

SOLVIS

Montage SolvisBen (Gas / Öl / Hybrid)

Solar- und Heizungspufferspeicher

- inklusive Gas- oder Öl-Brenner
- Hybrid-Option
mit Solvis-Wärmepumpe



1 Information zur Anleitung

Diese Anleitung richtet sich an Sie als Fachkraft einer Installationsfirma. Hier finden Sie die notwendigen Angaben zur Montage, Inbetriebnahme und Wartung der Anlage. Bewahren Sie die Anleitung für den späteren Gebrauch bei der Anlage auf.

Empfehlenswert für die sichere und ordnungsgemäße Installation ist die Teilnahme an einer Schulung bei Solvis. Da wir an der laufenden Verbesserung unserer technischen Unterlagen interessiert sind, wären wir Ihnen für Rückmeldungen jeglicher Art dankbar.

Copyright

Alle Inhalte dieses Dokumentes sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt vor allem für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Medien.
© SOLVIS GmbH, Braunschweig.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir folgende Telefonnummern für das Fachhandwerk reservieren.

Interessierte Anlagenbetreiber wenden sich bitte an ihren Installateur.

Kundencenter Nord: Tel.: 0531 28904 - 244

Kundencenter Süd: Tel.: 0531 28904 - 255

Verwendete Symbole



GEFAHR

Unmittelbare Gefahr mit schweren gesundheitlichen Folgen bis hin zum Tod.



WARNUNG

Gefahr mit bis zu schweren gesundheitlichen Folgen.



VORSICHT

Gefahr durch mittlere oder leichte Verletzung möglich.



ACHTUNG

Gefahr der Beschädigung von Gerät oder Anlage.



Nützliche Informationen, Hinweise und Arbeitserleichterungen zum Thema.



Dokumentenwechsel mit Verweis auf ein weiteres Dokument.



Energiespartipp mit Anregungen, die helfen sollen, Energie einzusparen. Das reduziert Kosten und hilft der Umwelt.

Inhaltsverzeichnis

1	Information zur Anleitung	2
2	Sicherheitshinweise	6
2.1	Allgemeines.....	6
2.2	Vorschriften	6
3	Systemvarianten	7
4	Lieferumfang.....	8
5	Aufstellbedingungen und Transport.....	9
6	Montage	10
6.1	Heizungs-Ausdehnungsgefäß	10
6.2	Solar erweitern (optional).....	10
6.3	Speicher	11
6.4	E-Heizstab (optional).....	11
6.5	Montage der Isolierung.....	13
6.5.1	Hintere Behälterisolierung	13
6.5.2	Verlegung Sensorkabelbaum	15
6.6	Warmwasserstation	16
6.7	Heizkreise.....	18
6.7.1	Mit integrierter Heizkreisstation	18
6.7.2	Mit externen Heizkreisstationen	19
6.7.3	Ohne Heizkreise	21
6.8	Wärmepumpen	21
6.8.1	Anschluss Wärmepumpe.....	21
6.8.2	Pufferladestation WP Wandmontage	21
6.8.3	Schlammabscheider	21
6.9	Gasbrenner	21
6.9.1	Gaszufuhr	21
6.9.2	Umbau auf Flüssiggas.....	21
6.9.3	Programmaktualisierung Gas-Brenner.....	22
6.9.4	Einbau Gas-Brenner.....	23
6.9.5	eSTB.....	24
6.9.6	Gasleitung	24
6.9.7	Elektrischer Anschluss Gasbrenner	25
6.9.8	Verschließen der Leitungsdurchführung.....	26
6.10	Ölbrenner	26
6.10.1	Einbau Öl-Brenner	26
6.10.2	eSTB.....	27
6.10.3	Ölleitung	28
6.10.4	Elektrischer Anschluss Ölbrenner.....	29
6.10.5	Verschließen der Leitungsdurchführung.....	30
6.10.6	Ölzufuhr.....	30
6.11	Abgassystem	32
6.11.1	Zuluftzuführung.....	32
6.11.2	Interne Abgasführung	32

6.11.3	Kondensatablauf	33
6.11.4	Schalldämpfung.....	35
6.11.5	Externe Abgasabführung.....	35
6.11.6	Zulässige Längen der Abgaswege	36
6.12	Vordere Flanschisolierung	37
6.13	Elektrischer Anschluss.....	39
6.13.1	Allgemeine Hinweise	39
6.13.2	Leitungsverlauf im SolvisBen.....	40
6.13.3	Potentialausgleich	41
6.13.4	Anschluss des Außensensors.....	42
6.13.5	Anschluss des Raumbedienelementes	42
6.13.6	Anschluss Modbus.....	43
6.13.7	Anschluss Pumpe PLAS-WP-WM.....	43
6.13.8	Anschluss externe Heizkreispumpen.....	43
6.13.9	Anschluss Solarstation (optional).....	44
6.13.10	Anschluss SmartGrid (optional).....	44
6.13.11	Anschluss Spannungsversorgung Wärmepumpensteuerung.....	44
6.13.12	Netzanschluss.....	44
6.13.13	Abschluss der Anschlussarbeiten	44
7	Inbetriebnahme.....	46
7.1	Speicher	46
7.2	SolvisControl	46
7.3	Thermisches Mischventil	46
7.4	Auslegung Wärmeerzeuger	47
7.5	Gasbrenner	47
7.5.1	Brenneransteuerung	47
7.5.2	Einstellungen	47
7.6	Ölbrenner.....	48
7.7	Heizungsanlage	50
7.8	Pumpe Pufferladestation - SolvisBen Hybrid	50
7.8.1	Einstellmöglichkeiten	50
7.8.2	Entlüften.....	50
7.9	Heizkreispumpe Wilo PARA (bei integrierter HKS)	50
7.10	Grundeinstellung	52
7.11	Abschließende Arbeiten.....	52
7.11.1	Kontrolle.....	52
7.11.2	Obere Behälterisolierung	52
7.11.3	Seitliche Behälterisolierung.....	53
7.11.4	Übergabe.....	55
8	Wartung.....	56
8.1	Allgemeine Wartung	56
8.2	Wartung Gasbrenner	57
8.2.1	Kondensatsiphon.....	57
8.2.2	Gasbrenner.....	57
8.3	Wartung Ölbrenner.....	58
8.3.1	Kondensatsiphon.....	58
8.3.2	Ölbrenner	58

9	Problemlösungen	61
9.1	Heizkreispumpe	61
9.1.1	Störung, Ursache und Behebung.....	61
9.1.2	Störungsmeldungen Pumpe Wilo PARA.....	61
9.2	Gasbrenner	61
9.3	Fehlercodes Gas-Brenner.....	62
9.4	Ölbrenner	64
9.4.1	Programmablaufanzeige	64
9.4.2	Störungstabelle nach Symptom	64
9.4.3	Störungstabelle nach Fehlermeldung	65
9.5	Wärmepumpen	66
10	Technische Daten	67
10.1	Maße und Gewichte.....	67
10.2	Brenner	68
10.2.1	Gasbrenner.....	68
10.2.2	Ölbrenner	69
10.3	Wärmepumpen.....	70
10.4	Systemregler SolvisControl	71
10.5	Warmwasserbereitung	72
10.6	Heizkreisverteilung	73
10.7	Pufferladestation WP Wandmontage.....	74
11	Anhang.....	75
11.1	Anschlussplan Brenner.....	75
11.2	Anlagenschemata.....	75
11.3	Zubehör.....	75
11.4	Sensoren und Anschlüsse am Speicher	76
11.5	Typenschild	77
12	Index.....	78

2 Sicherheitshinweise



GEFAHR

Sicherheitshinweise beachten

Das dient vor allem dem eigenen Schutz.

- Vor Beginn der Arbeiten mit den Sicherheitshinweisen vertraut machen.
- Die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften beachten.

2.1 Allgemeines



Durchführung der Arbeiten nur durch Fachkräfte

- Die Anlage darf nur durch geschulte Fachbetriebe installiert und gewartet werden.
- Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen.



ACHTUNG

Anleitung beachten

Solvis haftet nicht für Schäden, die durch Nichtbeachten dieser Anleitung entstehen.

- Vor Bedienung oder Installation die Anleitung aufmerksam durchlesen.
- Bei Rückfragen steht der Technische Vertrieb von Solvis zur Verfügung.



ACHTUNG

Keine eigenmächtigen Veränderungen vornehmen

Andernfalls keine Gewähr auf korrekte Funktion.

- Es dürfen keine Veränderungen an den Bauteilen des Gerätes vorgenommen werden.
- Nur Original-Ersatzteile verwenden.



GEFAHR

Auf Dichtigkeit der Ansaugkammer achten

Ersticken Gefahr

- Für die Leitungsführung aus der Ansaugkammer heraus nur die dafür vorgesehene Öffnung verwenden.
- Auf einen korrekten Sitz des Deckels achten, der Dichtspalt muss geschlossen sein.
- Auf Korrekten Sitz der Dichtungsmanschette für die Leitungsdurchführung achten.
- Die Dichtigkeit der Ansaugkammer darf nicht durch bauseitige Maßnahmen aufgehoben werden.

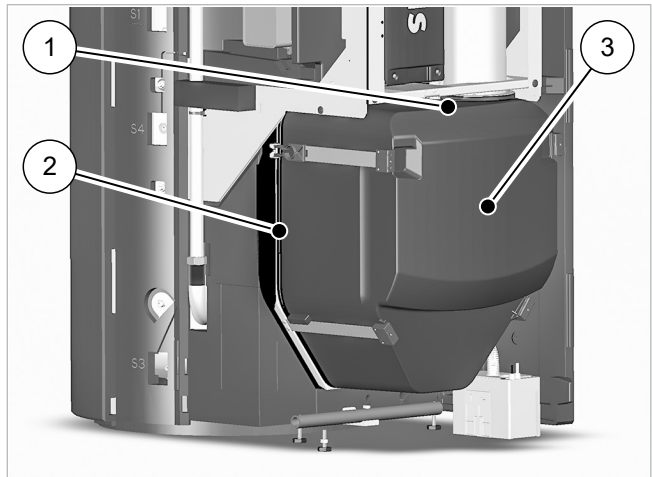


Abb. 1: Ansaugkammer SolvisBen

- 1 Dichtungsmanschette
- 2 Dichtspalt
- 3 Deckel Ansaugkammer

2.2 Vorschriften

Folgende Vorschriften beachten

- DIN EN 12828 Heizungssysteme in Gebäuden
- DIN EN 1717 Schutz des Trinkwassers
- DIN 1988-100 Technische Regeln für Trinkwasserinstallationen (TRWI)
- DIN EN 806 Technische Regeln für Trinkwasserinstallationen
- VDI 2035 Blatt 1 Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen - Steinbildung und wasserseitige Korrosion
- Richtlinien des Deutschen Instituts für Bautechnik
- Landesbauordnung (LBO)
- VDE 0100/IEC 60364 Errichten von Niederspannungsanlagen
- Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG.
- DIN EN 13384-1 Abgasanlagen/Wärme- und Strömungstechnische Berechnungsverfahren
- Landes-Feuerstättenverordnung (FeuVo)
- DIN EN 13384-1 Abgasanlagen / Wärme- und Strömungstechnische Berechnungsverfahren
- Örtliche Einleitungsbedingungen
- ATV A 115 Hinweise für das Einleiten von Abwasser
- ATV M 251 Einleiten von Kondenswasser

Nur SolvisBen Öl

- Technische Regeln Ölanlagen (TRÖl)

Nur SolvisBen Gas

- Technische Regeln Gasinstallation (TRGI) und ggf. Technische Regeln Flüssiggas (TRF)
- Gasverbrauchseinrichtungsverordnung 2009/142/EG (bis 20.04.2018)
- Gasgeräteverordnung 2016/426/EU (ab 21.04.2018).

3 Systemvarianten

Diese Anleitung beschreibt folgende Ausführungen des SolvisBen:

- als Gas-Brennwert-Gerät SolvisBen Gas in 4 Leistungsstufen: 10, 18, 25 oder 30 kW
- als Öl-Brennwert-Gerät SolvisBen Öl in 2 Leistungsstufen: 17 und 23 kW
- als kombiniertes Wärmepumpen-/Gas-Brennwert-Gerät SolvisBen Hybrid Gas mit Wärmepumpe SolvisLea, SolvisLea 8,3 Premium, SolvisLea Pro oder SolvisPia (bzw. SolvisBen Hybrid-VSG mit Wärmepumpe SolvisLea Eco oder SolvisMia) und Gas-Brenner in 4 Leistungsstufen: 10, 18, 25 oder 30 kW
- als kombiniertes Wärmepumpen-/Öl-Brennwert-Gerät SolvisBen Hybrid Öl mit Wärmepumpe SolvisLea, SolvisLea 8,3 Premium, SolvisLea Pro oder SolvisPia (bzw. SolvisBen Hybrid-VSG mit Wärmepumpe SolvisLea Eco oder SolvisMia) und Öl-Brenner in 2 Leistungsstufen: 17 und 23 kW

Außerdem sind folgende Ausführungen erhältlich:

- als SolvisBen Solo zur Anbindung externer Wärmezeuger (spätere Nachrüstmöglichkeit von verschiedenen Gas- oder Öl-Brennern)
- als SolvisBen WP zur Anbindung der Luft-Wasser-Wärmepumpe SolvisLea oder SolvisLea 8,3 Premium
- als SolvisBen WP-HPT-VSG mit eingebauter Heizpatrone zur Anbindung der Luft-Wasser-Wärmepumpen SolvisLea Eco, SolvisLea Pro, SolvisMia oder SolvisPia 13/SolvisPia 17
- als SolvisBen WP PIA mit eingebauter Heizpatrone zur Anbindung der Luft-Wasser-Wärmepumpe SolvisPia 12.



siehe → *Montage SolvisBen WP / Solo (MAL-BEN-LI-SL-WP)*

Als integrierte Warmwasserstation kommt die WWS-30 zum Einsatz.

Als weitere Kombinationsmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- mit integrierter Heizkreisstation HKS-G-4,0 für einen gemischten Heizkreis mit der Heizkreispumpe Wilo PARA 15/6
- ohne integrierte Heizkreisstation, zur Kombination mit unseren wandhängenden Heizkreisstationen, HKS-xx, für bis zu 3 Heizkreise

4 Lieferumfang

SolvisBen Gas / Öl / Hybrid

vormontiert:

- Speicher mit:
 - integrierter Brennkammer,
 - Ansaugkammer,
 - Solarschichtenlader (selbstregelnd, wartungsfrei),
 - Beladelanze für den Rücklauf der Heizkreise,
 - Muffe zum optionalen Einbau eines E-Heizstabes,
 - Transportgriff unten,
 - verstellbare Behälterfüße zum Ausgleich von Bodenunebenheiten
- Warmwasserstation, WWS-30 (Plattenanzahl des Wärmeübertragers: 40 Platten und eine angepasste Ausführung des thermischen Mischventils)
- integriertes Heizungssicherheitsventil, Ansprechdruck 3 bar
- Systemregler SolvisControl 3 mit Netzplatine und Hauptschalter
- **SolvisBen mit integrierten Heizkreisstationen zusätzlich:** gemischte Heizkreisstation HKS-G-4,0 mit Pumpe, 3-Wege-Mischventil und Thermometerkugelhähnen
- **SolvisBen Hybrid und Hybrid-VSG zusätzlich:**
 - integriertes 3-Wege-Umschaltventil für Heiz- / WW-Betrieb mit Solvis-Wärmepumpen
 - Verrohrung zum Anschluss Vor- und Rücklauf von Solvis-Wärmepumpen
 - SmartGrid Anschlussbox
 - Modbus Anschlussbox (*nur wenn keine PLAS-WP-WM mit Allengra-Sensor und integrierter Modbus Anschlussbox verbaut wird*)
 - Pufferladestation (*beigelegt*)
 - Schlammabscheider (*beigelegt*)
 - *nur Hybrid-VSG:* kombinierter Volumenstrom-/Temperatursensor im WP-Vorlauf.

beigelegt:

- Mehrteilige, abnehmbare Wärmedämm-Verkleidung
- Speichersensorkabelbaum
- Wellrohr und Anschlussgruppe mit Kappenventil, KFE-Hahn und Manometer für ein Heizungs-Ausdehnungsgefäß
- Montagepack (mit Dichtungen, Außensensor, Befestigungsmaterial etc.)
- Anlagenordner mit u. a. Inbetriebnahme- u. Wartungsheft, Bedienung SC-3 (Kunde), Produktdatenblätter
- Montageanleitung.

SolvisBen Gas und Hybrid-Gas zusätzlich:

- modulierendes Gas-Brennwertgerät mit flexiblem Gasanschluss, Brennerkabel, Befestigungsmuttern, Brennerdichtschnur und Sicherheitstemperaturbegrenzer (eSTB)
- Zubehör für Brennwertgerät: Abgasanschlussbogen mit Siphon und Kondensatschlauch, Gasleitung, Gasgerätehahn und Kesselbürste.

SolvisBen Öl und Hybrid-Öl zusätzlich:

- 2-stufiges Öl-Brennwertgerät mit flexibler Ölleitung, Brennerstecker, Befestigungsmuttern, Brennerdichtschnur und Sicherheitstemperaturbegrenzer (eSTB)
- Zubehör Brennwertgerät: Abgasanschlussbogen mit Siphon und Kondensatschlauch, Ölfeinfilter mit Unterdruckmanometer, Montagepack (Dichtungen, Befestigungsmaterial, Buchsenleisten etc.), Reflexions-Schalldämpfer und Kesselbürste.



Alle Zubehörteile sind in der → *Solvis Preisliste* aufgeführt.

5 Aufstellbedingungen und Transport



ACHTUNG

Korrosive Bestandteile in der Luft meiden

Ansonsten Beschädigung der Anlage bis Totalausfall möglich

- Verbrennungsluft und Luft im Aufstellraum von Staub und korrosiven Bestandteilen freihalten, wie z. B. in Treibgasen, Lösungs- und Reinigungsmitteln o. ä. enthalten.



ACHTUNG

Gefahr durch hohes Anlagengewicht

Beschädigung von Anlage und Gebäude möglich.

- Sicherstellen, dass der Fußboden ausreichend tragfähig ist, um das Betriebsgewicht der Anlage (ca. 350 kg) aufzunehmen.



WARNUNG

Gefahr durch hohes Transportgewicht (> 100 kg)

Personen- oder Sachschäden.

- **Nur an beiden Transportgriffen tragen!**
- Blechvorbau mit Regelung und Stationen beim Transport vor Beschädigung schützen.
- Gerät nicht am Vorbau anheben.



Abb. 2: SolvisBen tragen



Bei besonders engen Einbringverhältnissen kann der Vorbau demontiert werden, siehe hierzu → TNF-EST-BEN (Explosionszeichnungen).

Folgende Bedingungen einhalten:

Lagerung

- im Anlieferzustand auf Palette mit Umverpackung
- trocken, staub- und frostfrei lagern
- vor Beschädigung durch äußere Einflüsse schützen.

Transport und Aufstellungsort

- Umverpackung vorsichtig entfernen – keine scharfen Gegenstände benutzen
- EPP-Isolierteile abnehmen (Front, Seitenteile, Deckelteile, beide hinteren Behälterisolierungen, vorderes und hinteres Bodenteil) und staubgeschützt bis zur Montage zwischenslagern
- Transportgriff (bitte ggf. extra bestellen) an oberer, hinterer Behälteröse montieren

- ein zweiter Transportgriff ist am vorderen Behälterfuß bereits montiert und wird nach der Aufstellung **nicht** demontiert

- Behälter von Palette losschrauben.

Aufstellung

- ebener Fußboden am Aufstellort (+/- 1 cm)
- Aufstellung und Betrieb der Anlage nur innerhalb eines Gebäudes in einem frostsicheren Raum
- die Anlage darf nicht in Feuchträumen, wie Küchen, Bädern und Waschräumen, aufgestellt werden.
- Bei raumluftabhängiger Betriebsweise ist erforderlich:
 - Eine ausreichend dimensionierte Zuluftöffnung, mit mindestens 150 cm² freier Querschnittsfläche.
 - Zuluftöffnungen dürfen nicht zugestellt oder verstopft werden.
 - Der Zuströmbereich und der Luftanschluss für die Verbrennungsluft müssen freigehalten werden.



Zum Schutz vor auslaufenden Flüssigkeiten, wie z. B. bei auftretender Leckage, empfehlen wir, auf eine passende Ablaufmöglichkeit (Bodeneinlauf) zu achten. Ist dies baulich nicht möglich, empfehlen wir eine Auffangwanne (siehe → Preisliste).

Abstände beachten

- nach vorn 0,5 m (für die Bedienung und die Durchführung von Wartungsarbeiten)
- seitlich und nach hinten 15 cm (zum Abnehmen der seitlichen Isolierung bei der Wartung)
- bezogen auf den Behälter (ohne Isolierung): ≥ 22 cm.
- nach oben 35 cm ab Deckel

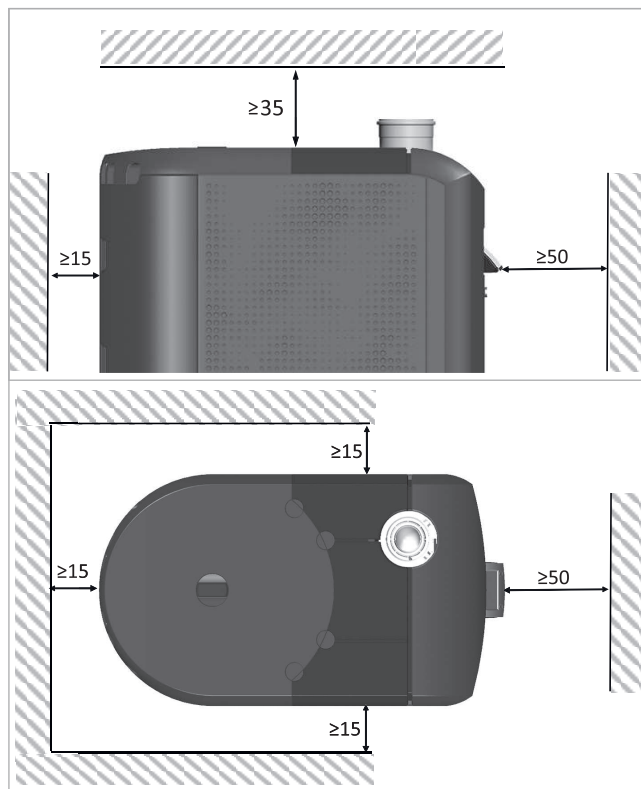


Abb. 3: Mindestabstände SolvisBen (alle Maße in cm)

6 Montage

6.1 Heizungs-Ausdehnungsgefäß



WICHTIG

Ausdehnungsgefäß für Heizungsanlagen erforderlich

- Die Auslegung ist abhängig vom Heizungs-Wasservolumen (inkl. Speichervolumen) großzügig nach DIN EN 12828 zu wählen.
- Bei den Wärmepumpen SolvisLea 8,3 Premium, SolvisLea Pro und SolvisPia ist ein Sicherheitsventil mit Ansprechdruck von 2,5 bar integriert. Die Auslegung des Heizungs-Ausdehnungsgefäßes (MAG) sollte dabei grundsätzlich mit diesem Wert erfolgen.
- Bei Nachrüstungen muss die Auslegung eines vorhandenen Heizungs-Ausdehnungsgefäßes geprüft und ggf. geändert werden.



ACHTUNG

Vordruck am Ausdehnungsgefäß beachten

- Für den sicheren und störungsfreien Betrieb ist der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes sorgfältig einzustellen.
- Darauf achten, dass sich beim Einstellen des Vordrucks kein Gegendruck aufbauen kann (Anlage drucklos oder Kappen- und Entleerventil öffnen).

Vordruck Ausdehnungsgefäß (MAG) einstellen

- Vordruck des Ausdehnungsgefäßes mit nachfolgender Formel ermitteln, mindestens 1,3 bar, maximal 1,7 bar.
- Am Ventil des Ausdehnungsgefäßes den Vordruck ablassen oder ggf. mit Stickstoff nachfüllen.



- Vordruck zu gering:
Gefahr der Dampfbildung und des Lufteintrags steigt.
- Vordruck zu hoch:
Gefahr des Wasser- und damit Druckverlustes durch Abblasen über das Sicherheitsventil bei Erreichen der maximalen Betriebstemperatur.

$$p_o = \frac{H_{Hk} - H_{Sp}}{10} + 0,3 \text{ [bar]} \quad (\text{min. } 1,3 \text{ bar})$$

p_o	Vordruck Ausdehnungsgefäß [bar]
H_{Hk}	Höhe des höchsten Punktes der Heizkörper [m]
H_{Sp}	Höhe der Speicherunterkante [m]

Ausdehnungsgefäß montieren

Das ausgewählte Membran-Ausdehnungsgefäß (1), kurz MAG, kann mit Hilfe des mitgelieferten Wellrohres (3) und der MAG-Anschlussgruppe (2) an den mittleren Anschluss an der Unterseite des Behälters angebracht werden.

- Das mitgelieferte Wellrohr mit Dichtung am mittleren, unteren Behälteranschluss montieren und nach hinten führen.
- Das Wellrohr um 90° nach links oder rechts zum Aufstellort des MAG biegen.

- Die mitgelieferte MAG-Anschlussgruppe mit Dichtung am MAG-Anschluss montieren.

Die MAG-Anschlussgruppe beinhaltet:

- Kappenventil für die Wartung des MAG
- KFE-Hahn zum Füllen und Entleeren der Anlage
- Manometer zur Überwachung des Anlagendrucks.

- Die MAG-Anschlussgruppe mit dem Wellrohr verbinden und das MAG befestigen.

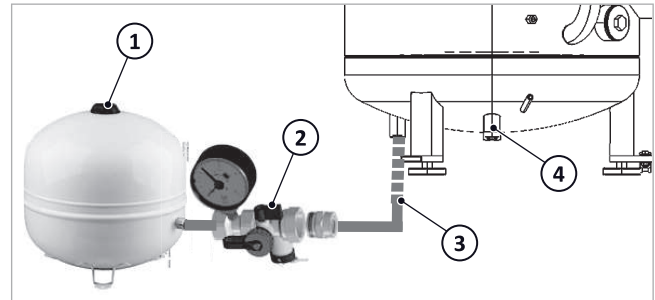


Abb. 4: MAG mit Anschlussgruppe am SolvisBen

- Membran-Ausdehnungsgefäß (MAG)
- MAG-Anschlussgruppe
- Wellrohr
- Solar-Vorlauf (Solarschichtenlader)



Bei der Montage beachten

- Die MAG-Anschlussgruppe so montieren, dass das Manometer leicht ablesbar und die Gruppe für Wartungsarbeiten gut zugänglich ist.
- Wenn die MAG-Anschlussgruppe nicht in Bodennähe platziert werden kann, einen zusätzlichen KFE-Hahn in Bodennähe zur Entleerung des Speichers vorsehen.

6.2 Solar erweitern (optional)

Der SolvisBen kann mit einer thermischen Solaranlage erweitert werden. Er verfügt intern bereits über einen Solar-schichtenlader → Abb. 4 (4) zur optimalen Einschichtung der Solarwärme in den Speicher und alle Regelungsfunktionen für den Solarbetrieb in der Systemregelung.

Die als Zubehör erhältliche Solarwärmeübergabestation SÜS-5,5 kann zusammen mit unseren Solvis-Kollektoren und dem entsprechenden Montagematerial problemlos an den SolvisBen angeschlossen werden.

Eine besonders einfache und schnelle Nachrüstung ohne Speicherentleerung kann mit dem „Anschlussrohrset SR/SV Ben“ (Zubehör, bitte extra bestellen) erfolgen.



Für die Montage der Solarwärmeübergabestation, siehe → Kap. „Montage“ der Montageanleitung (MAL-SUES-5,5).

6.3 Speicher

Speicher aufstellen und ausrichten

1. Speicher aufstellen und mittels der drei vormontierten verstellbaren Speicherfüße (1) lotrecht ausrichten (Wasserwaage).
2. Die beiden Stützfüße (2) am Transportgriff am vorderen Behälterfuß bis zum Boden herausdrehen.
3. Oberen Transportgriff demontieren. **Unteren Transportgriff am Gerät belassen.**

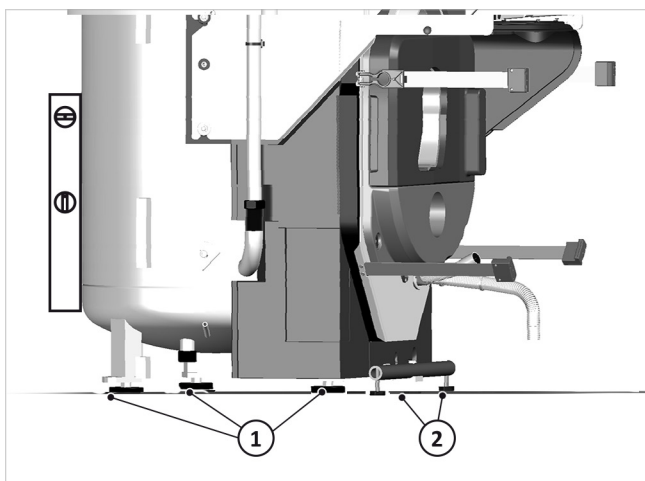


Abb. 5: Speicher aufstellen

6.4 E-Heizstab (optional)



WARNUNG

Behälter ohne Stützfüße - Kippgefahr

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Behälters.

- Behälter zusätzlich gegen Kippen sichern.

Optional: E-Heizstab montieren

Der als Zubehör erhältliche Elektroheizstab EHS-3-230 kann in die Muffe des SolvisBen eingesetzt werden, um z. B. überschüssigen Strom einer Photovoltaikanlage mit Hilfe geeigneter Steuerungseinrichtungen in Form von Wärme im SolvisBen zu speichern.

1. Das Abgasrohr demontieren. Dazu unten 4 Schrauben (2) am Haltewinkel der Ansaugkammer und eine Schraube M8x35 (1) oben am Rahmen lösen.

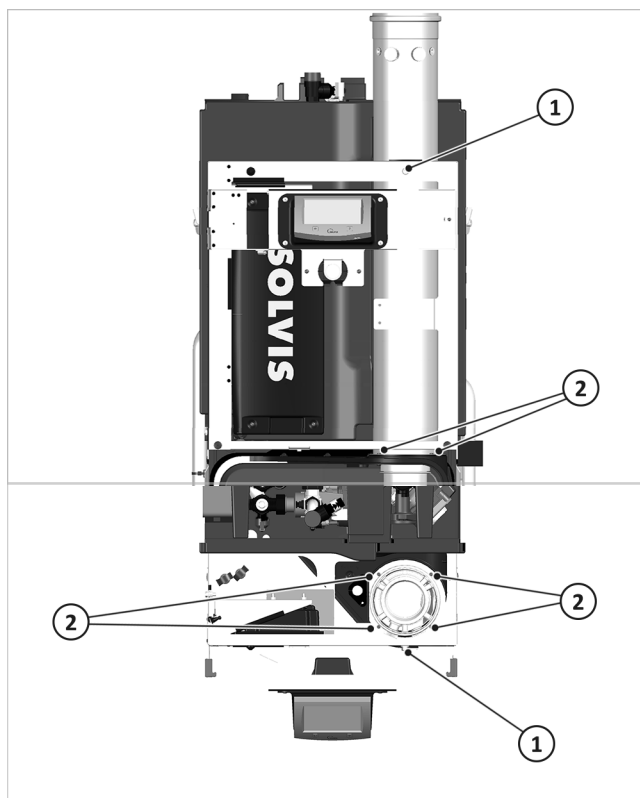


Abb. 6: Schrauben lösen, Abgasrohr ausbauen

2. Die vordere Flanshisolierung (bestehend aus den Teilen I bis III) demontieren und für die spätere Verwendung beiseitelegen. Dazu die Teile jeweils hinter der Kante fassen und nach vorne ziehen (1), damit die Rastfedern aus der Nut fallen. Danach können sie entfernt werden (2).

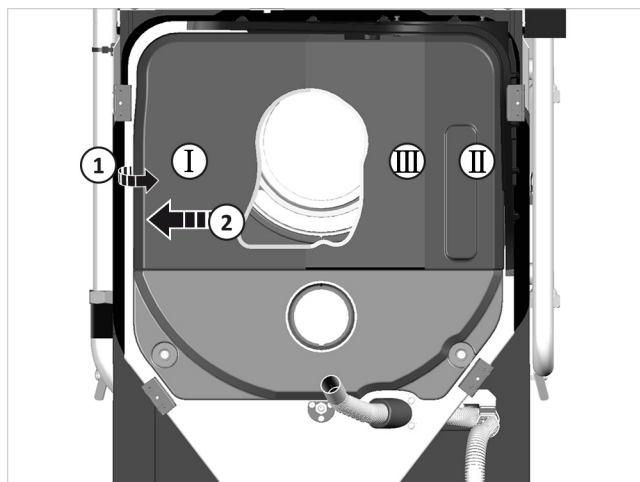


Abb. 7: Vordere Flanshisolierung demontieren

3. Das Rückwandblech der Ansaugkammer (1) demontieren. Dazu 3 Schrauben (2) lösen.

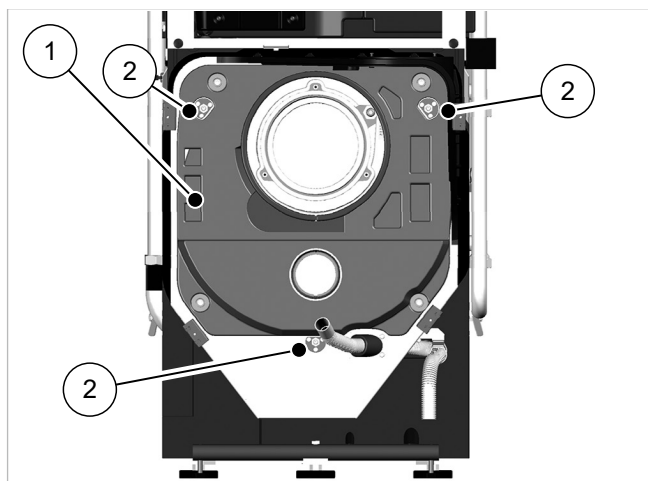


Abb. 8: Rückwandblech Ansaugkammer demontieren

4. Haltewinkel (2) und Tragegriff (3) vom unteren Behälterfuß abschrauben.
5. Hintere Flanschisolierung (1) zunächst nach vorne und dann nach schräg unten abziehen.

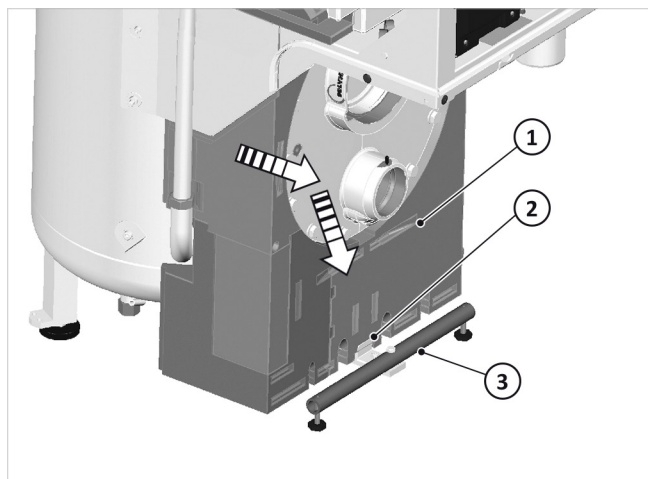


Abb. 9: Hintere Flanschisolierung demontieren

6. Stopfen der Muffe (1) entfernen.

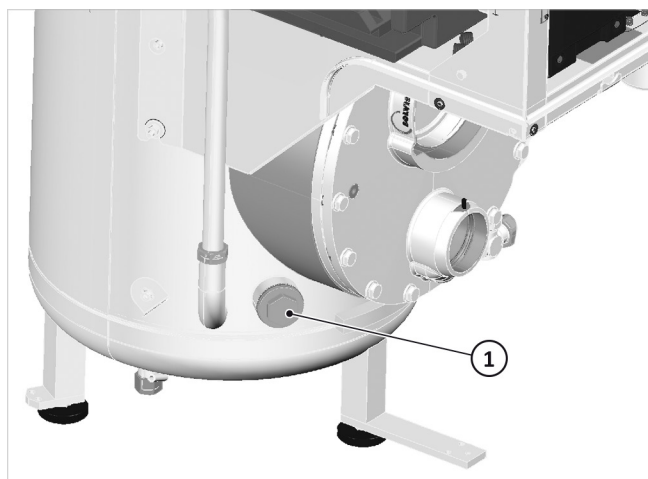


Abb. 10: Muffe für E-Heizstab

7. E-Heizstab gemäß Anleitung montieren und elektrisch anschließen.



ACHTUNG

Zur Inbetriebnahme beachten

Beschädigung des E-Heizstabes möglich

- E-Heizstab erst nach Abschluss der Inbetriebnahme des SolvisBen in Betrieb nehmen!

Hintere Flanschisolierung einpassen

Die hintere Flanschisolierung besteht aus zwei einzelnen Teilen. Durch Abtrennen eines Zapfens wird Bauraum für den Elektroheizstab freigelegt. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Senkrechte Verrastung (1) zwischen beiden Einzelteilen lösen. Dazu die Teile ca. 1 cm auseinanderziehen.
2. Das kleinere Teil nach unten herausziehen (2).

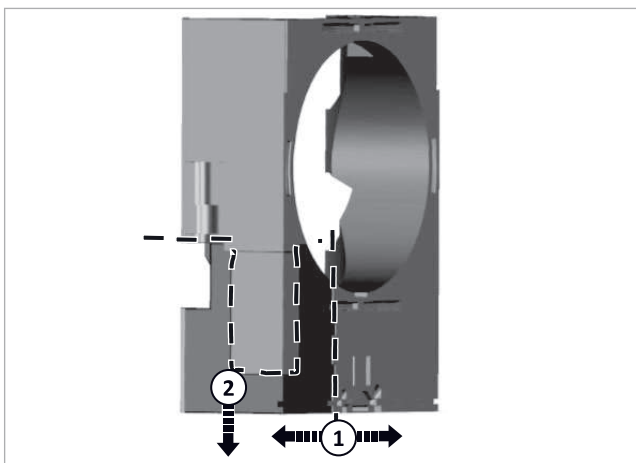


Abb. 11: Flanschisolierung auseinanderziehen

3. Den Zapfen (2) des größeren Hauptteils (1) entlang der gekennzeichneten Nut abschneiden.

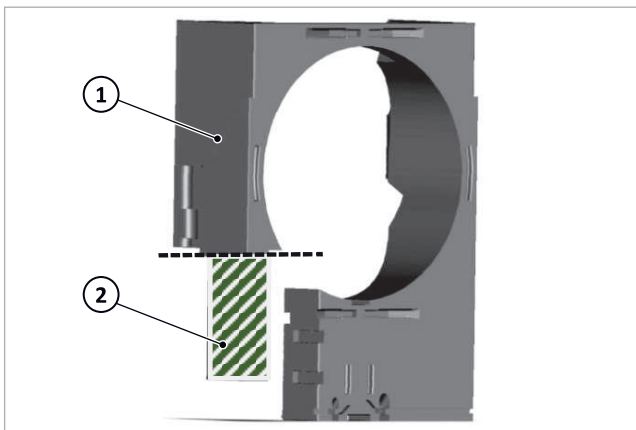


Abb. 12: Flanschisolierung beschneiden

4. Das Hauptteil in umgekehrter Reihenfolge wieder über den Flansch des SolvisBen schieben. Darauf achten, dass die Flanschalisolierung in Position bleibt und nicht eingeklemmt wird.
5. Das kleinere Teil der Flanschisolierung nun von unten über den Anschlusskasten des E-Heizstabes schieben

und zunächst oben, dann seitlich mit dem Hauptteil der Flanschisolierung wieder verrasten.

6. Den Haltewinkel und den Tragegriff mit den Stützfüßen wieder am Behälterfuß verschrauben.

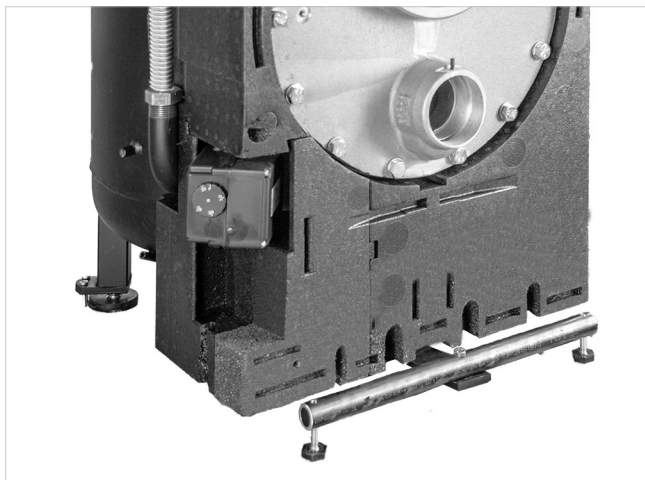


Abb. 13: Montierter E-Heizstab

7. Rückwandblech der Ansaugkammer (1) montieren und mit 3 Muttern (2) bis zum Anschlag handfest festschrauben.

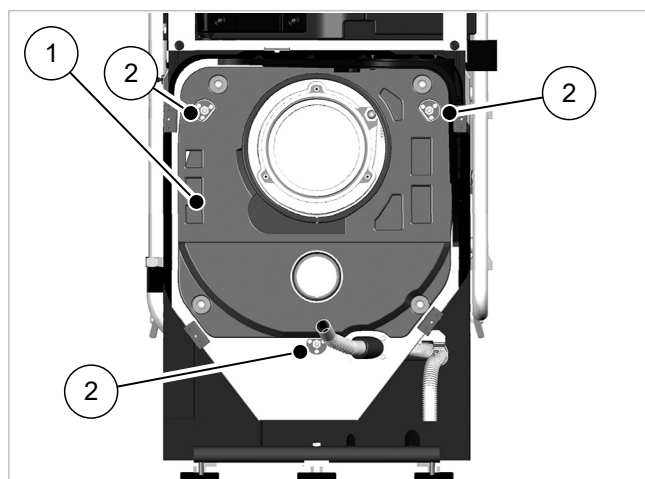


Abb. 14: Rückwandblech Ansaugkammer montieren

6.5 Montage der Isolierung

Boden isolieren

1. Bodenrunde (1) unter dem Speicher positionieren.



Abb. 15: Bodenrunde unter den Speicher legen

6.5.1 Hintere Behälterisolierung

Hintere Behälterisolierung montieren

Die hintere Behälterisolierung besteht aus zwei gleichen Isolierbauteilen, die im hinteren Bereich des Behälters miteinander verrastet und im vorderen Bereich mit dem Behälter verschraubt werden. Das Isolierbauteil für die linke Seite so drehen, dass die Aussparung für den Sensor S3 (1) sich unten befindet.

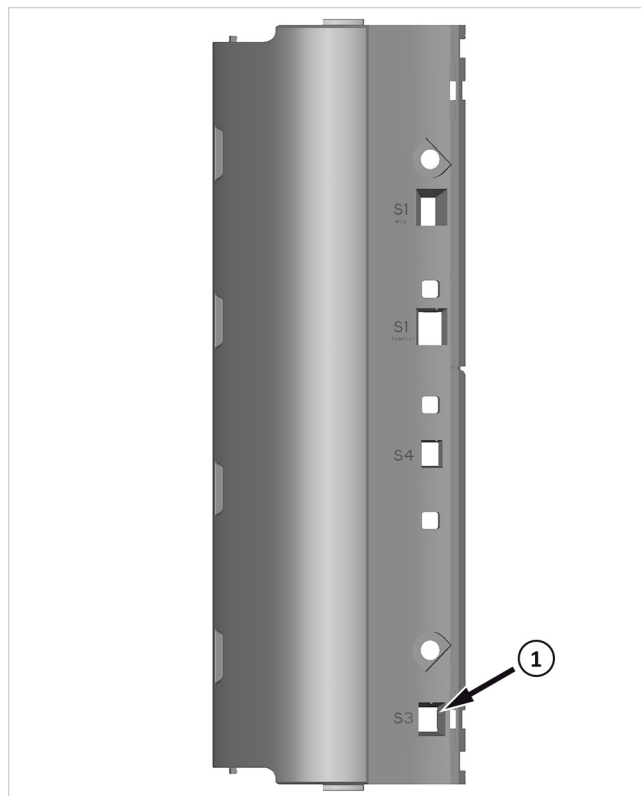


Abb. 16: Hintere Behälterisolierung, linke Seite

1. Die 2 Einzelteile hinten zusammenfügen und miteinander verrasten. Dabei schräg ansetzen (1) und die Seitenteile in einer Drehbewegung (2) zusammenfügen.

Die Verbindung über die gesamte Länge bündig schließen (3), um Wärmeverluste über Fugen zu vermeiden.

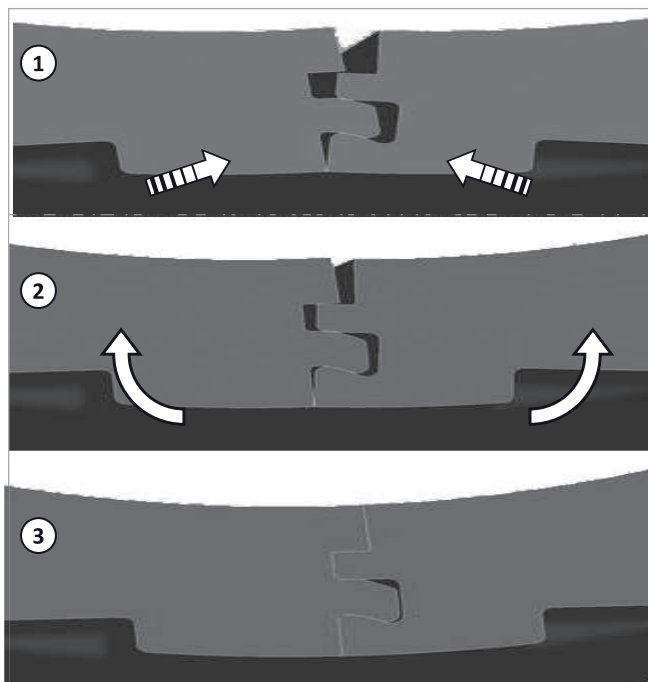


Abb. 17: Einzelteile zusammenfügen

2. Auf einer Seite des SolvisBen die hintere Behälterisolierung (1) an der Stationenisolierung (2) anlegen.

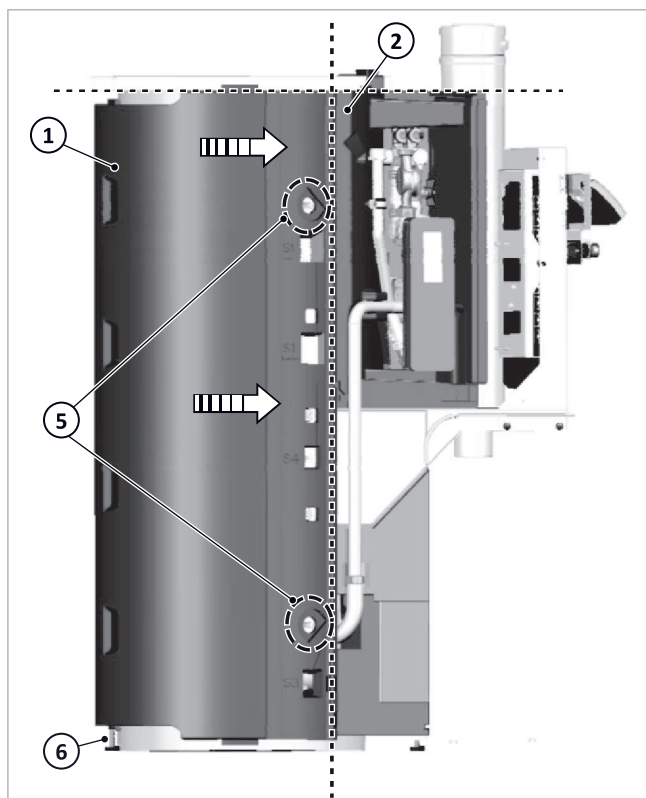


Abb. 18: Hintere Behälterisolierung anlegen

3. Mittels abgewinkelter Unterlegscheibe (3) und Schraube (4) die Behälterisolierung am Behälter oben und unten → Abb. 18 (5) fixieren.

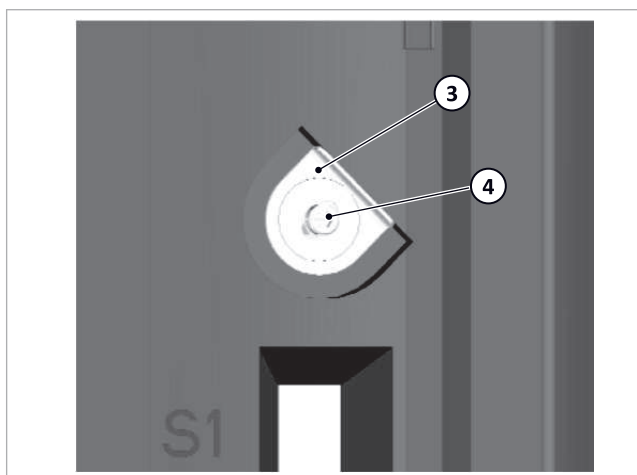


Abb. 19: Obere Verschraubung der Behälterisolierung

Darauf achten:

- gerader oberer Abschluss der hinteren Behälterisolierung → Abb. 18 (1) mit der Stationenisolierung (2)
- bündig in der Senkrechten zur Stationenisolierung → Abb. 18 (2) und zur Flanshisolierung ausrichten.

4. Die Schritte 2-3 auf der anderen Seite des SolvisBen wiederholen.
5. Den korrekten Sitz der Bodenrunde prüfen.
6. Fuß → Abb. 18 (6) bis zum Boden rausdrehen.

Die Vliesronden sollen rundherum dicht an den umgebenden Isolierteilen anliegen.

Deckel isolieren

1. Deckelrunde (1) mit der festen Seite nach oben auf den Speicher auflegen.
2. Den Leitungsführungskanal (2) auflegen.

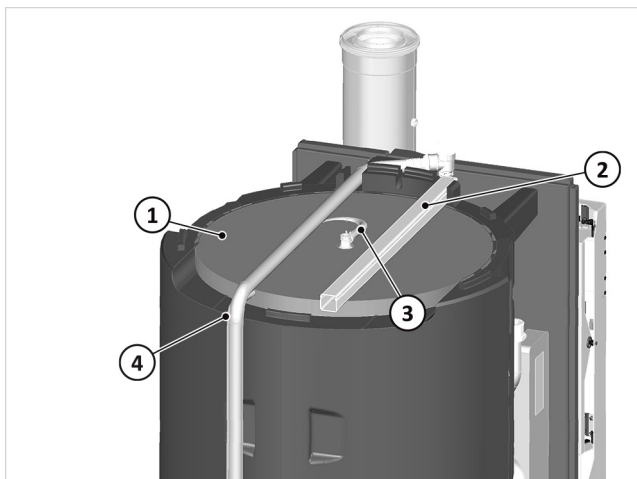


Abb. 20: Deckelrunde und Leitungskanäle auflegen

3. Entlüftungsschlauch (3) in einer Schleife nach hinten über die Deckelrunde führen.
4. Darüber die Abblasleitung (4) des Sicherheitsventils ebenfalls nach hinten führen.

**WARNUNG**

Heiße Dämpfe oder Flüssigkeiten
Verbrühungsgefahr

- Die Abblasleitung so verlegen, dass weder Personen- noch Sachschäden durch eventuell austretende Flüssigkeit verursacht werden können.



Bei Anlagen mit Brenner darf die Ableitung von über den Entlüfter ausströmender Luft/des Wassers nicht über die Kondensatpumpe erfolgen.

- Die Abblasleitung mit Gefälle und max. 2 Bögen verlegen, nicht verlängern.
- Ggf. mit Rohrschellen sichern und vorzugsweise über einen Trichter in einen Entwässerungsablauf führen.
- Der Entlüftungsschlauch kann ebenfalls in den Entwässerungsablauf oder in einen geeigneten Behälter geführt werden.

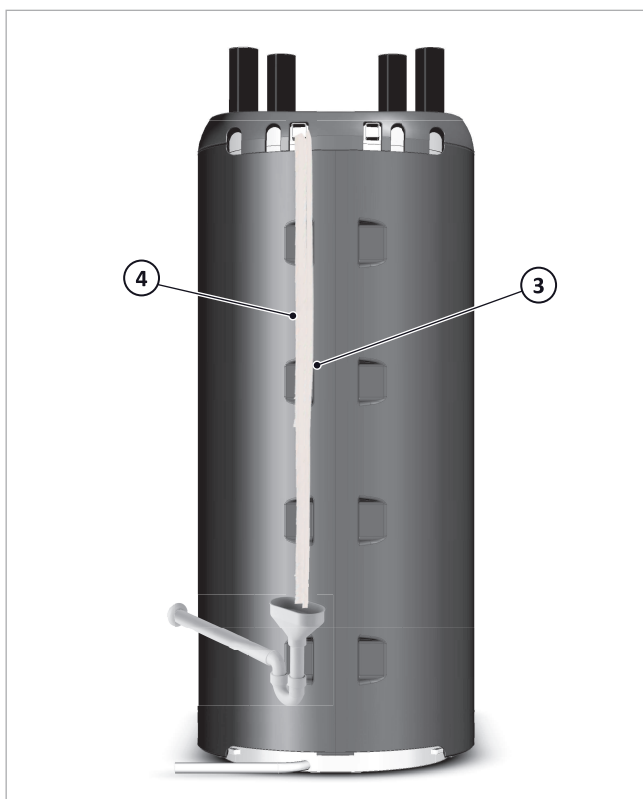


Abb. 21: Abblasleitung und Entlüftungsschlauch verlegen

6.5.2 Verlegung Sensorkabelbaum

Der Sensorkabelbaum mit den drei Speichersensoren ist bereits an der Netzplatine angeschlossen. Die Sensoren müssen nun auf der linken Seite des Behälters in die entsprechenden Speichersensorhülsen gesteckt werden. Beim Einsetzen der Sensoren Wärmeleitpaste verwenden. Die drei Sensorkabel sind streckenweise mit einem Spiralkabel zusammengebündelt. Das Spiralkabel (1) verläuft von hinten ausgehend in der seitlichen Nut der Isolierschale über dem Basisblech.



Abb. 22: Verlauf des Sensorkabelbaums

Sensor S3 „Speicherreferenz“ montieren

- Das Sensorkabel mit dem Aufdruck „S3“ nehmen und den Sensor S3 mit Wärmeleitpaste in die untere Sensorhülse des Speichers (Einprägung „S3“ auf Behälterisolierung) stecken.
- Das Sensorkabel von oben nach unten in die Nut der hinteren Behälterisolierung drücken.

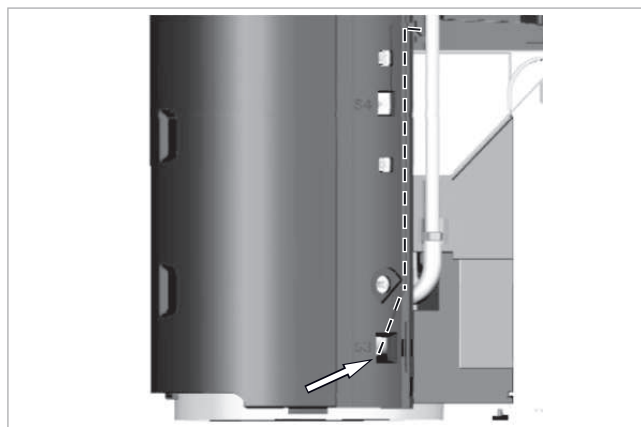


Abb. 23: Sensor S3 montieren

Sensor S4 „Heizungspuffer oben“ montieren

- Das Sensorkabel mit dem Aufdruck „S4“ nehmen und den Sensor S4 mit Wärmeleitpaste in die mittlere Sensor-Tauchhülse des Speichers (Einprägung „S4“ auf Behälterisolierung) stecken.
- Das Sensorkabel von oben nach unten in die Nut der hinteren Behälterisolierung drücken.

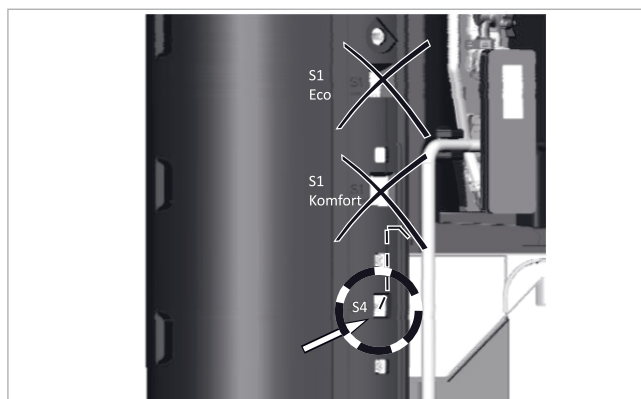


Abb. 24: Sensor S4 montieren

Sensorposition für S1 „Speicher oben“ auswählen

Zur Platzierung des S1-Sensors stehen zwei Positionen zur Auswahl. Die Position entscheidet, wie viel Puffervolumen

6 Montage

im Speicher für die Warmwasserbereitung auf Solltemperatur gehalten wird. Sie hat damit Einfluss auf das erreichbare Warmwasser-Zapfvolumen, d. h., die Menge an Trinkwasser, die ohne Unterbrechung erwärmt werden kann. Weitere Parameter sind hier die Brennerleistung und die Zapfleistung. Die Position des S1-Sensors hat aber auf der anderen Seite auch Auswirkungen auf die Wärmeverluste und den Energiebedarf des Systems.

Anhaltswerte zur Auswahl der passenden Position

Leistung Wärmeerzeuger in [kW]	erreichbares Zapfvolumen in Liter für S1 an...	
	Position Eco	Position Komfort
10	≈ 85	≈ 150
18	≈ 110	≈ 200
30	≈ 200	≈ 350

Randbedingungen:

- Zapfvolumenstrom 15 l/min,
- TWK-/TWW-Temperatur: 10/50 °C,
- Zapfleistung: 37 kW,
- Speichertemperatur an S1: 65 °C.

E Um die Anlage möglichst energiesparend zu betreiben, empfehlen wir, die Position „S1 Eco“ zu wählen. Dies ist insbesondere bei Wärmepumpen notwendig, da hier sonst erhöhte Kosten entstehen können. Die Position kann nachträglich ohne Probleme geändert werden, siehe → Kap. „Wasser“ in der Bedienungsanleitung BAL-SBSX-3-I.

Sensor S1 an Position „S1 Eco“ montieren

1. Das Sensorkabel mit dem Aufdruck „S1“ nehmen und den Sensor S1 mit Wärmeleitpaste in die oberste Sensorhülse des Speichers (Einprägung „S1 Eco“ auf Behälterisolierung) stecken.
2. Das Sensorkabel von unten nach oben in die Nut der hinteren Behälterisolierung drücken.

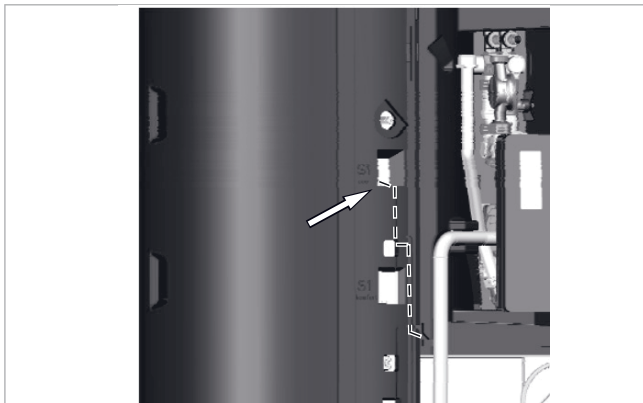


Abb. 25: Sensor S1 in Position S1-Eco montieren

Sensor S1 an Pos. „S1-Komfort“ montieren

1. Das Sensorkabel mit dem Aufdruck „S1“ nehmen und den Sensor S1 mit Wärmeleitpaste in die zweite

Sensorhülse von oben (Einprägung „S1 Komfort“ auf Behälterisolierung) stecken.

2. Das Sensorkabel von unten nach oben in die Nut der hinteren Behälterisolierung drücken.

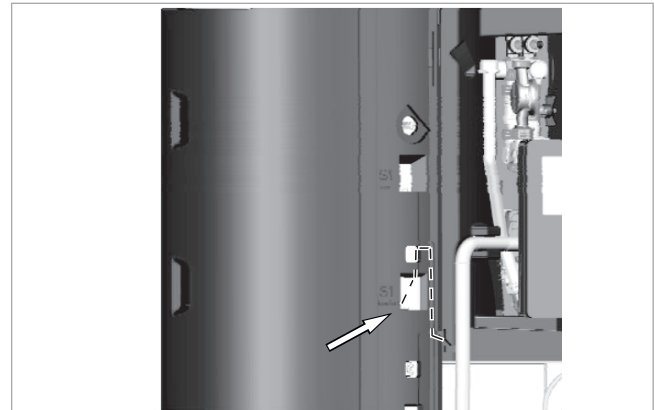


Abb. 26: Sensor S1 in Position S1-Komfort montieren

6.6 Warmwasserstation



ACHTUNG

Druckschwankungen durch Warmwassergerät

Beschädigung der Anlage durch Überdruck möglich

- Trinkwasserinstallation bauseitig gemäß DIN 1988 und DIN 4753 absichern.
- Wir empfehlen zusätzlich ein Trinkwasserausdehnungsgefäß einzubauen.



Eine Trinkwasser-Sicherheitsgruppe (SIG-TW) mit DVGW-geprüfem Membran-Ausdehnungsgefäß ist als Zubehör erhältlich.

Die Warmwasserstation (WWS) zur Erwärmung des Trinkwassers befindet sich im oberen linken Bereich des Vorbaus des SolvisBen. Sie ist ab Werk hydraulisch und elektrisch bereits angeschlossen.

Trinkwasseranschluss vorbereiten

Für den trinkwasserseitigen Anschluss:

1. Zur besseren Zugänglichkeit der WWS den vorderen Isolierdeckel (1) abziehen.

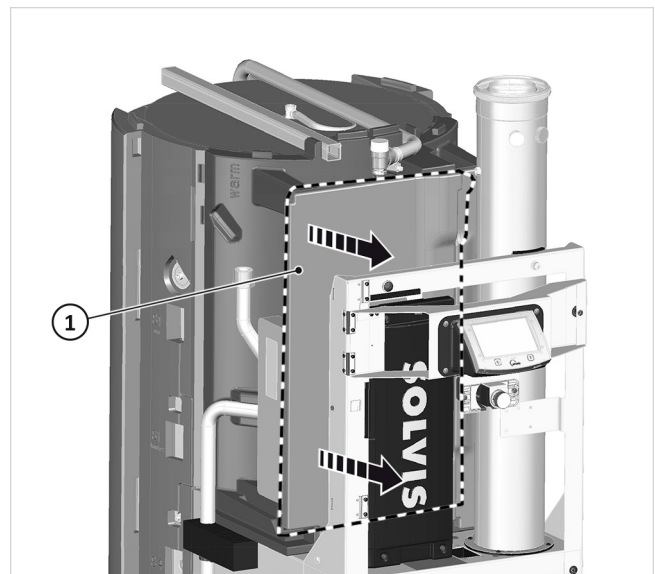


Abb. 27: Vorderen Isolierdeckel der WWS entfernen

Speicherseitige Anschlüsse nachziehen

Durch den Transport könnten sich Anschlüsse gelockert haben.

1. Den festen Sitz der Überwurfmutter am Rücklaufanschluss der WWS zum Speicher unten (1) kontrollieren und ggf. nachziehen (mit Gegenhalten).
2. Den festen Sitz der Überwurfmutter am Vorlaufanschluss der WWS (2) zum Speicher oben (hinterer Anschluss des Fittings zwischen Sicherheitsventil und Kugelhahn) kontrollieren und ggf. nachziehen.

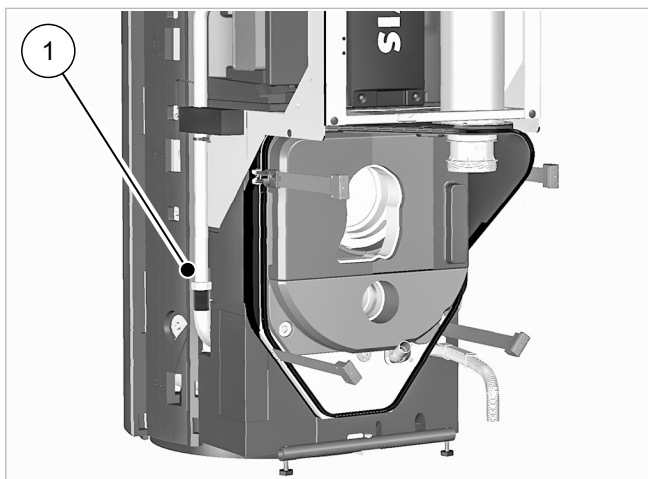


Abb. 28: Versraubung Rücklauf kontrollieren / nachziehen

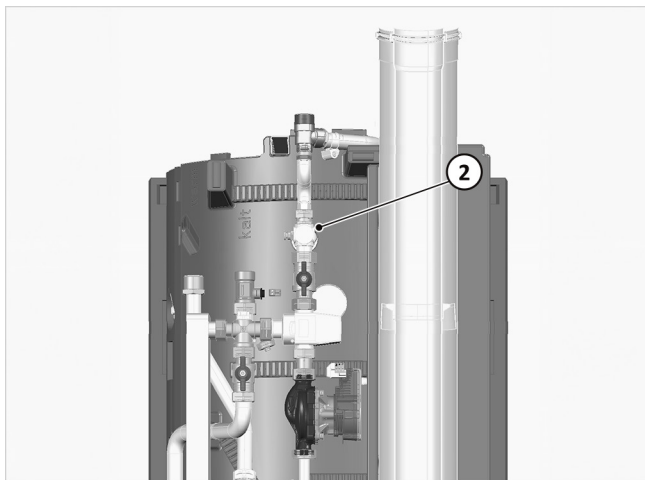


Abb. 29: Versraubung Vorlauf kontrollieren / nachziehen

Anschluss nach oben montieren (Standard)

1. Trinkwasser, kalt (2) und Trinkwasser, warm (1) senkrecht von oben anschließen.

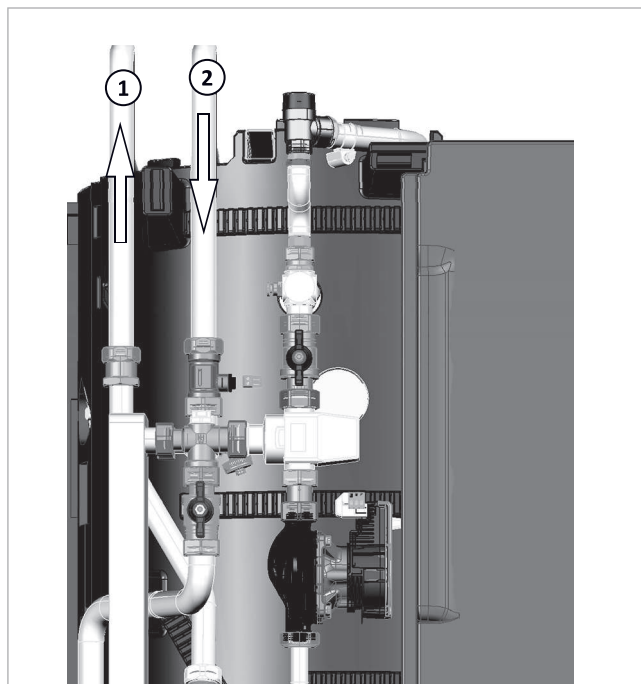


Abb. 30: TWW-/TWK-Anschluss von oben

- 1 Trinkwasser, warm (TWW)
- 2 Trinkwasser, kalt (TWK)



Längenausdehnung beachten.

- Ausdehnungsbogen berücksichtigen.

Optional: Anschluss von hinten montieren

Mit dem als Zubehör erhältlichen Anschlusssatz können die Anschlussleitungen innerhalb der Isolierhülle des SolvisBen nach hinten verlegt werden.

1. Montage eines längeren Rohrbogens des Anschlusssatzes am TWK-Anschluss (2) der WWS.
2. Montage eines kürzeren Rohrbogens am TWW-Anschluss (1) der WWS.
3. Anschluss bauseitige Leitungen an Rohrbögen:
 - TWW (1): außen
 - TWK (2): innen

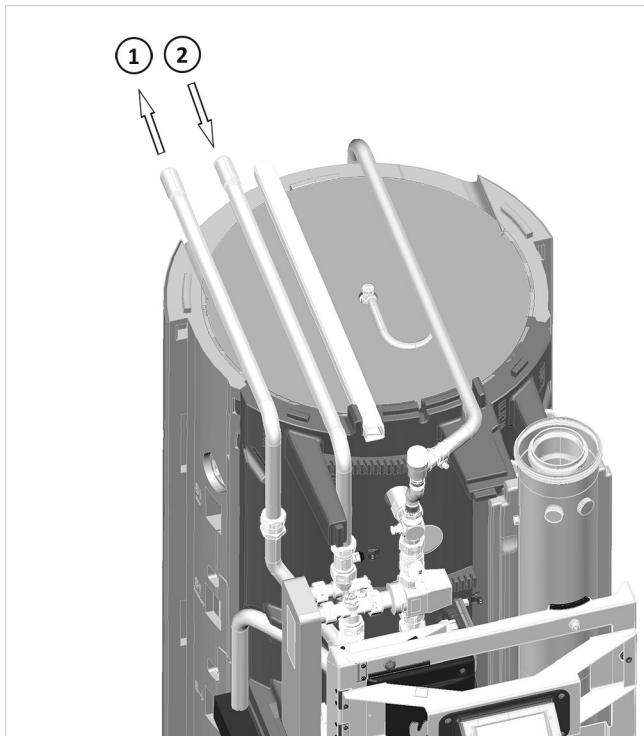


Abb. 31: TWK- / TWW-Anschluss hinten

- 1 Trinkwasser, warm (TWW)
- 2 Trinkwasser, kalt (TWK)



Einbindung des Zirkulationsstranges gemäß Anlagenschema im Anhang.

6.7 Heizkreise



Hinweis zu ungemischten Heizkreisen

- Bei ungemischten Heizkreisen ist zwingend ein Sensor am Heizkreisvorlauf zu verwenden und auf den entsprechenden Eingang (S12, S13 oder S16) zu legen.
- Dafür steht z. B. der Anlege- und Tauchsensoren (SEN-T105-KTY-5) zur Verfügung.

6.7.1 Mit integrierter Heizkreisstation

Beim SolvisBen mit HKS-G-4,0 ist die Heizkreisstation (HKS) im oberen rechten Bereich des Vorbaus integriert. Sie ist ab Werk hydraulisch und elektrisch bereits angeschlossen.

Heizwasseranschluss vorbereiten

Für den heizungsseitigen Anschluss:

1. Den vorderen Isolierdeckel (1) der HKS abziehen.

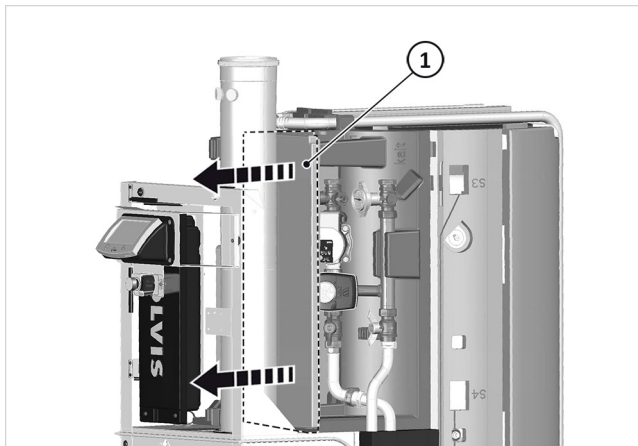


Abb. 32: Vorderen Isolierdeckel der HKS entfernen

Speicherseitige Anschlüsse nachziehen

Durch den Transport könnten sich Anschlüsse lockern.

1. Den festen Sitz der Überwurfmutter an den Vorlauf- und Rücklaufwinkeln am Speicher (1) kontrollieren und ggf. nachziehen.
2. Den festen Sitz der Überwurfmutter am Vorlaufwellrohr und unter dem Kugelhahn der HKS (2) kontrollieren und ggf. nachziehen.

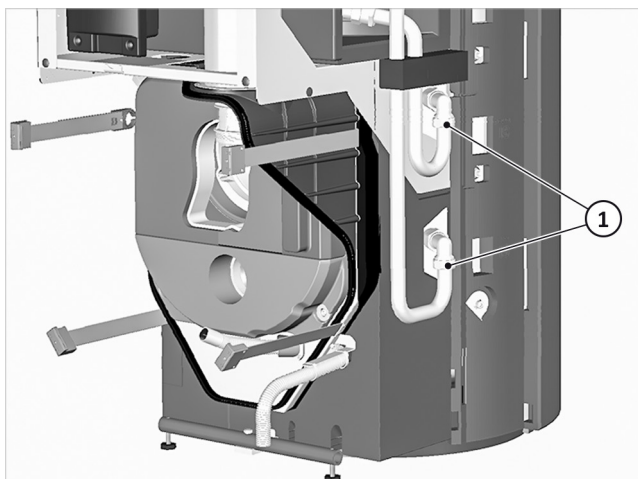


Abb. 33: Anschlüsse HKS kontrollieren / nachziehen

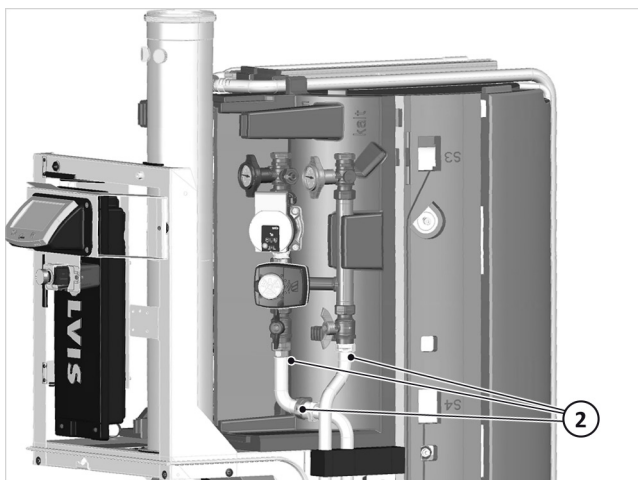


Abb. 34: Anschlüsse VL- / RL-Winkel kontrollieren / nachziehen

Anschluss nach oben montieren (Standard)

1. Heizungsvorlauf (H-VL) und Heizungsrücklauf (H-RL) senkrecht von oben anschließen:
 - H-VL: innerer Kugelhahn oberhalb Pumpe
 - H-RL: äußerer Kugelhahn
2. Den vorderen Isolierdeckel wieder aufsetzen und unten und oben mit der hinteren Isolierung verrasten.

Anschluss nach oben montieren (Standard)

1. Heizungsvorlauf (H-VL) und Heizungsrücklauf (H-RL) senkrecht von oben anschließen:
 - H-VL: innerer Kugelhahn oberhalb Pumpe
 - H-RL: äußerer Kugelhahn
2. Den vorderen Isolierdeckel wieder aufsetzen und unten und oben mit der hinteren Isolierung verrasten.

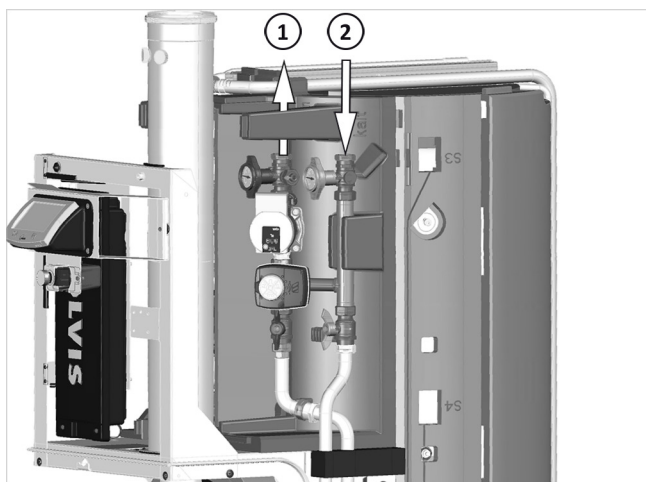


Abb. 35: H-VL / H-RL-Anschluss von oben

- 1 Heizung-Vorlauf (H-VL)
- 2 Heizung-Rücklauf (H-RL)

Optional: Anschluss nach hinten montieren

Mit dem als Zubehör erhältlichen Anschlusssatz können die Anschlussleitungen innerhalb der Isolierhülle des SolvisBen nach hinten verlegt werden.

1. Längeren Rohrbogen aus dem Anschlusssatz am H-VL-Anschluss der HKS montieren (Kugelhahn über Pumpe).
2. Kürzeren Rohrbogen am H-RL-Anschluss (außen) der HKS montieren.
3. Den vorderen Isolierdeckel wieder aufsetzen und unten und oben mit der hinteren Isolierung verrasten.

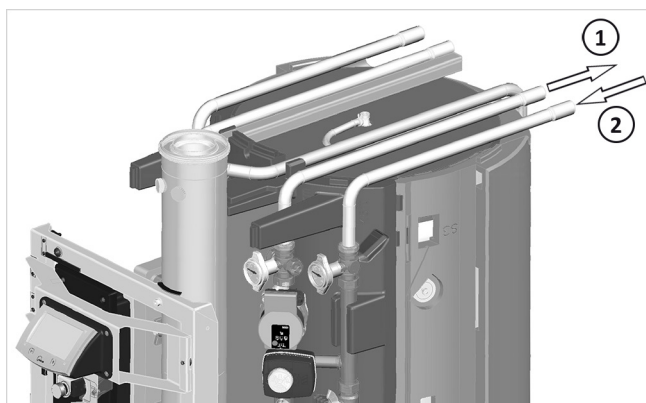


Abb. 36: H-VL / H-RL-Anschluss von hinten

- 1 Heizungsvorlauf (H-VL)
- 2 Heizungsrücklauf (H-RL)

6.7.2 Mit externen Heizkreisstationen**nur SolvisBen Gas und SolvisBen Öl****Externe Heizkreisstation von unten anschließen**

Bei diesen Varianten ohne interne Heizkreisstation können externe Heizkreisstationen angeschlossen werden. Hierzu sind am Heizungs-Vorlauf und -Rücklauf bereits Winkel und Rohrbögen vormontiert; die Rohre werden standardmäßig unten am SolvisBen herausgeführt.

1. Die Rohre (1) und (2), unten rechts aus der Verkleidung ragend, bauseits zur Heizkreisstation verlängern.

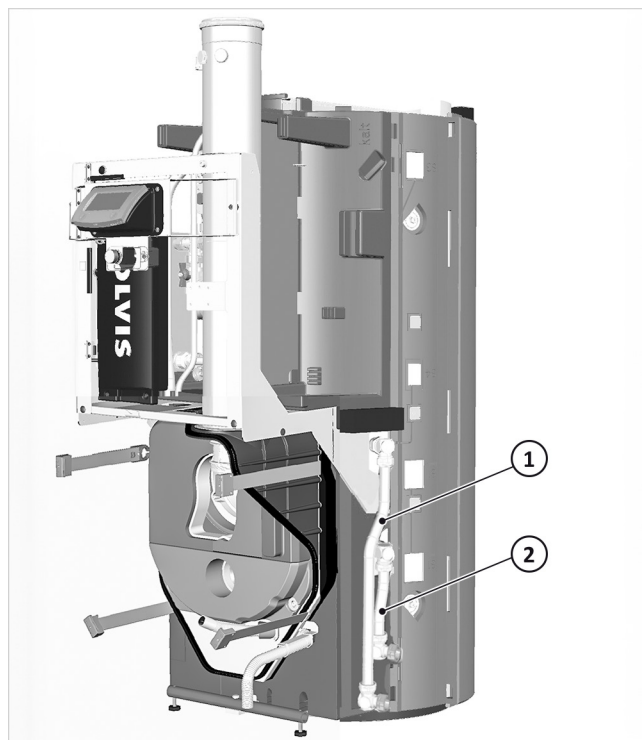


Abb. 37: H-VL (1) / H-RL-Anschluss (2) für externe HKS

2. Beim rechten Seitenteil der äußeren Isolierung muss vor Montage im unteren Bereich entlang der

Markierung an der Innenseite ein Stück herausgeschnitten werden.

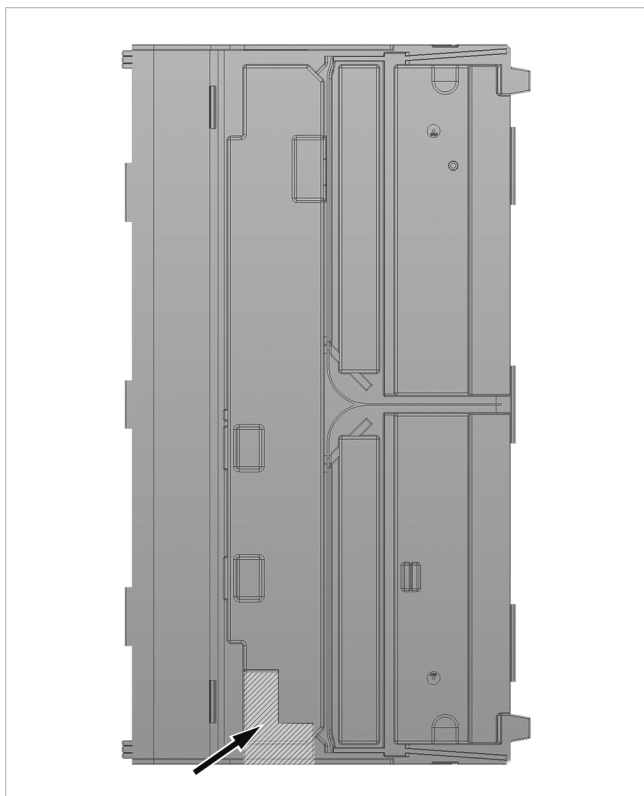


Abb. 38: Rechtes Seitenteil beschneiden

Externe Heizkreisstation von oben anschließen

Alternativ können die Rohre auch nach oben geführt werden, dazu muss das Rohrset HZ oben (Zubehör, bitte extra bestellen) montiert werden.

1. Die Rohre (1) und (2) anstelle der vorhandenen Rohre anschließen

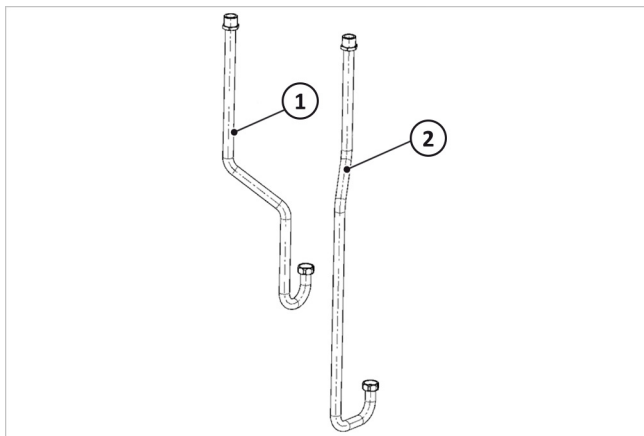


Abb. 39: H-VL (1) / H-RL-Anschluss (2) für externe HKS

2. Die Rohre an den vorgesehenen Stellen befestigen und nach oben bauseits zur externen Heizkreisstation führen.
3. Alternativ können die Anschlussleitungen, mit dem als Zubehör erhältlichen Anschlusssatz (1), innerhalb der Isolierhülle des SolvisBen nach hinten verlegt werden.

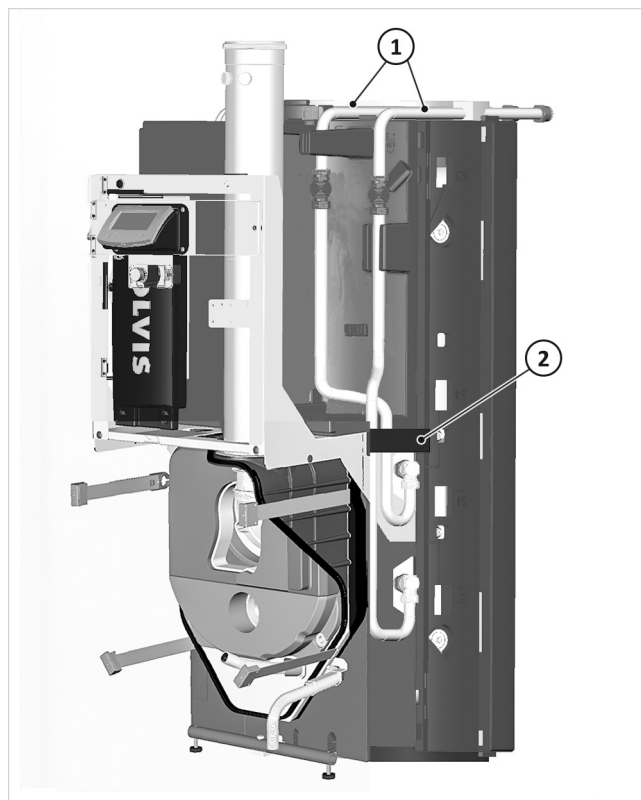


Abb. 40: Rohre nach hinten geführt

- 1 Anschlusssatz (bitte extra bestellen)
- 2 Vliesstreifen Seitenisolierung

nur Hybrid-Gas und Hybrid-Öl

Der Anschluss an externe Heizkreisstationen erfolgt immer von oben wie in → Kap. „Mit integrierter Heizkreisstation“, S. 18 beschrieben. Anstelle einer integrierten Heizkreisstation sind hier Rohre montiert.

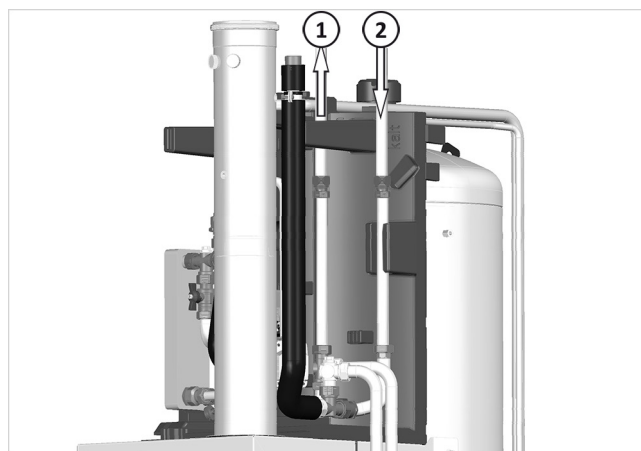


Abb. 41: H-VL / H-RL-Anschluss von oben

- 1 Heizung-Vorlauf (H-VL)
- 2 Heizung-Rücklauf (H-RL)

6.7.3 Ohne Heizkreise

Heizungsanschlüsse verschließen

1. Die beiden Winkel am Heizungsvorlauf- und Rücklaufanschluss demontieren (siehe → Abb. 37, S. 19).
2. Beide Anschlüsse mit Kappen und Dichtungen verschließen.

6.8 Wärmepumpen

nur SolvisBen Hybrid-Gas und Hybrid-Öl

Die Hybrid-Varianten des SolvisBen beinhalten bereits das für den Anschluss der Wärmepumpe nötige 3-Wege-Umschaltventil. Im Lieferumfang befinden sich zusätzlich die Pufferladestation WP Wandmontage und der Schlammabscheider, die beide in die Verbindungsleitungen zwischen SolvisBen und dem Anschluss der Wärmepumpe eingebaut werden müssen.

6.8.1 Anschluss Wärmepumpe

Wärmepumpe aufstellen

1. Die Wärmepumpe gemäß der jeweiligen Montageanleitung aufstellen und die Anschlussleitungen zum SolvisBen führen.

Wärmepumpe an SolvisBen anschließen

1. Die Vor- und Rücklaufleitung der Wärmepumpe von oben mit den beiden hinter dem Abgasanschluss liegenden Anschlussrohren des SolvisBen verbinden.

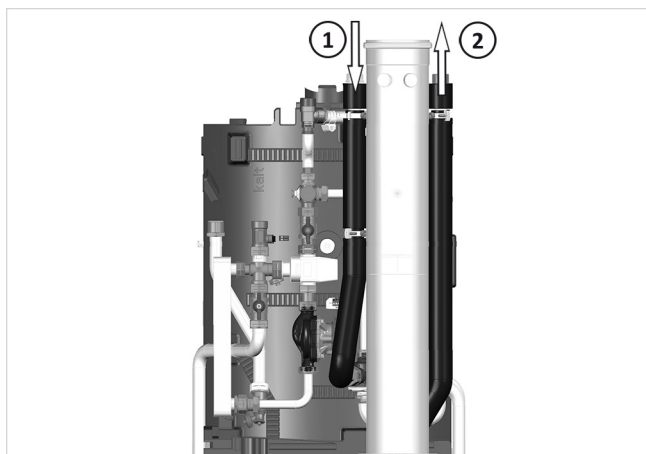


Abb. 42: WP-VL / WP-RL-Anschluss von oben

- 1 Wärmepumpe-Vorlauf (WP-VL)
- 2 Wärmepumpe-Rücklauf (WP-RL)

6.8.2 Pufferladestation WP Wandmontage

Pufferladestation WP Wandmontage montieren

1. Die mitgelieferte PLAS-WP-WM mit geeignetem Befestigungsmaterial an die Wand oder alternativ direkt in die Rohrleitung nahe am SolvisBen montieren. Der Einbau sollte in den Rücklauf, entweder waagrecht oder mit Fließrichtung von unten nach oben, erfolgen (Fließrichtung der Pumpe beachten).

6.8.3 Schlammabscheider

Schlammabscheider montieren

1. Den mitgelieferten Schlammabscheider an geeigneter Stelle in die Rücklaufleitung zwischen SolvisBen und Wärmepumpe montieren.

6.9 Gasbrenner

nur SolvisBen Gas und Hybrid-Gas

6.9.1 Gaszufuhr



GEFAHR

Gas-Anschlussregeln beachten

- Der Gasanschluss darf nur von Installateuren vorgenommen werden, die durch das Gasversorgungsunternehmen autorisiert sind.
- Bei der Erstellung des Gasanschlusses sind das DVGW-Arbeitsblatt G 600 (TRGI) bzw. die „Technischen Regeln Flüssiggas“ (TRF) zu beachten.
- Nach Feuerungsverordnung ist in die Gaszuleitung unmittelbar vor dem Geräteabsperrrhahn ein thermisch auslösendes Absperrventil (TAE) einzubinden, siehe → Kap. „Einbau Gas-Brenner“, S. 23.



- Zum Schutz der Gasmagnetventile des Brenners empfehlen wir den Einbau eines Gasfilters nach DIN 3386 in die Zuleitung zum Gerät.
- SolvisMax/SolvisBen Gas kann mit Brenngasen der 2. und 3. Gasfamilie betrieben werden.
- Wenn Gase der 3. Familie (Flüssiggase) verwendet werden, muss der Umbausatz für Flüssiggas (Zubehör, bitte extra bestellen) eingebaut werden, siehe → Kap. „Umbau auf Flüssiggas“, S. 21.

6.9.2 Umbau auf Flüssiggas

Umbausatz für Flüssiggas (falls erforderlich)



Der Brenner ist für den Betrieb mit Erdgas „H“ vor-eingestellt. Zur Umstellung auf Flüssiggas den passenden Umbausatz bestellen:

- Brenner 1,9 - 10 kW: UB-SX-LN-3-10-FG
- Brenner 2,9 - 18 kW: UB-SX-LN-3-18-FG
- Brenner 4,8 - 25 kW: UB-SX-LN-3-25-FG
- Brenner 4,8 - 30 kW: UB-SX-LN-3-30-FG



ACHTUNG

- Fließdruck des Flüssiggases darf am Eingang des Gaskombiventils max. 60 mbar betragen.

Flüssiggasdüse für Brenner einbauen

1. Gaskombiventil mit zwei Schrauben (1) demontieren.

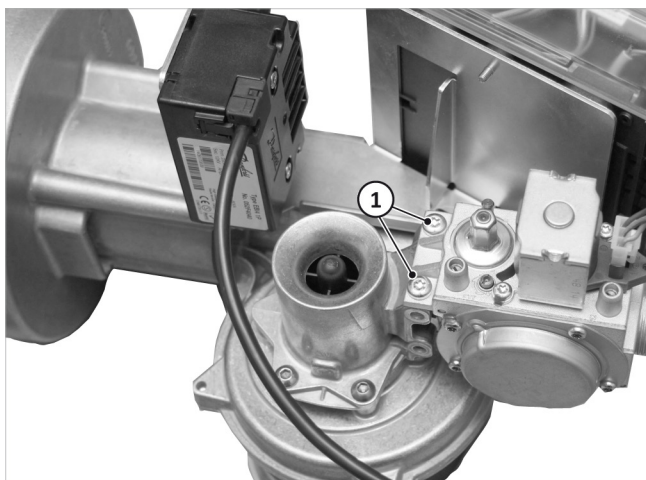


Abb. 43: Gaskombiventil demontieren

2. Eingebaute Dichtung (2) vom Gaskombiventil ziehen.
3. Flüssiggasdüse $\varnothing 4,4$ mm (3) in die ausgebaute Dichtung einsetzen und in das Gaskombiventil stecken.

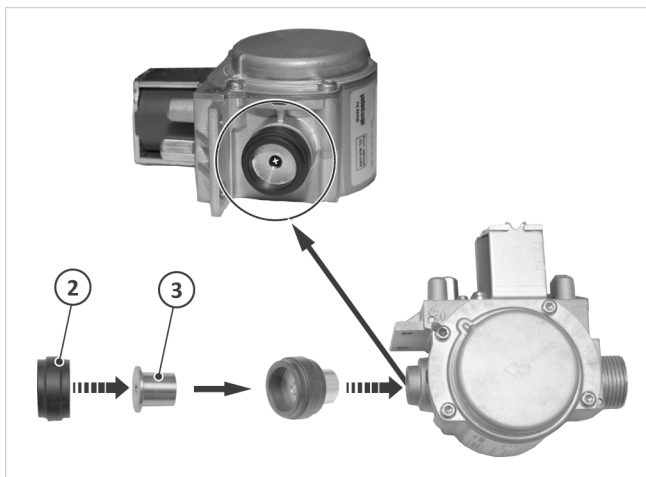


Abb. 44: Flüssiggasdüse montieren

4. Gaskombiventil mit den Schrauben (1) montieren.

Brenner für Flüssiggas voreinstellen

1. Die CO₂-Einstellschraube (1) 1 1/4 Umdrehungen in Richtung Minus (Uhrzeigersinn) drehen.

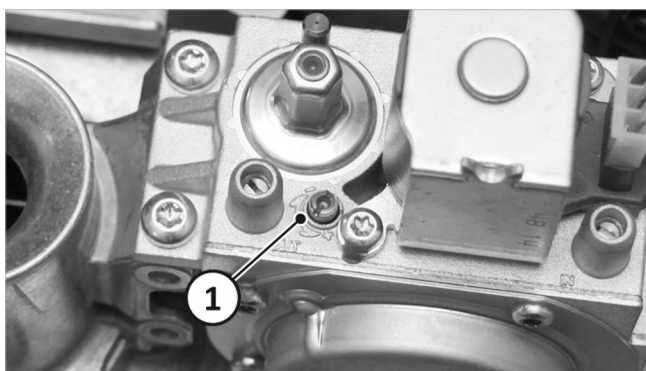


Abb. 45: Brenner einstellen

Brenner-Chipkarte einbauen

Für den Betrieb mit Flüssiggas die Brenner-Chipkarte einbauen!

1. Gehäusedeckel Feuerungsautomat abschrauben.
2. An der Sollbruchstelle die Öffnung für die Speicherchipkarte erstellen.
3. Brenner-Chipkarte einsetzen und Gehäusedeckel wieder verschrauben.

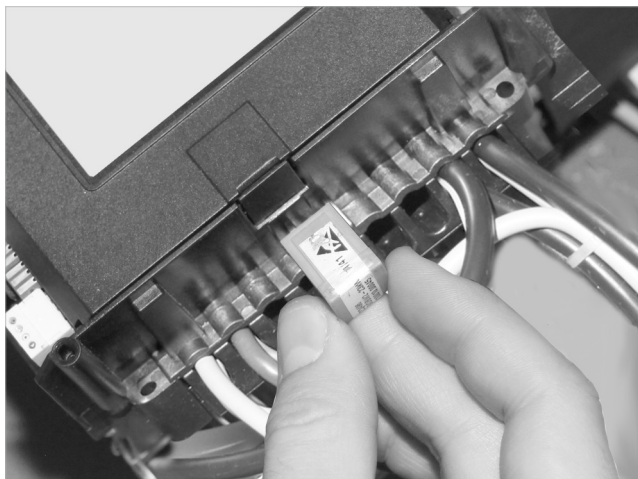


Abb. 46: Brenner-Chipkarte einbauen



Nach Umbau auf Flüssiggas eine Programmaktualisierung durchführen!

- DVGW-TRGI 2008 beachten.
- Für Anlagen mit Flüssiggas: DVGW-TRF 2012 beachten.
- Nach dem Umbau unbedingt CO₂-Wert überprüfen, siehe → „CO₂-Wert einstellen (Max. Brennerleistung)“, Kap. „Einstellungen“, S. 47.

6.9.3 Programmaktualisierung Gas-Brenner



Beim Umgang mit der Brenner-Chipkarte (BCC) beachten:

- Die BCC darf **niemals** eingesteckt oder entfernt werden, solange die Anlage eingeschaltet ist.
- Ein Rückgängigmachen des BCC-Updates, um wieder die ursprüngliche Parametrierung zu erhalten, ist nicht möglich.
- Ein weiteres Update mit einer neuen BCC (neue BCC-ID) ist möglich.
- Wurde die BCC im Feuerungsautomaten aktiviert, muss sie immer im Feuerungsautomaten verbleiben. Andernfalls kommt es zu einer Störabschaltung (Fehlermeldung „F163“), bis die originale BCC eingesteckt oder eine erneute Aktualisierung mit einer neuen BCC (neue BCC-ID) durchgeführt wird.

Brenner aktualisieren

Bei der Aktualisierung des Brenners mittels Brenner-Chipkarte sind folgende Schritte unbedingt einzuhalten:

1. Anlage ausschalten.
2. Alte Chipkarte entfernen oder Blende ausbrechen.
3. Neue Chipkarte aufstecken.

4. Anlage einschalten.

Fehlermeldung (Brennerstörung) „F050“ erscheint.

5. Fehlermeldung über SC-3 quittieren.

Programmierung läuft (Gebläse läuft an).

Fehlermeldung „F051“ (Brennerstörung) erscheint kurzzeitig und erlischt wieder.

Nachdem der Fehler „F051“ automatisch erloschen und das Gebläse abgeschaltet ist, geht der Brenner in Normalbetrieb und die Aktualisierung war erfolgreich.

Feuerungsautomat neu auslesen

Nach erfolgreicher Aktualisierung muss der Feuerungsautomat durch die SC-3 neu ausgelesen werden.

1. An der SC-3 „Sonstiges“ → „weiter“ → „Nutzerwechsel“ aufrufen.
2. Den Nutzer „Werksservice“ wählen (Code 0128).
3. Das Menü „Heizung“ → „Brennerleistung“ aufrufen.
4. „Leistung abfragen“ bestätigen (Pfeil nach rechts wählen).

6.9.4 Einbau Gas-Brenner**Vordere Flanschiso demontieren**

1. Die vordere Flanschisolierung (bestehend aus 3 Teilen) demontieren und für die spätere Verwendung beiseitelegen. Dazu die Teile jeweils hinter der Kante fassen und nach vorne ziehen, damit sie aus der Nut fallen. Danach können sie entnommen werden.

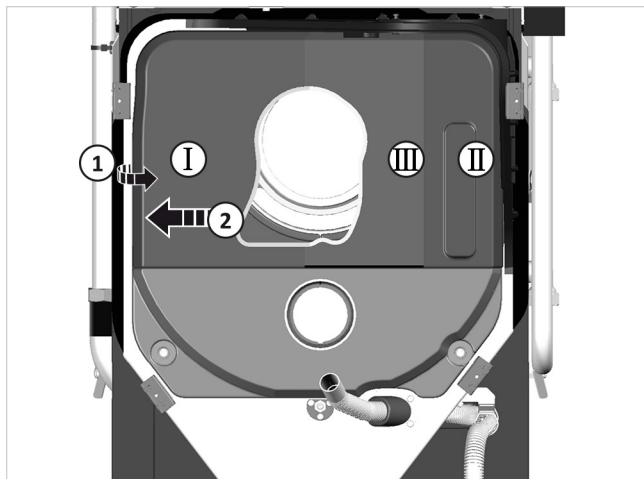


Abb. 47: Vordere Flanschisolierung demontieren

Brenner montieren

1. Brennerdichtschnur in die Nut des Wärmetauscher-Einschubflansches einlegen. Dazu mit der Mitte der Dichtschnur bei 7 Uhr beginnen und nach links und rechts einlegen. Die Schnur dabei leicht stauchen, so dass die

Enden bei 1 Uhr zusammenstoßen, ggf. Schnur leicht kürzen.

**WARNUNG****Undichtigkeiten an Brennerdichtung vermeiden**

Austreten giftiger Gase möglich

- Brenner niemals ohne eingesetzte Brennerdichtschnur betreiben.
- Der Stoß muss bei 1 Uhr liegen.
- Die Brennerdichtschnur vorsichtig kürzen!



Abb. 48: Brennerdichtschnur einlegen, Stoß bei 1 Uhr

2. Abstände der Ionisationselektrode mit Hilfe einer Elektrodenlehre → Abb. 50 (2) überprüfen (ggf. durch vorsichtiges Biegen korrigieren).

Abstände zum Brennervlies:

- Ionisationselektrode → Abb. 49 (1): 7,25 mm
- Zündelektrode → Abb. 49 (2): 6,9 mm
- Elektroden untereinander → Abb. 50 (1): 3,5 mm

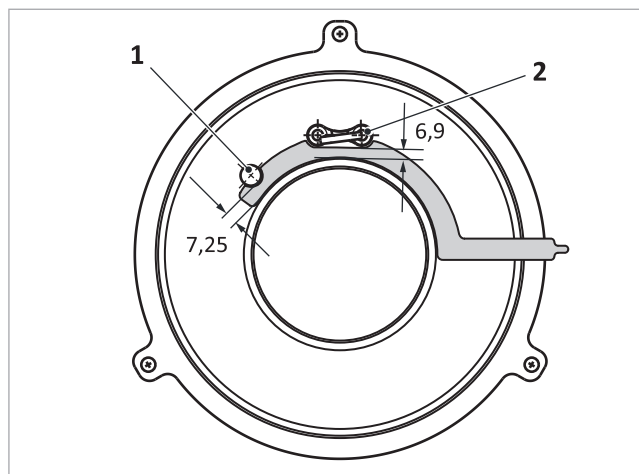


Abb. 49: Abstände Ionisations- und Zündelektrode zum Brennervlies

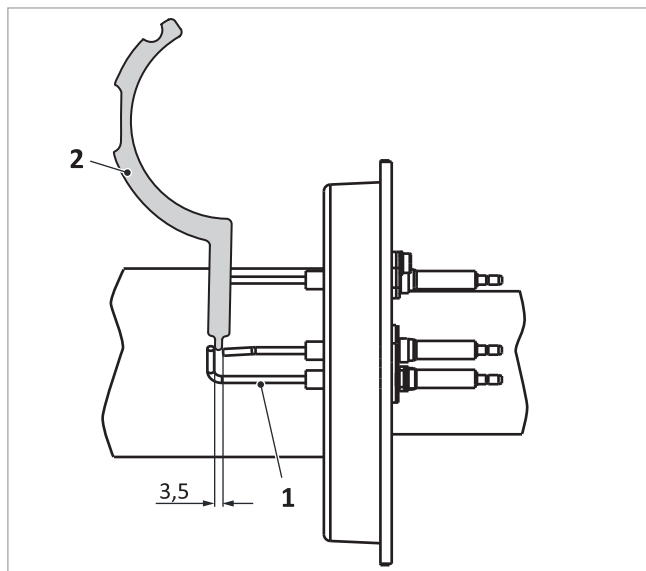


Abb. 50: Abstand Elektrode zur Masse an der Zündelektrode

3. Kesseltürstein (1) aufschieben.

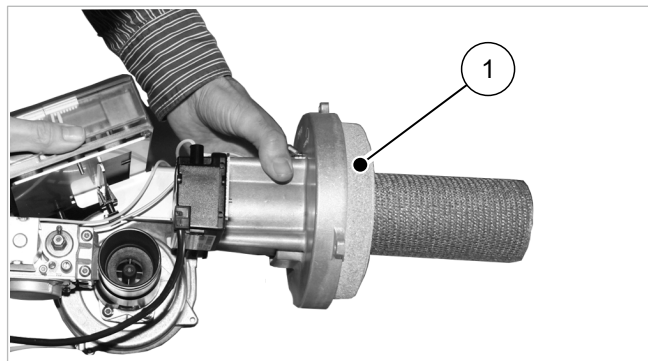


Abb. 51: Kesseltürstein aufschieben

4. Brenner mit der Markierung „Top“ nach oben auf die bereits vormontierten Gewindestifte aufstecken.
5. Brennerflansch an 3 Positionen (1, eine hier nicht sichtbar) mit beiliegenden Langmuttern fixieren.



Abb. 52: Brenner einbauen

6. Langmuttern mit einem 8 mm Steckschlüssel gleichmäßig anziehen.

6.9.5 eSTB

Elektrischen Sicherheits-Temperaturbegrenzer (eSTB) an Brennkammer einstecken

Der eSTB ist am Brenner mit einem roten Kabel angeschlossen.

1. Verschraubung und Einsatz auf das Kabel schieben.
2. eSTB bis zum Anschlag in die Tauchhülse oben rechts an der Brennkammer einstecken (ab Vorderkante eSTB ca. 15 cm tief).
3. Verschraubung anziehen.



Abb. 53: eSTB einstecken

6.9.6 Gasleitung

Gasleitung verlegen

1. Gasleitung (3) nach oben führen und durch die Öffnung an der Ansaugkammer (2) stecken.
2. Gasleitung gerade nach oben neben dem Abgasrohr führen und mit Rohrschelle (1) wahlweise links (A) oder rechts (B) am Abgasrohr befestigen.

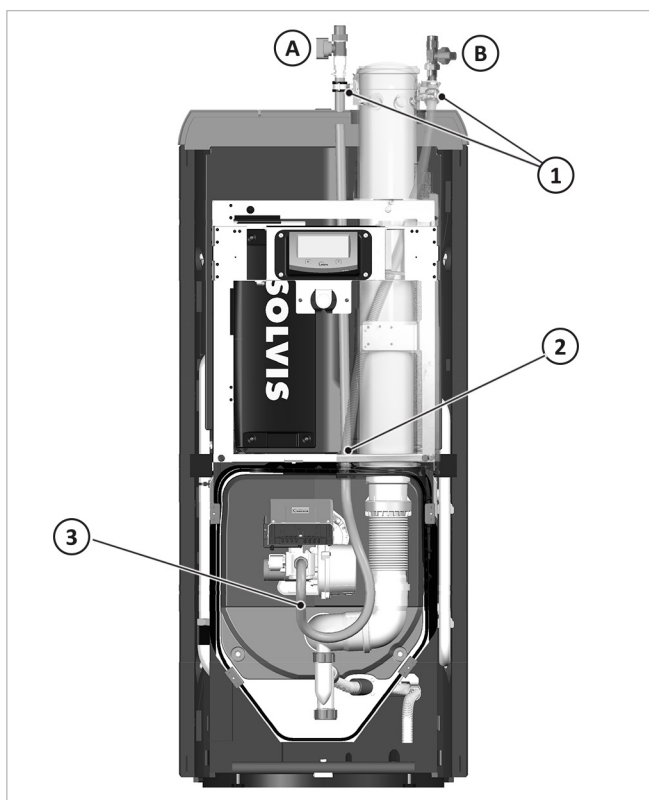


Abb. 54: Gasleitung nach oben verlegen

- A Gasleitung links
B Alternativ: Gasleitung rechts

Gasleitung am Brenner anschließen

1. Wellschlauch an den Gasanschluss des Brenners montieren (Flachdichtung → Montagepack).



Abb. 55: Gasleitung anschließen



ACHTUNG

Bei der Montage beachten

- Beim Anziehen der Verschraubung mit zweitem Schlüssel gehalten.

6.9.7 Elektrischer Anschluss Gasbrenner

Brenneranschlusskabel zur Netzplatine verlegen

1. Die beiden Brenneranschlusskabel (1) durch die Durchführung an der Ansaugkammer, durch die bereits die

Gasleitung (2) verläuft, bis hin zur Netzplatine verlegen. Dabei die Leitungen mit dem Gummiformstück (3) versehen.

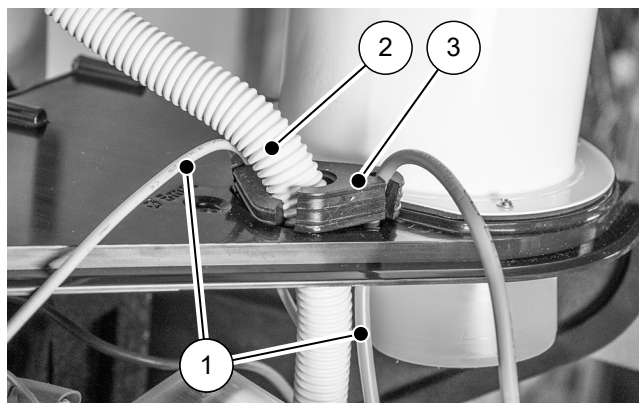


Abb. 56: Leitungsdurchführung an der Ansaugkammer

Anschluss an Netzplatine

Netzplatinengehäuse öffnen

1. Deckel des Netzplatinengehäuses öffnen.

Brennerstecker an Netzplatine anschließen

1. Anschlussleitung seitlich durch die Zugentlastung der Netzplatine führen und auf die Netzplatine stecken (Beschriftung beachten).

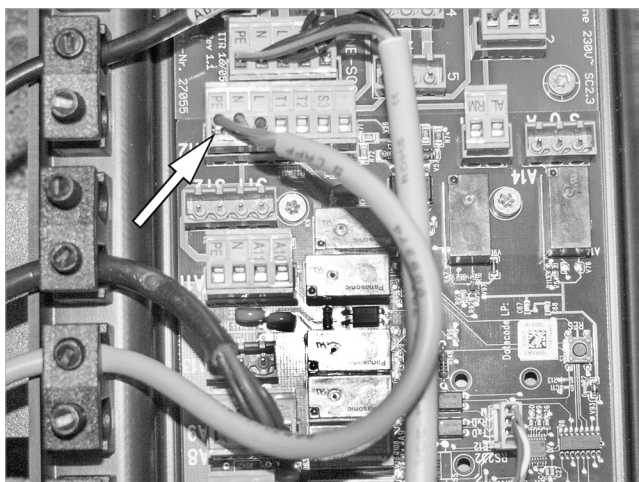


Abb. 57: Anschluss Brennerstecker Gas-Brenner an A12

Bus-Stecker auf Netzplatine stecken

1. Bus-Stecker vom Brenner SX-LN-3 an die Netzplatine anschließen.

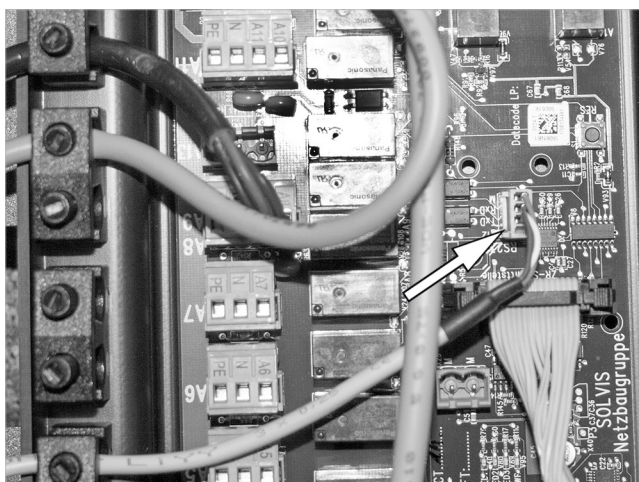


Abb. 58: Bus-Stecker anschließen

Anschlussleitungen sichern

1. Alle Leitungen seitlich durch die Zugentlastungen der Regelungskonsole führen.
2. Leitungen mit den Zugentlastungen sichern.

Buchsenleisten ST/1/ST/2 aufstecken

1. Die mitgelieferte Buchsenleisten ST/1/ST/2 auf die Netzplatine aufstecken (Beschriftung beachten).

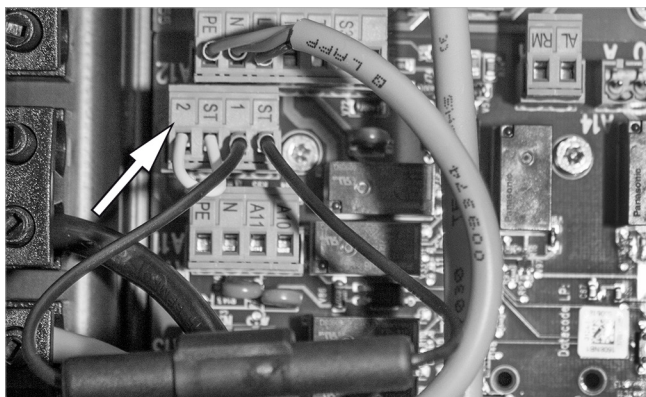


Abb. 59: Buchsenleiste aufstecken

6.9.8 Verschließen der Leitungsdurchführung



GEFAHR

Auf Dichtigkeit der Ansaugkammer achten
Erstickungsgefahr

- Das luftdichte Verschließen der Leitungsdurchführung mit dem Gummiformstück ist für raumluftunabhängigen Betrieb zwingend erforderlich.

Durchführung verschließen

1. Brennstoffleitungen und Anschlusskabel in das Gummiformstück (1) drücken und damit die Durchführung verschließen.

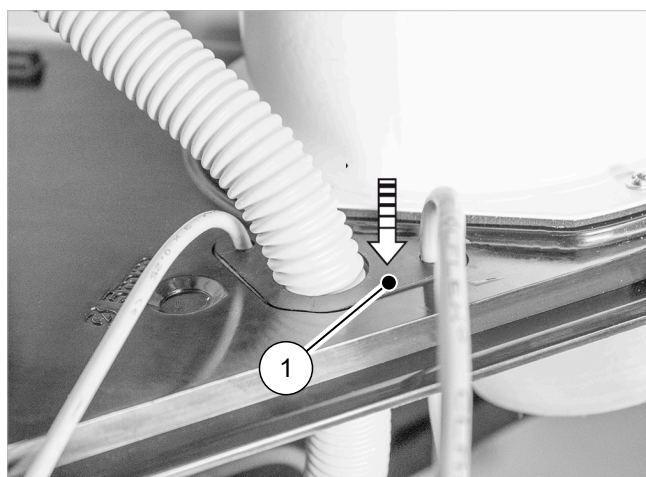


Abb. 60: Durchführung verschließen

6.10 Ölbrenner

nur SolvisBen Öl und Hybrid-Öl

6.10.1 Einbau Öl-Brenner

Vordere Flanschisolierung demontieren

1. Die vordere Flanschisolierung (bestehend aus 3 Teilen) demontieren und für die spätere Verwendung beiseitelegen. Dazu die Teile jeweils hinter der Kante fassen und nach vorne ziehen, damit sie aus der Nut fallen. Danach können sie entnommen werden.

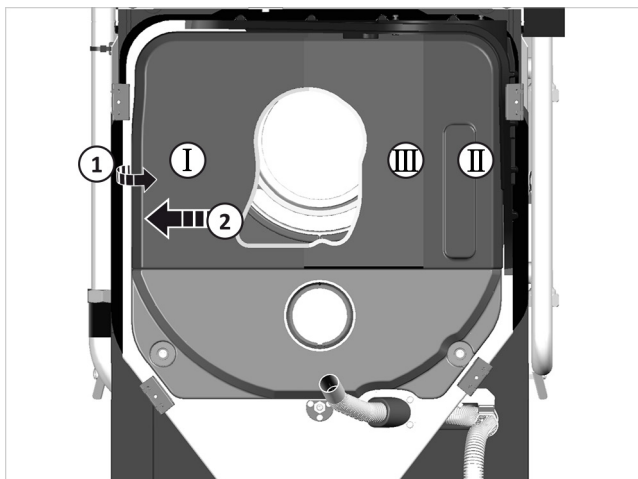


Abb. 61: Vordere Flanschisolierung demontieren

2. Brenner aus dem Karton nehmen.
3. Schnellverschluss-Schrauben lösen und Brenner aus dem Gehäuse ziehen.
4. Lage der Elektroden wie in → Abb. 62 gezeigt kontrollieren und ggf. durch vorsichtiges Biegen korrigieren.

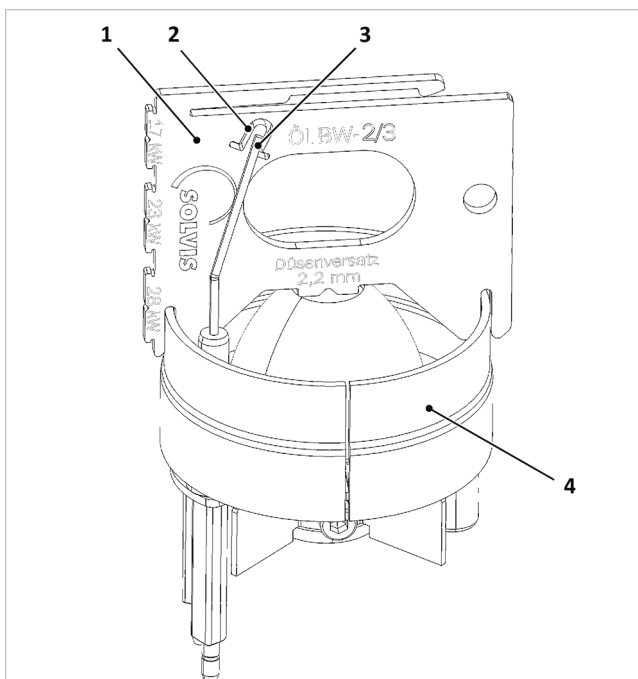


Abb. 62: Lage Zündeletroden prüfen

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1 Einstellehre | 3 Zündeletroden |
| 2 Kontrollfenster | 4 Mischerkopf |

5. Abstände der Elektroden wie in → Abb. 63 gezeigt kontrollieren und ggf. durch vorsichtiges Biegen korrigieren.

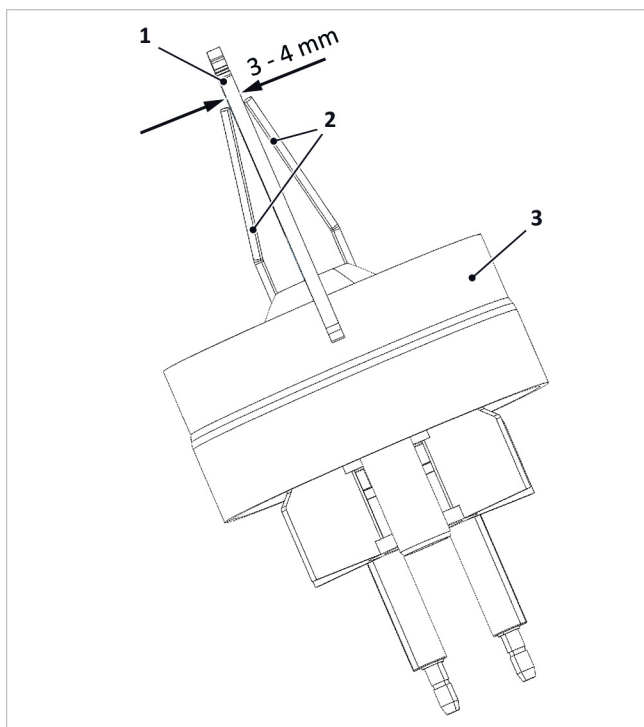


Abb. 63: Abstand Zündelektroden prüfen

- 1 Einstelllehre 3 Mischkopf
2 Zündelektroden

6. Brenner wieder einschieben.
7. Kesseltürstein wie gezeigt aufsetzen.

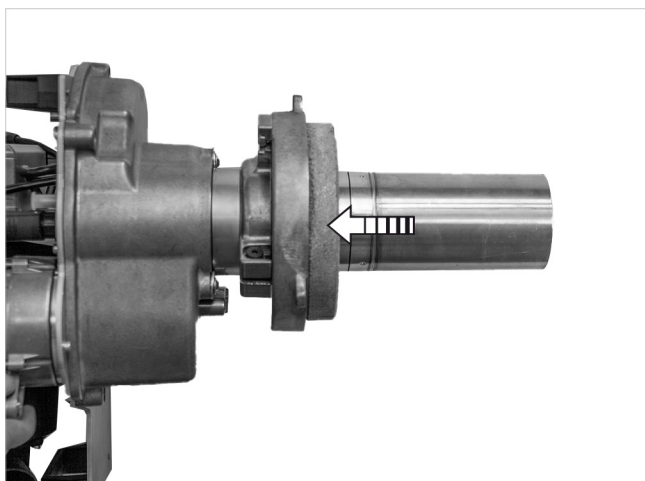


Abb. 64: Kesseltürstein aufsetzen

8. Brenner auf die bereits vormontierten Gewindestifte aufstecken.
9. Brennerflansch mit drei beiliegenden Langmuttern fixieren.
10. Langmuttern mit einem 8 mm Steckschlüssel gleichmäßig anziehen.



Abb. 65: Brenner einbauen

6.10.2 eSTB

Elektrischen Sicherheits-Temperaturbegrenzer (eSTB) an Brennkammer einstecken

Der eSTB ist am Brenner mit einem roten Kabel angeschlossen.

1. Verschraubung und Einsatz auf das Kabel schieben.
2. eSTB bis zum Anschlag in die Tauchhülse oben rechts an der Brennkammer einstecken (ab Vorderkante eSTB ca. 15 cm tief).
3. Verschraubung anziehen.

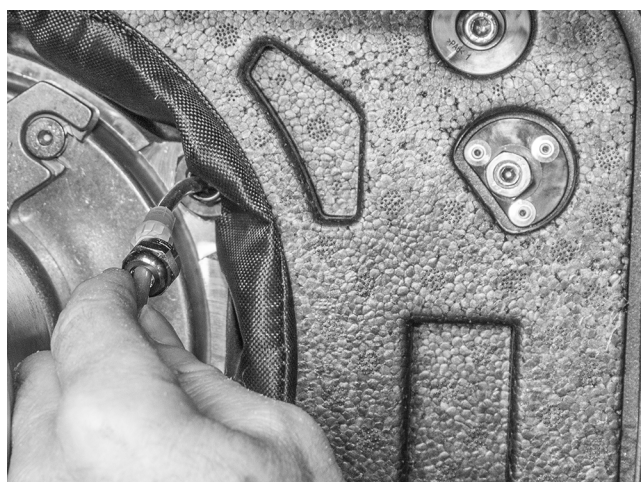


Abb. 66: eSTB einstecken

6.10.3 Ölleitung

Öldampfnippel montieren

1. An der vorgesehenen Stelle mit einem 5 mm-Bohrer ein Loch bohren.



Abb. 67: Loch bohren

2. Den Öldampfnippel einsetzen, festschrauben und mit der Öldampfleitung verbinden.

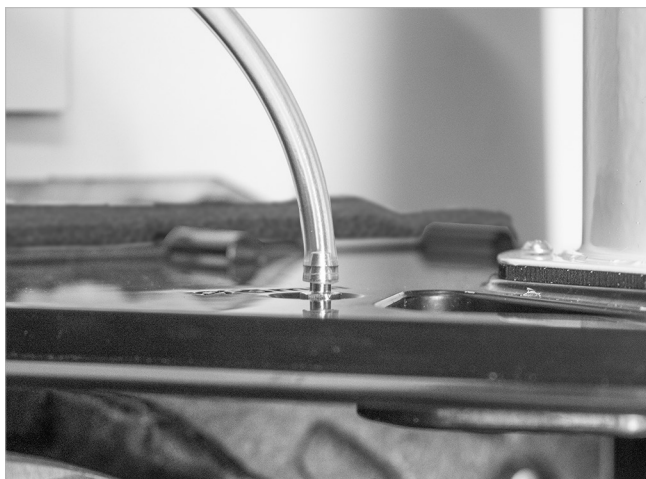


Abb. 68: Öldampfnippel montiert

Ölfilter und Ölleitungen montieren

1. Ölfilter-Halterung (1) am Rahmenblech mit Innensechskantschrauben und Muttern befestigen (→ Montagepack).

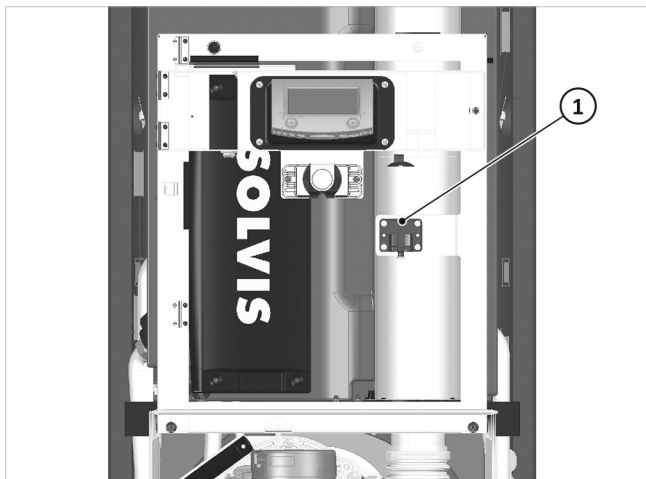


Abb. 69: Ölfilter-Halterung befestigen

2. Ölfilter (1) auf Halterung stecken.



ACHTUNG

Öl nicht mit der Ölpumpe ansaugen

Trockenlauf führt zur Beschädigung der Ölpumpe

- Ansaugen des Öls bis zum Filter mittels Handpumpe durchführen.
- Auf keinen Fall über einen automatischen Entlüfter ansaugen.

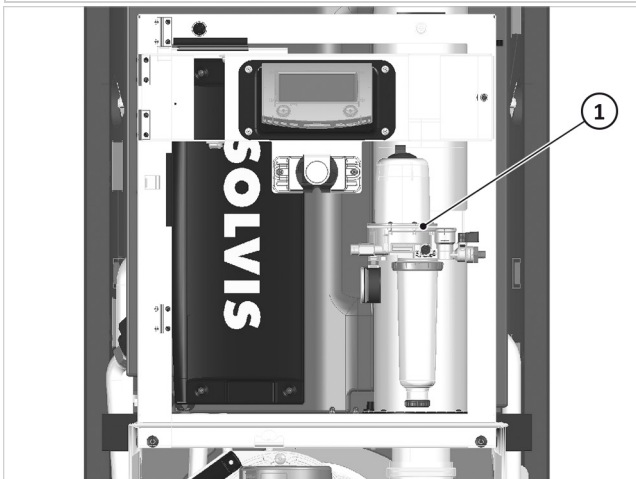


Abb. 70: Ölfilter auf Halterung gesteckt

3. Ölleitungen vom Brenner zum Filter durch den Ausschnitt (1) in der Ansaugkammer führen und anschließen.

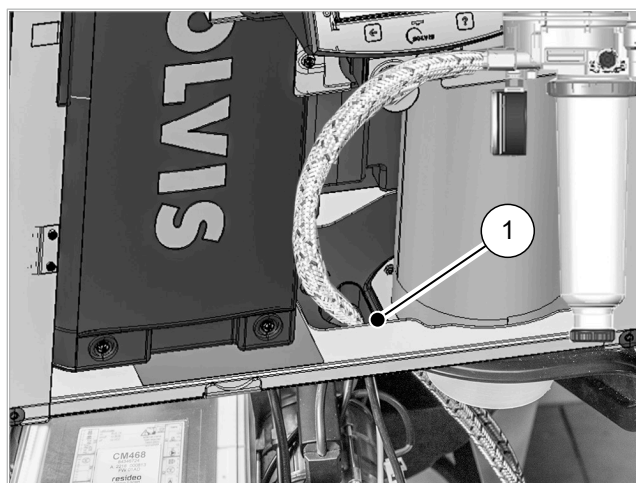


Abb. 71: Ölleitungs-Durchführung an der Ansaugkammer

4. Vor- und Rücklauf entsprechend der Kennzeichnung für die Durchflussrichtung an den Filteranschlüssen fest verschrauben.
5. Die Ölzuleitung (1) kann von oben hinter dem Abgasrohr in den Vorbau des SolvisBen geführt werden.

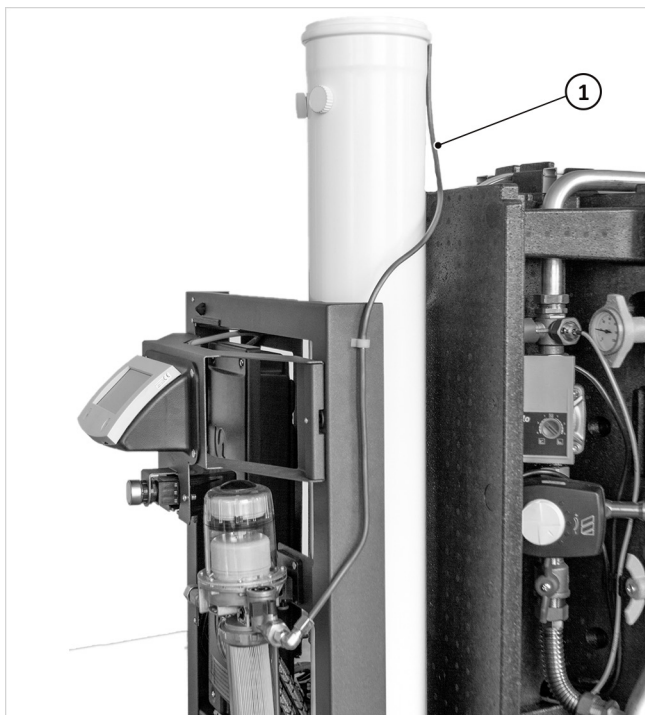


Abb. 72: Ölleitungen anschließen

- Ölzuleitung seitlich vom Rahmenblech zum Ölfilter führen und am Filter anschließen (2).



Abb. 73: Ölzuleitung am Filter anschließen

- Ölleitung am Rahmenblech mittels einer Kunststoffschelle (Montagepack) fixieren (3).

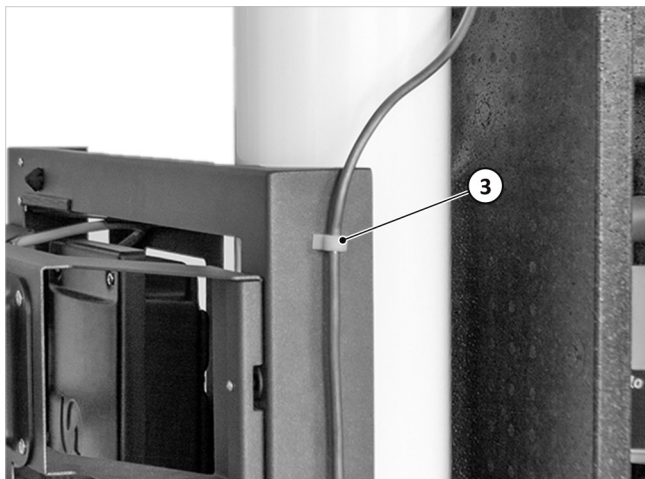


Abb. 74: Ölzuleitung am Rahmen befestigen

6.10.4 Elektrischer Anschluss Ölbrenner

Brenneranschlusskabel zur Netzplatine verlegen

- Beide Brenneranschlusskabel (1) durch Durchführung an der Ansaugkammer, durch die bereits die beiden Ölleitungen (2) verlaufen, zur Netzplatine verlegen.

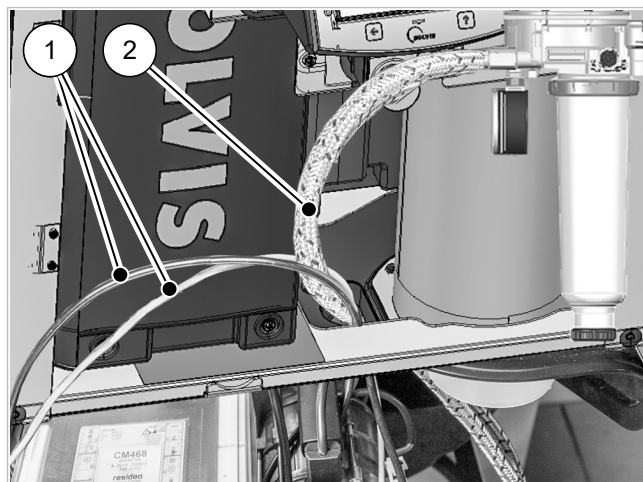


Abb. 75: Leitungsdurchführung an der Ansaugkammer

Anschluss an Netzplatine

Netzplatinengehäuse öffnen

- Deckel des Netzplatinengehäuses öffnen.

Brennerstecker an Netzplatine anschließen

- Anschlussleitung seitlich durch die Zugentlastung der Netzplatine führen und auf die Netzplatine stecken (Beschriftung beachten).

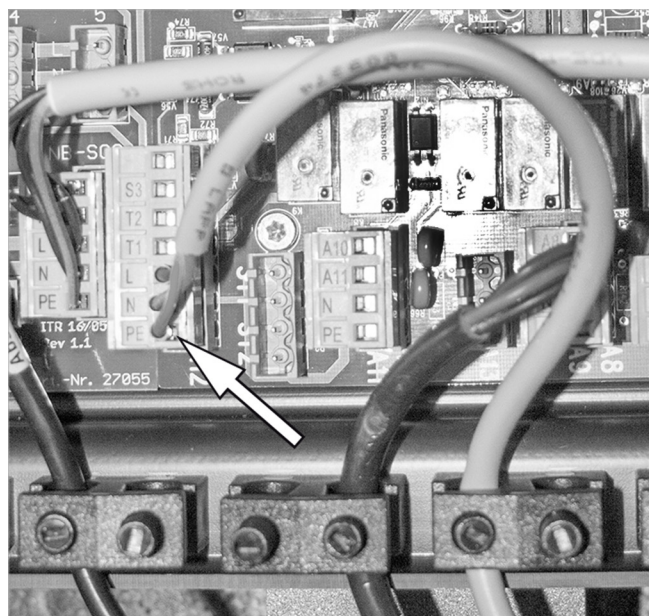


Abb. 76: Anschluss Brennerstecker Öl-Brenner an A12

Buchsenleisten auf Netzplatine stecken

- Die dem Montagepack beiliegenden Buchsenleisten entsprechend der Beschriftung auf die noch freien Steckplätze der Netzplatine stecken.

Anlagenschemata und Anschlusspläne siehe → Kap. „Anhang“, S. 75 und → Anlagenschemata SolvisBen (ALS-BEN).

Anschlussleitungen sichern

1. Alle Leitungen seitlich durch die Zugentlastungen der Regelungskonsole führen.
2. Leitungen mit den Zugentlastungen sichern.

6.10.5 Verschließen der Leitungsdurchführung



GEFAHR

Auf Dichtigkeit der Ansaugkammer achten

Erstickungsgefahr

- Das luftdichte Verschließen der Leitungsdurchführung mit dem Gummiformstück ist für raumluftunabhängigen Betrieb zwingend erforderlich.

Durchführung verschließen

1. Brennstoffleitungen und Anschlusskabel in das Gummiformstück (1) drücken und damit die Durchführung verschließen.

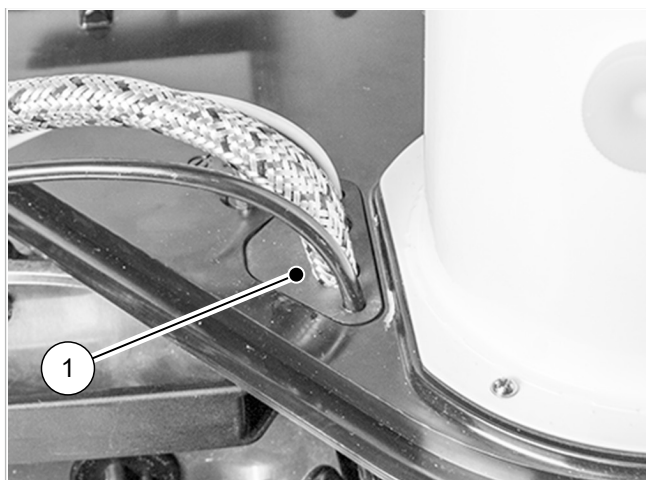


Abb. 77: Durchführung verschließen (Symbolfoto)

6.10.6 Ölzufuhr



ACHTUNG

Zulässiger Brennstoff

Zur Wahrung der Gewährleistung

- Der SolvisMax / Ben Öl BW darf ausschließlich mit schwefelarmem Heizöl (< 50 ppm) betrieben werden! Das gilt auch für Inbetriebnahmen.
- Vorzugsweise empfehlen wir die Verwendung von schwefelarmem Heizöl in Premiumqualität, entsprechend DIN 51603-1.
- Zudem sind alle Ölheizkessel für (schwefelarme) Heizöle mit einem Bioanteil von bis zu 10 % nach DIN SPEC 51603-6 freigegeben.



ACHTUNG

Folgende Hinweise zum Ölanschluss beachten

- Die Ölleitungen sind bauseits im Einstrangsystem mit Kupferrohr 6 x 1 mm auszuführen!
- Es sind immer Ölfilter mit einer Filterfeinheit < 20 µm zu verwenden.
- Das Heizöl bei der Erstinbetriebnahme nicht mit der Ölpumpe des Brenners ansaugen, da die Pumpe durch Trockenlauf beschädigt wird.

Brennstofflagerung

Wir setzen voraus, dass die bauseitige Tankanlage nach den geltenden Vorschriften, insbesondere der TRÖI errichtet wurde.

Tankreinigung

Bei einer Umstellung auf schwefelarmes Heizöl setzen wir voraus, dass die Tankanlage nach geltenden Vorschriften von einem Fachbetrieb gereinigt wurde, so dass sich keine schwefelhaltigen Restölbestände oder Schlammreste im Tank befinden. Bei einer Kesselsanierung empfehlen wir, die Tankarmaturen zu erneuern.

Brennstofflieferung

Bei Öllieferungen muss der Kessel abgeschaltet sein (Hauptschalter). Nach der Betankung muss er noch für mindestens 2 bis 4 Stunden ausgeschaltet bleiben. In dieser Zeit ist ein Betrieb der Solaranlage und der Warmwassersbereitung nicht möglich.



ACHTUNG

Unterdruck am Öl-Manometer (Vakuummeter) unter -0,35 bar

Lautes Laufgeräusch der Ölpumpe

Störung der Ölversorgung

Beschädigung der Pumpe möglich

- Bei einem Druck unter -0,35 bar Brenner abschalten.
- Brenner erst wieder einschalten, wenn die Ursache der Störung behoben wurde.

Einbindung eines Öl-Förderaggregates

Wenn der Einsatz eines Öl-Förderaggregates aufgrund baulicher Gegebenheiten notwendig ist, empfehlen wir bauseits ein brennerunabhängiges Saugförderaggregat zu installieren.



Für Anschluss und Montage, siehe → *Bedienungsanleitung des Öl-Förderaggregates.*

Öl-Leitung

Der Leitungsquerschnitt, die Leitungslänge und die Dichtigkeit der Heizölleitung sind für eine störungsfreie Ölversorgung vom Tanksystem zum Kessel von entscheidender Bedeutung.

Im abgebildeten Diagramm wird die maximale Leitungslänge bei Ø 6 x 1 mm Kupferrohr in Abhängigkeit vom Höhenunterschied der Tankanlage ermittelt, (siehe Beispiel). Das Diagramm gilt für folgende Bedingungen:

- Kupferrohr: Ø 6 x 1 mm
- Öltemperatur >10 °C
- Heizöl EL bis 700 m über NN
- Im Diagramm sind 1 Filter, 1 Rückschlagventil, 6 Bogen 90° eingerechnet.

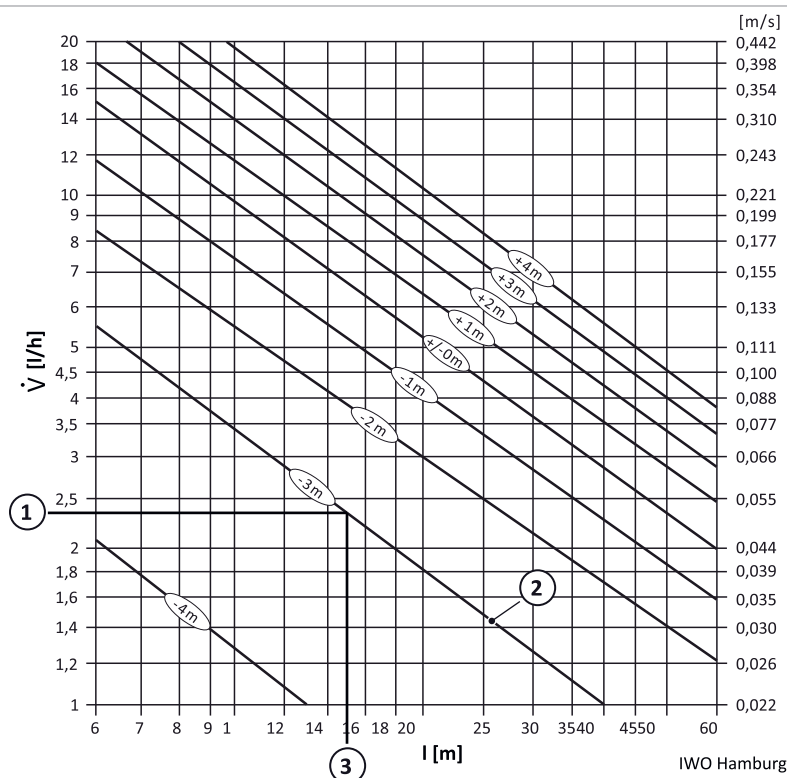


Abb. 78: Maximale Leitungslänge im Einstrangsystem in Abhängigkeit von der Förderhöhe

- $\dot{V}$ Öldurchsatz
 l max. Saugleitungslänge
 (+) Zulaufhöhe
 (-) Ansaughöhe

Beispiel für SÖ-BW mit 23 kW Brennerleistung:

Bei einer Leistung von 23 kW ergibt sich aus der Tabelle ein Öldurchsatz von 1,95 kg/h. Bei Heizöl EL mit einer Dichte von $\rho = 0,86$ errechnet sich der Öldurchsatz in l/h wie folgt:

$$\frac{1,95 \text{ kg/h}}{0,86 \text{ kg/l}} = 2,3 \text{ [l/h]}$$

Horizontale Linie im Diagramm (1)

Die Ölpumpe am Brenner hat z. B. zu einem außen liegenden Erdtank eine maximale Ansaughöhe von -3 m zu überwinden (schräge Diagrammlinie (2)). Die vertikale Linie (3) vom Schnittpunkt der beiden anderen Linien ergibt die maximal zulässige Leitungslänge. In diesem Beispiel ergibt sich eine maximal zulässige Saugleitungslänge von **15 m**.

6.11 Abgassystem

6.11.1 Zuluftzuführung

Beim SolvisBen ist ein konzentrisches Abgasrohr bereits montiert. Zuluft tritt über den äußeren Ringspalt ein.

6.11.2 Interne Abgasführung

Abgasleitung montieren

1. Die Kupplung Abgasrohr (1) oben auf das Abgasanschlussstück an der Ansaugkammer stecken.



Abb. 79: Kupplung Abgasrohr auf Abgasanschlussstück stecken.

2. Den mit dem Abgas-Flexrohr vormontierten Abgasbogen (1) in die untere Öffnung des Abgas-Wärmeübertragers einschieben, bis der Federstift im Abgasbogen verrastet.
3. Dann das Flexrohr (2) in die Kupplung Abgasrohr (3) stecken und gerade ausrichten (2).

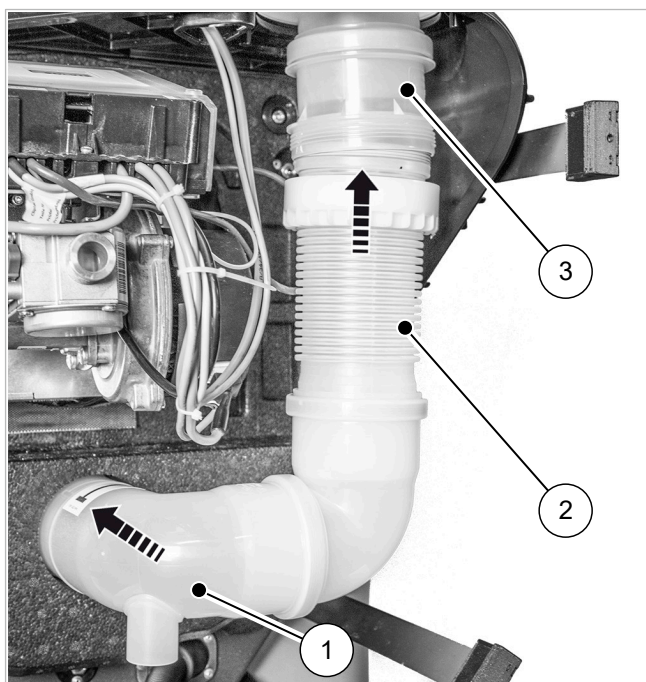


Abb. 80: Abgasbogen montiert

Folgende Schritte 4-6 gelten nur für Öl und Hybrid-Öl:

4. Zuerst den kurzen Innenrohrschalldämpfer in die Kupplung Abgasrohr stecken und in das Abgasanschlussstück schieben.



Abb. 81: Kurzen Schalldämpfer oben einsetzen

5. Dann den langen Innenrohrschalldämpfer in das Abgas-Flexrohr unten schieben.



Abb. 82: Langen Schalldämpfer unten einsetzen

6. Dabei den Sternenkranz in die ersten beiden Rillen drücken.



Abb. 83: Sternenkranz einrasten

7. Ggf. Dichtung mit dem Gleitmittel Centrotherm aus den CAS Grundbausätzen einfetten.
8. Gemäß den Abbildungen die Überwurfmutter (1), den Sprengring (2) und die Dichtung (3) auf das obere Rohrende des Abgas-Flexrohres schieben.

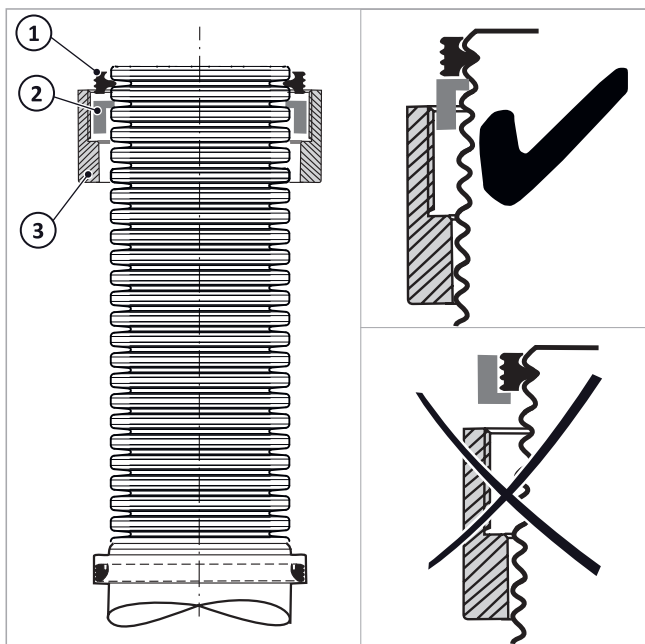


Abb. 84: Verschraubung auf Flexrohr gesteckt

9. Das obere Rohrende des Abgas-Flexrohres mit der Überwurfmutter auf die Kupplung Abgasrohr oben an der Ansaugkammer setzen. Darauf achten, dass der Dichtring und der Sprengring gerade in der Überwurfmutter sitzen.
10. Die Überwurfmutter (3) nach oben ziehen und mit der Kupplung Abgasrohr verschrauben.



Abb. 85: Flexrohr mit Kupplung Abgasrohr verschrauben

**ACHTUNG****Folgende Hinweise beachten**

- Bei der Abführung des anfallenden Kondensates in die öffentliche Kanalisation sind die örtlichen Richtlinien zu beachten.
- Für die Kondensatableitung müssen säurebeständige Leitungen verwendet werden. Sie ist mit Gefälle zum Ablauf zu verlegen.

6.11.3 Kondensatablauf**Kondensatsiphon montieren**

1. Kondensatsiphon (1) an den Kondensatschlauch (2) in der Ansaugkammer anschließen. Überwurfmutter handfest anziehen.



Abb. 86: Kondensatsiphon an Kondensatschlauch anschließen

2. Überwurfmutter (1) mit Sprengring (2) an den Anschluss am Abgasbogen stecken.

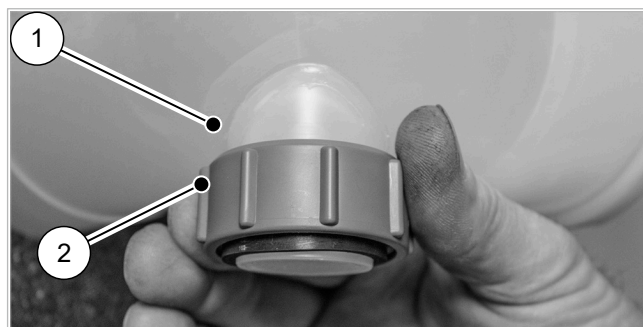


Abb. 87: Überwurfmutter und Sprengring aufstecken

3. Kondensatsiphon mit Wasser füllen, einsetzen und mit Überwurfmutter handfest verschrauben.



Abb. 88: Kondensatsiphon handfest anschrauben

Haltewinkel montieren

1. Haltewinkel (1) für Kondensatschlauch montieren. Der Winkel muss ein Gefälle besitzen.

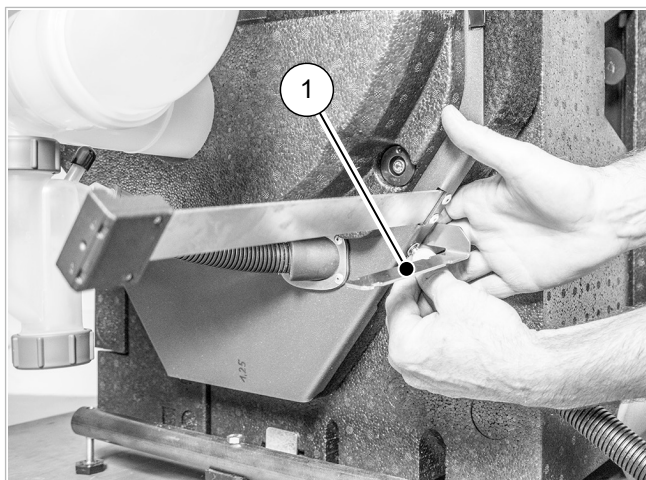


Abb. 89: Haltewinkel anbringen

2. Kondensatschlauch mit Kabelbindern (1) befestigen.

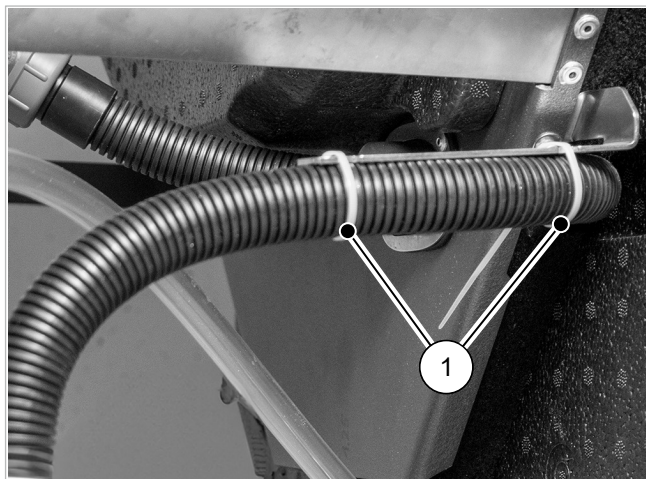


Abb. 90: Kondensatschlauch befestigen

Ohne Kondensatpumpe:

Kondensatanschluss herstellen

1. Den aus der Ansaugkammer ragenden Kondensatschlauch in die Durchführung (3) unter der Bodenronde des Behälters nach hinten und dann wahlweise nach links oder rechts führen, auf ein ausreichendes Gefälle achten.
2. Den Kondensatschlauch zum Abfluss führen.

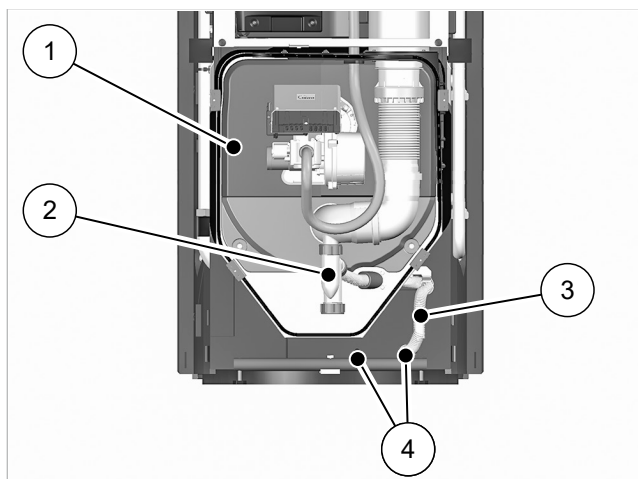


Abb. 91: Kondensat-Ablaufleitung ohne Kondensatpumpe

- 1 Ansaugkammer
- 1 Kondensatsiphon
- 2 Kondensatschlauch
- 3 Durchführungen



ACHTUNG

Kondensat-Rückstau verhindern

Austreten von Kondensat möglich

- Bei Verlegung des Kondensatschlauches einen Bogen („zweiter Siphon“) vermeiden.
- Kondensatschlauch immer mit Gefälle verlegen.

Verwendung einer Kondensathebepumpe



- Wenn der Einsatz einer Kondensathebepumpe aufgrund baulicher Gegebenheiten notwendig ist, ist diese als Zubehör erhältlich.
- Für Anschluss und Montage die Anleitung der Pumpe beachten.
- Bei Öl und Hybrid-Öl muss der **Schmutzfangbehälter aus dem Montagebeipack** unten an den Siphon installiert werden.

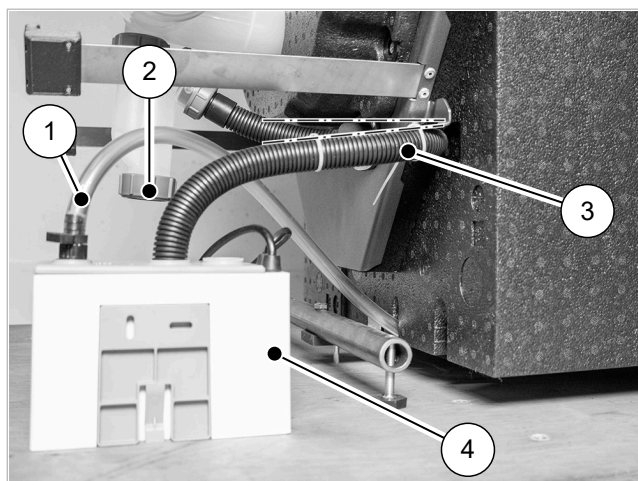


Abb. 92: Kondensatpumpe, angeschlossen

- 1 Druckschlauch
- 2 Anschluss Schmutzfangbehälter am Siphon
- 3 Kondensatschlauch mit Gefälle
- 4 Kondensathebepumpe



Zur Montage einer Kondensatpumpe siehe → Montage Kondensatpumpe (MAL-PUKD).

6.11.4 Schalldämpfung

nur SolvisBen Öl und Hybrid-Öl

Reflexions-Schalldämpfer

1. Das schwarze Abgas-Endrohr aus dem Schornsteinkopf entfernen.
2. Den Reflexions-Schalldämpfer von oben in den Schornsteinkopf einsetzen.

Die Verschraubung des Schalldämpfers (1) muss sich oberhalb des Schornsteinkopfes befinden!



Abb. 93: Reflexions-Schalldämpfer eingesetzt

Schallemission

Wenn eine übermäßige Geräuscentwicklung im Abgassystem entsteht, kann ein zugehöriger Absorptionsschalldämpfer zur Lärmreduzierung installiert werden.

6.11.5 Externe Abgasabführung

Allgemeine Hinweise zum Abgassystem

Im Folgenden sind einige Informationen aufgeführt, die für die Montage der von Solvis angebotenen Abgassysteme maßgebend sind.

Normen und Vorschriften

Neben den anerkannten Regeln der Technik sind insbesondere zu beachten:

- Bestimmungen aus dem Zulassungsbescheid (liegt dem Abgassystem bei).
- Baurechtliche Bestimmungen der Länder.
- Die Bestimmungen für die Abgasführung können je nach Land und auch regional unterschiedlich sein.
- Der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister ist in die Anlagenplanung einzubeziehen.

Anwendungsbereich des CAS Abgassystems

Rohre und Formstücke des CAS-Abgassystems sind aus PP, die konzentrischen Außenrohre aus weißem, pulverbeschichtetem Blech. Aus den Rohren und Formstücken einschließlich Dichtungen wird die komplette Abgasleitung durch Steckverbindungen hergestellt. Die Abgasleitungen werden in oder an Gebäuden errichtet. Die maximal zulässige Abgastemperatur für das Centrotherm-Abgassystem (CAS) beträgt 120 °C.

Die Anzahl der maximalen Längen sind aus den folgenden Tabellen zu entnehmen (siehe → Kap. „Zulässige Längen der Abgaswege“, S. 36).

Schachtenanforderungen

Die Abgasleitungen sind außerhalb des Aufstellraumes der Feuerstätte in eigenen, ausreichend belüfteten Schächten anzuordnen (vgl. → Tabelle „Erforderliche Mindest-Innenmaße“). Die Schächte müssen aus nicht brennbaren, formbeständigen Baustoffen bestehen und eine Feuerwiderstandsdauer von 90 min aufweisen. Bei Gebäuden geringer Bauhöhe ist eine Feuerwiderstandsdauer von 30 min ausreichend.

Erforderliche Mindest-Innenmaße

Bauart Schacht	DN 60	DN 80
rechteckig	110 x 110	135 x 135
rund	ø 110	ø 135

alle Maße in mm

Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten können zwischen Leitung und Schacht auch geringere Abstände gewählt werden. In diesem Fall wird für die Anlage eine individuelle Auslegung benötigt. Bitte hierzu an das Kundencenter wenden (Telefonnummer, siehe Seite 2).

Kürzung der Abgasrohre

Alle Abgasrohre sind kürzbar.

Bei Verlegung im Schacht muss das Abgasrohr mindestens 100 mm aus der Schachtabdeckung herausragen.

Reinigung alter Schornsteine

Sofern die Verbrennungsluft über einen bestehenden Schornsteinschacht angesaugt wird, muss der Schornstein grundsätzlich von einer Fachfirma gereinigt werden. Das gilt insbesondere dann, wenn dort vorher Feuerstätten für Öl oder feste Brennstoffe angeschlossen waren. Falls nach erfolgter Reinigung eine erneute Staubbelaastung durch brüchige Schornsteinfugen zu erwarten ist, sind geeignete Gegenmaßnahmen (z. B. Ausschleudern) zu treffen.

Abstandhalter

Abstandhalter müssen im Schacht nach mindestens 2 m und an jedem Bogen oder T-Stück befestigt werden. Beim flexiblen Abgasrohr gilt zusätzlich, dass vor und nach jedem Versatz ein Abstandhalter anzubringen ist. Die maximalen Schachtabmaße sollten einen Durchmesser bzw. eine Kantenlänge von 240 mm nicht überschreiten, damit die Funktion der Abstandhalter gewährleistet bleibt.

Befestigung der Abgasleitungen

Die Abgasleitungen sind im Raum im Abstand von 1 m mit Schellen zu befestigen.

Mindestgefälle bei Abgasleitungen

Die Abgasleitung muss mit Gefälle zur Feuerstätte verlegt werden, damit das Kondenswasser aus der Abgasleitung zum zentralen Kondenswassersammler ablaufen kann.

Mindestgefälle:

- Waagerechte Abgasleitung > 5% (5 cm pro 1 m)

Reinigungs- und Prüfoffnungen

Abgasanlagen müssen leicht und sicher zu reinigen sein sowie auf freien Querschnitt und Dichtheit geprüft werden können. Hierfür muss im Aufstellraum mindestens eine Reinigungsöffnung in die Abgasleitung eingebaut werden bzw. eine weitere für jede Umlenkung. Abgasanlagen, die nicht von der Mündung her geprüft werden können, müssen im Dachraum eine weitere Reinigungsöffnung haben. Schächte für Abgasleitungen dürfen keine Öffnungen haben, ausgenommen erforderliche Reinigungs- und

6 Montage

Prüföffnungen sowie Öffnungen zum Hinterlüften der Abgasleitung.

Abstände zu brennbaren Bauteilen

Bei der Installation des Abgassystems ist der Abstand zu brennbaren Bauteilen zu beachten. Dieser ist in der Zulassung der Abgassysteme (Abstandsklasse) festgelegt, die der beiliegenden Dokumentation des Abgassystems zu entnehmen ist.

Bei bestimmungsgemäßem Betrieb liegen die Oberflächentemperaturen auf der Geräteverkleidung und der Abgasleitung unterhalb von 85 °C.

Zulassung

Die Einzelkomponenten des Abgassystems sind vom Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin (DIBT) baurechtlich zugelassen.

Abgasleitung montieren

1. Die Abgasleitung an das vormontierte Abgassmessstück anschließen.



ACHTUNG

- Für die Abgasleitung nur zugelassene Bauteile verwenden.
- Für die Abgassysteme CAS-1 bis CAS-8 nur das Gleitmittel Centrocerin verwenden, das den Grundbausätzen beiliegt.

6.11.6 Zulässige Längen der Abgaswege

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die zulässigen Längen der einzelnen Abgassysteme.

Die angegebenen maximalen Abgaslängen beziehen sich auf:

- DN 60: SolvisMax Gas / SolvisBen Gas mit 10 und 18 kW
 - DN 80: SolvisMax Gas / SolvisBen Gas mit 10, 18, 25 und 30 kW
 - DN 80: SolvisMax Öl / SolvisBen Öl mit 17, 23 und 28 kW
- Die minimale Abgaslänge beträgt jeweils 1 m.



Sollten die angegebenen Abgaslängen nicht ausreichen, kann eine Einzelberechnung der Anlage bei uns erfragt werden, siehe Telefonnummer → S. 2.

Komplette Solvis-Abgassysteme (systemzertifiziert)

CAS-1 (B ₂₃) raumluftabhängig	
Schachtdurchführung	
Zul. max. Länge	20 m
Maximale waagerechte Länge	4 m
CAS-2 (B ₃₃) raumluftabhängig	
Schachtdurchführung	
Zul. max. Länge	20 m
Maximale waagerechte Länge	4 m
CAS-2 (C _{33x}) raumluftunabhängig	
Schachtdurchführung	
Zul. max. Länge	16 m
Maximale waagerechte Länge	4 m
CAS-5-R/CAS-5-S (C _{33x}) raumluftunabhängig	
Konzentrische Dachdurchführung	
Zul. max. Länge	15 m
Maximale waagerechte Länge	4 m

CAS-7 (C_{33x}) raumluftunabhängig

Konzentrische Schachtdurchführung	
Zul. max. Länge	16 m
Maximale waagerechte Länge	4 m

CAS-8 (C_{33x}) raumluftunabhängig

Außenwand (nicht in DN 60)	
Zul. max. Länge	20 m
Maximale waagerechte Länge	4 m

CAS-6 (C_{13x}) raumluftunabhängig

Waagerechte Außenwandmündung	
Zul. max. Länge	10 m



- Die Installationsart CAS-6 (C_{13x}) raumluftunabhängig ist nur in einigen Bundesländern unter bestimmten Bedingungen zugelassen. Jeweilige Landesbauordnung beachten.
- Eine Begrenzung der Nennwärmeleistung durch den Installateur ist möglich.

Solvis-Abgassysteme in Verbindung mit zugelassenen Schornsteinen (systemzertifiziert)

Die maximale gestreckte Länge wird anhand der Daten von Abgasmassenstrom und Abgastemperatur bei Teil- und Vollast in Abhängigkeit vom verwendeten Schacht / Luftabgas-Schornstein berechnet. Brenner- und Abgaskennwerte für Schornstein-Berechnung, siehe → Tab. „Verbrennungstechnische Daten“, Kap. „Gasbrenner“, S. 68.

CAS-3 (B₂₃) raumluftabhängig

Berechnung erfolgt durch Kaminhersteller!

Anschluss nur an einen für die Brennwerttechnik zugelassenen feuchteunempfindlichen Schornstein

CAS-4 (C_{43x}) raumluftunabhängig

Berechnung erfolgt durch Kaminhersteller!

Anschluss nur an einen für die Brennwerttechnik zugelassenen feuchteunempfindlichen Schornstein

Versatzmaße der Abgasrohre

Winkel / Durchmesser	Versatz V	Länge L
15° Bogen: DN 60 / DN 80	22 / 20,0	167,1 / 150,0
30° Bogen: DN 60 / DN 80	46,5 / 43,0	173,6 / 161,5
45° Bogen: DN 60 / DN 80	74,9 / 69,5	175,9 / 168,0
87° Bogen: DN 60 / DN 80	179,9 / 142,0	189,3 / 150,0

Alle Maßangaben in mm



Maße gelten für raumluftabhängige und -unabhängige Systeme. Durch veränderte Schenkel sind Versatz- und Längenmaße für DN 60 größer als für DN 80.

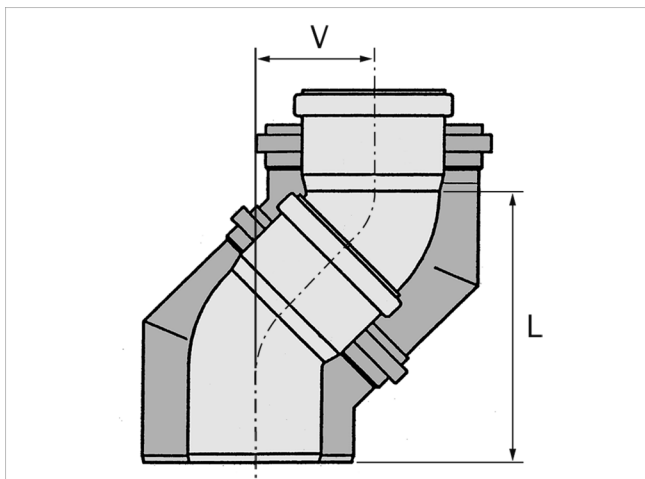


Abb. 94: Versatz und Länge

6.12 Vordere Flanschisolierung

Die beim Brenneinbau (vgl. → Kap. „Einbau Gas-Brenner“, S. 23 oder → Kap. „Einbau Öl-Brenner“, S. 26) zunächst demontierte vordere Flanschisolierung besteht aus einem linken und zwei rechten Teilen.



Abb. 95: Vordere Flanschisolierung (3-teilig)

Mit den hinteren Rastfedern (2), die für jedes Teil vorhanden sind, werden die Teile der vorderen Flanschisolierung mit der bereits am Gerät montierten hinteren Flanschisolierung verbunden.

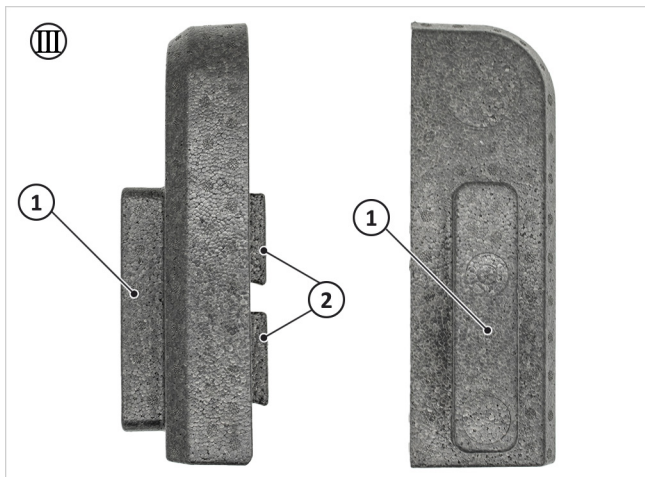


Abb. 96: Vordere Flanschisolierung (III) mit Rastfedern

- 1 Haltegriff
- 2 Rastfeder

Vordere Flanschisolierung montieren

1. Abgasrohr nach unten klappen



Abb. 97: Abgasrohr herunterklappen

2. Das größere der beiden rechten Teile in die vordere Flanschisolierung mit den Rastfedern in den Nuten der hinteren Flanschisolierung ansetzen.
3. Nun die vordere Flanschisolierung seitlich nach innen bis zur Mitte schieben und in die Nuten drücken.

Die vordere Flanschisolierung soll bündig an der hinteren Flanschisolierung anliegen.



Abb. 98: Einbau der rechten vorderen Flanschisolierung (Teil II)

4. Das zweite Teil der vorderen rechten Flanschisolierung einsetzen, in die Nut drücken und beide Hälften bündig zusammenschieben.

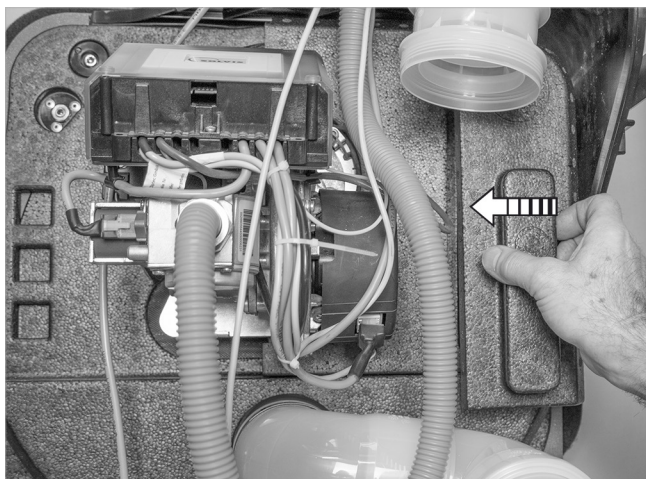


Abb. 99: Einbau der rechten vorderen Flanschisolierung (Teil III)

5. Das linke Teil der vorderen Flanschisolierung von links einschieben, in die Nut drücken und beide Hälften bündig zusammenschieben.

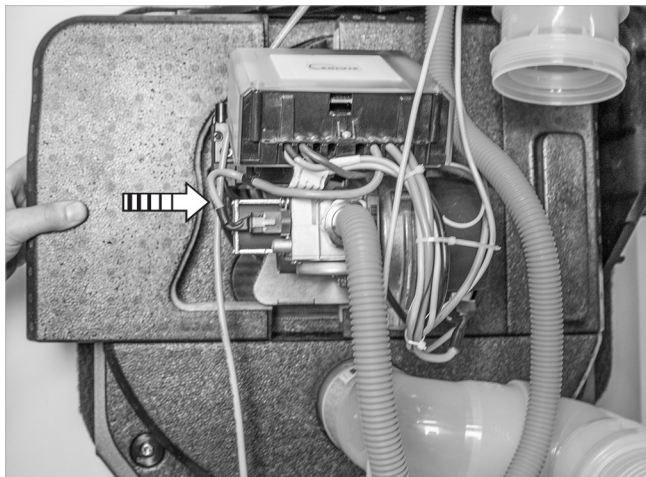


Abb. 100: Einbau der rechten vorderen Flanschisolierung (Teil I)



ACHTUNG

Auf korrekten Sitz achten

Beschädigung angrenzender Bauteile möglich

- Die vordere Flanschisolierung muss rundherum bündig an der hinteren anliegen.
- Die beiden Hälften sollen bündig miteinander verrasten.

Ansaugkammer verschließen

1. Führungsstrebe in den Halter einsetzen und Verschlusschiene nach vorne klappen.

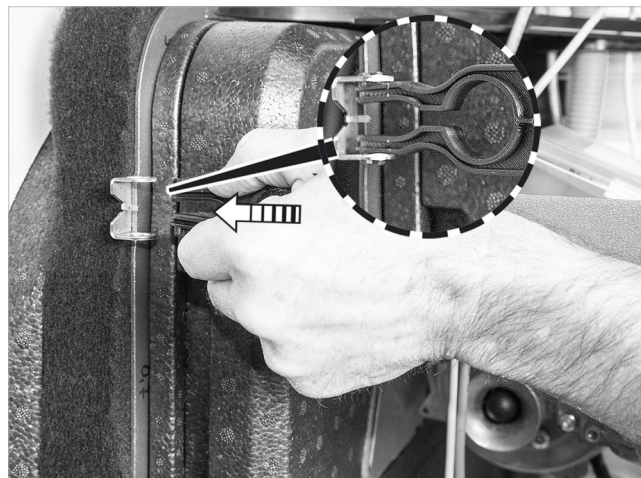


Abb. 101: Führungsschiene montieren

2. Die Haube der Ansaugkammer aufsetzen und Verschlusschienen in der Haube einrasten. Hierbei von vorn gegen die Haube drücken.



Abb. 102: Haube aufsetzen

3. Falls die Haltekraft zu gering ist, die Verschlusschienen ggf. nachjustieren, um den Dichtspalt zu schließen.

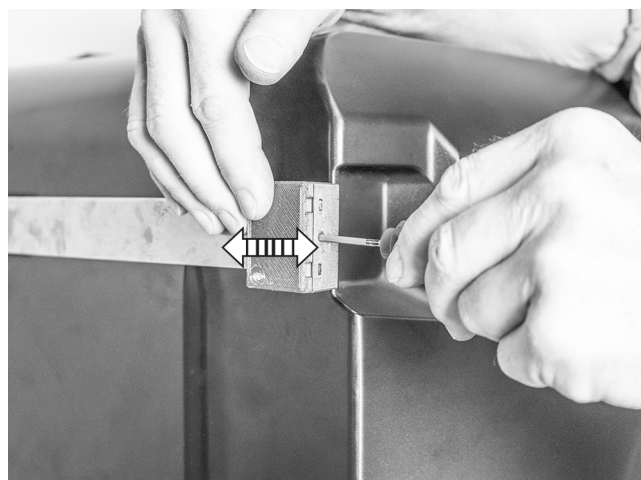


Abb. 103: Verschlusschienen ggf. nachjustieren

**GEFAHR**

Auf Dichtigkeit der Ansaugkammer achten
Erstickungsgefahr

- Für die Leitungsführung aus der Ansaugkammer heraus nur die dafür vorgesehene Öffnung verwenden.
- Auf einen korrekten Sitz des Deckels achten, der Dichtspalt muss geschlossen sein.
- Auf Korrekten Sitz der Dichtungsmanschette für die Leitungsdurchführung achten.
- Die Dichtigkeit der Ansaugkammer darf nicht durch bauseitige Maßnahmen aufgehoben werden.

6.13 Elektrischer Anschluss

6.13.1 Allgemeine Hinweise

**GEFAHR**

Gefahr durch elektrischen Schlag

Gesundheitliche Schäden bis hin zum Herzstillstand möglich.

- Anlage vor Arbeiten spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Die 5 Sicherheitsregeln beachten.

**ACHTUNG**

Klimatische Umgebungsbedingungen beachten

Störung oder Ausfall der Anlage möglich.

- Umgebungstemperaturen außerhalb des zulässigen Bereiches von 5 °C bis +50 °C vermeiden.
- Kondensation und Überschreiten der relativen Luftfeuchtigkeit von 75 % im Jahresmittel (kurzfristig 95 %) vermeiden.

**ACHTUNG**

Landesspezifische Vorschriften

Bestimmungen und Vorschriften können je nach Land und auch regional unterschiedlich sein.

- Für den sicheren und störungsfreien Betrieb sind diese zu beachten und einzuhalten.
- Sind spezielle Bestimmungen und Vorschriften im jeweiligen Land nicht gültig, sind diese durch eigene, landesspezifische Bestimmungen und Vorschriften zu ersetzen.

**WARNUNG**

Bei unsachgemäßem Netzanschluss

Gefahr durch lebensbedrohliche Berührungsspannungen.

- Alle Netzanschlussarbeiten dürfen nur durch autorisierte Fachkräfte vorgenommen werden.
- Einhaltung der einschlägigen Vorschriften, insbesondere der DIN VDE 0100 / IEC 60364 (Errichten von Niederspannungsanlagen), der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und der Richtlinien der zuständigen Energieversorgungsunternehmen.
- Vor dem Anschluss müssen Stromart und Netzspannung mit dem Typenschild des Gerätes verglichen werden.
- Der Mindestquerschnitt aller Anschlussleitungen ist entsprechend der Leistungsaufnahme des Gerätes auszulegen.
- Das Gerät nur unter Beachtung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen und Hinweise in dieser Anleitung betreiben.
- Die Anlage ist in den örtlichen Potentialausgleich unter Beachtung der Mindestquerschnitte einzu beziehen.
- Bei mehrphasigem Netzanschluss auf die richtige Phasenlage des Netzes achten.

**ACHTUNG**

Kriterien zur Leitungsverlegung

Störung oder Ausfall der Heizungsanlage möglich.

- Alle Kabel- und Steckverbindungen auf einwandfreien Anschluss prüfen.
- Bus- und Sensorleitungen getrennt von Leitungen über 50 V verlegen, um eine elektromagnetische Beeinflussung des Reglers zu vermeiden.
- Regelgeräte nicht direkt neben Schaltschränken oder elektrischen Geräten montieren.
- Die elektrischen Leitungen dürfen keine heißen Teile berühren.
- Alle Leitungen, wenn möglich, im Kabelkanal führen und ggf. mit Zugentlastung sichern.

**ACHTUNG**

Kriterien zur Leitungslänge

Störung oder Ausfall der Heizungsanlage möglich.

- Der Gesamt-Leitungswiderstand für die Sensorkabel darf 2,5 Ohm nicht überschreiten. Das entspricht bei Leitungen mit einem Querschnitt von 0,25 mm² einer Länge bis 5 m.
- Bei Querschnitten von 0,5 oder 0,75 mm² beträgt die maximale Leitungslänge 15 bzw. 50 m.
- Sensorkabel für Temperatursensoren sollten nicht unnötig lang sein. Bei sehr langen Leitungen kann eine Sensorkorrektur durchgeführt werden, um die systematischen Abweichungsfehler zu minimieren.

6.13.2 Leitungsverlauf im SolvisBen

Leitungen verlegen und anschließen

Externe Anschlussleitungen können durch den Deckelbereich und den Bereich der WWS zum Netzplatinengehäuse geführt und dort entsprechend aufgelegt werden.

1. Anschlussleitungen durch den Leitungsführungskanal (1) im Deckelbereich einführen.

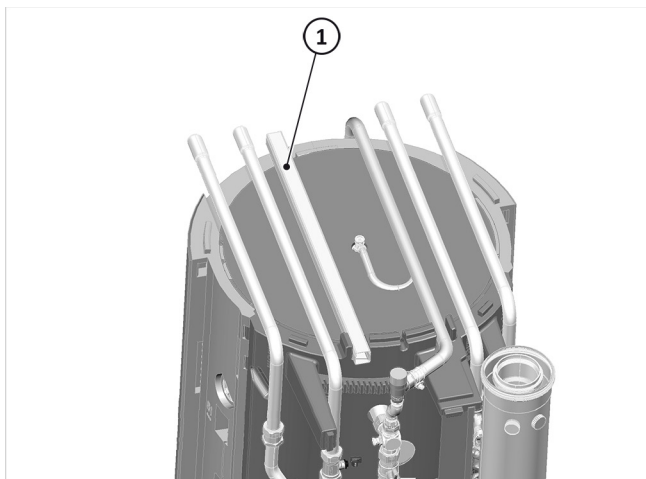


Abb. 104: Leitungsführungskanal

2. Nun die Leitungen im Bereich der Warmwasserstation hinter der WWS nach unten links führen.
3. Die Leitungen treten aus der WWS-Isolierung in der Ecke links unten nach vorne aus.
4. Die Leitungen können in die Nuten der hinteren Isolierschale (2) gedrückt werden, um den Verlauf zu fixieren.

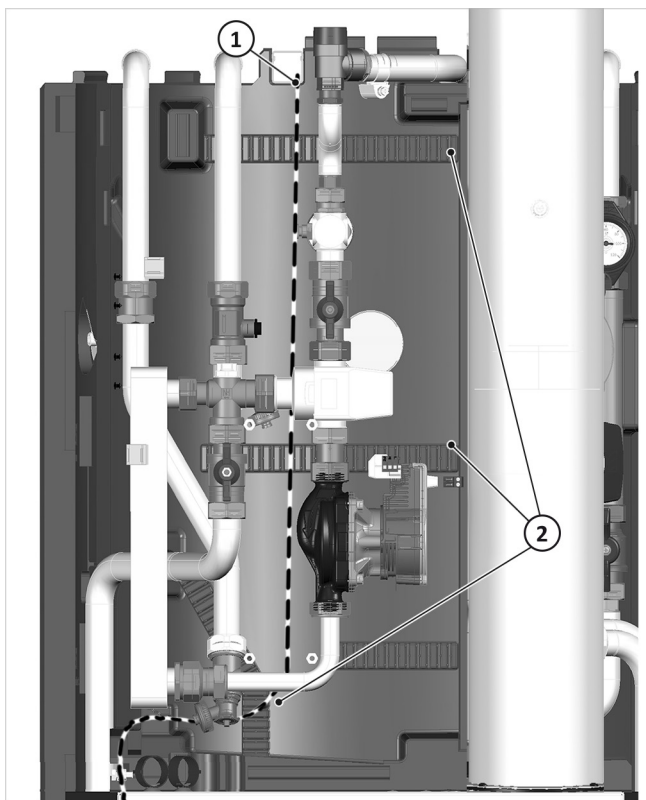


Abb. 105: Leitungsführung durch WWS-Isolierung

- 1 Niederspannungsleitungen (Bus- und Sensorleitungen)
- 2 Nuten in der Isolierschale

5. Die Niederspannungsleitungen (1) von unten in die Netzplatine führen und auflegen.
6. Die übrigen Leitungen (2) seitlich hochführen, auf die Netzplatine auflegen und mit Zugentlastungen (3) sichern. Alle Leitungen im Bereich zwischen WWS-Isolierung und Netzplatine in einer Schleife legen, so dass sie genügend Spielraum zum Öffnen der Netzplatinentür bieten.

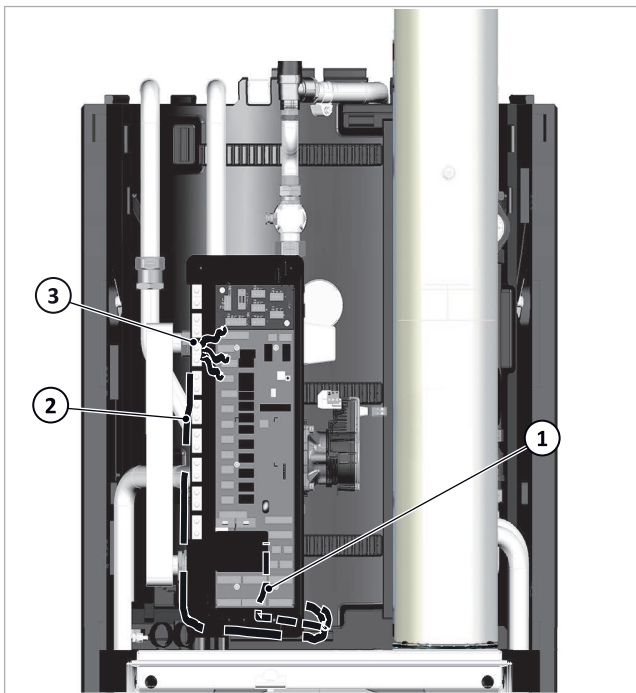


Abb. 106: Auflegen auf Netzplatine

- 1 Niederspannungsleitungen (Bus- und Sensorleitungen)
- 2 Leitungen über 50 V
- 3 Zugentlastungen

6.13.3 Potentialausgleich



GEFAHR

Vorsicht an elektrisch leitenden Teilen

Durch Überspannungen sind gesundheitliche Schäden bis hin zum Herzstillstand möglich (elektrischer Schlag).

- Ein Potentialausgleich gemäß DIN VDE 0100 ist unbedingt erforderlich!



Jedes Gebäude besitzt im Hausanschlussraum eine Haupterdungsschiene für den Potentialausgleich. Alle leitfähigen Teile eines Gebäudes, wie z. B. Gas-, Heizungs- oder Wasserleitungen, sind mittels Schutzpotentialausgleichsleiter mit dieser Haupterdungsschiene zu verbinden.

Potentialausgleich anschließen

Das Gerät in den örtlichen Potentialausgleich einbeziehen.

1. Von der Haupterdungsschiene im Hausanschlussraum einen Schutzpotentialausgleichsleiter mit grün-gelber Kennzeichnung und einem Kabelquerschnitt von mindestens 6 mm² bis zum Kessel verlegen.
2. Den Schutzpotentialausgleichsleiter gemäß Abbildung am Rahmen befestigen.

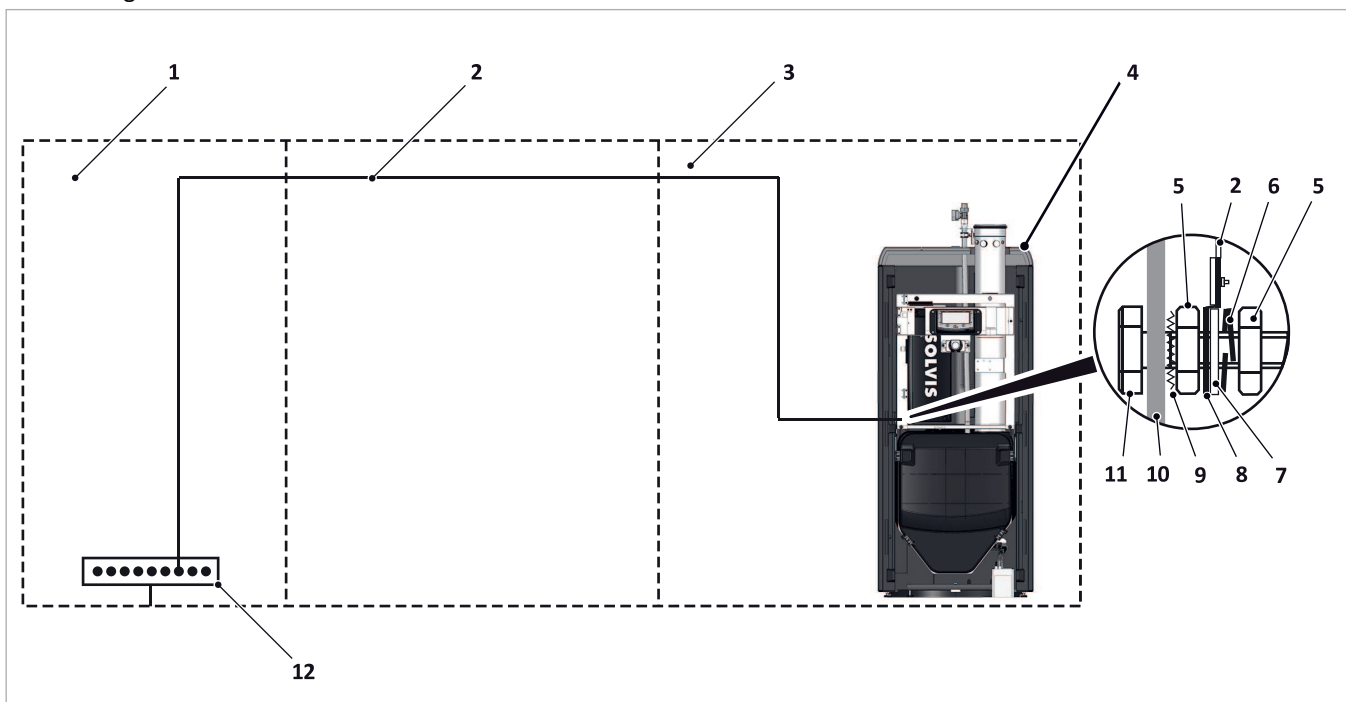


Abb. 107: Potentialausgleich des SolvisBen

- | | | | |
|---|---------------------------------|----|---------------------|
| 1 | Hausanschlussraum | 7 | Kabelschuh |
| 2 | Schutzpotentialausgleichsleiter | 8 | Unterlegscheibe |
| 3 | Aufstellort | 9 | Zahnscheibe |
| 4 | SolvisBen | 10 | Konsole SolvisBen |
| 5 | Mutter | 11 | Schraube |
| 6 | Federring | 12 | Haupterdungsschiene |

6.13.4 Anschluss des Außensensors

Außensensor montieren



Der Außensensor (S10) misst die Temperatur an der Außenwand des Hauses.

- Den Außensensor an der Nord- oder Nord-Ost-Seite des Gebäudes positionieren.
- Auf halber Höhe der Fassade, mindestens jedoch auf 2,5 m Höhe vorsehen (siehe → Abb. 108).

1. Geeignete Sensorleitung bauseits verlegen.
2. Außensensor anschließen (Polarität nicht von Belang). Dazu Buchsenleiste „S10“ verwenden (auf Netzplatine aufgesteckt).

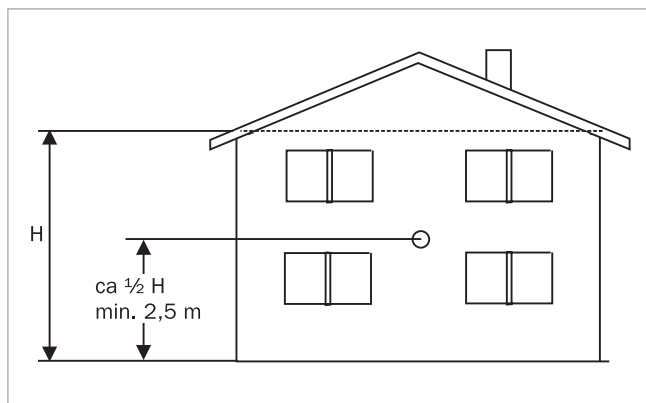


Abb. 108: Position des Außensensors

6.13.5 Anschluss des Raumbedienelementes

Gehäuse montieren



GEFAHR

Gefahr durch elektrischen Schlag

Gesundheitliche Schäden bis hin zum Herzstillstand möglich.

- Anlage vor Arbeiten spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

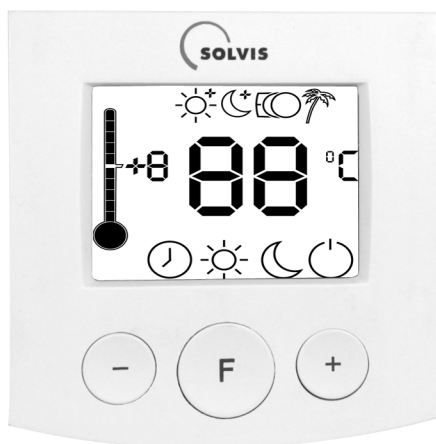


Abb. 109: Raumbedienelement BE-SC-2



- Raumbedienelement im kältesten zu beheizen- dem Raum installieren.
- Montageort nicht in unmittelbarer Nähe einer Wärmequelle und nicht im Bereich eines Fensters vorsehen.
- In diesem Raum keine Thermostatventile verwenden.

1. Frontplatte an der unteren Seite mit einem Schraubendreher anheben.
2. Frontplatte etwas nach vorn schwenken und nach oben aushängen (siehe → Abb. 110).
3. Gehäuse mit den beigelegten Dübeln und Schrauben an die Wand montieren.



Abb. 110: Gehäuse öffnen

Raumbedienelement anschließen

Der Anschluss erfolgt über eine Zweidrahtleitung. Die Spannungsversorgung sowie die Datenübertragung erfolgen über diese Leitung von der Netzplatine aus.

1. Anschlussleitung an die zweipolige Klemme des Raumbedienelementes unter Beachtung der Polarität anschließen (siehe → Abb. 111).



Abb. 111: Raumbedienelement anschließen

An Netzplatine anschließen

1. Die Zweidrahtleitung an eines der Klemmenpaare („R 1“ bis „R 3“) der Netzplatine anschließen (Polarität beachten).

Das Raumbedienelement ist mit einem Verpolungsschutz versehen, so dass bei falscher Polarität kein Schaden entsteht.

Gehäuse schließen

1. Vor dem Schließen prüfen, ob Stecker und Buchsenleiste der Steckverbindung fluchten.

Bleibt nach dem Einschalten der Anlage das Display aus, sind möglicherweise die Anschlussleitungen verpolt.

2. Gehäuse schließen.

6.13.6 Anschluss Modbus

nur SolvisBen Hybrid-Gas/-Öl, wenn keine PLAS-WP-WM (mit Allengra-Sensor und integrierter Modbus-Box) verbaut wurde

Die Kommunikation zwischen dem Systemregler SolvisControl 3 und der internen Steuerung der Wärmepumpe erfolgt über eine Modbus-Verbindung. Um Störeinflüsse zu vermeiden, ist die Verbindung mittels geschirmter Leitungen herzustellen.

Werkseitig ist die Modbus-Schnittstelle bereits von der SC-3 auf eine Übergabedose geführt, die im Auslieferungszustand im Deckelbereich lose positioniert ist und nun außerhalb des SolvisBen montiert werden muss.

Modbus-Verbindungsdose montieren

1. Modbus-Leitung der Verbindungsdose durch Leitungsführungskanal → Abb. 104 (1) im Deckelbereich herausführen.
2. Verbindungsdose an geeigneter Stelle montieren.

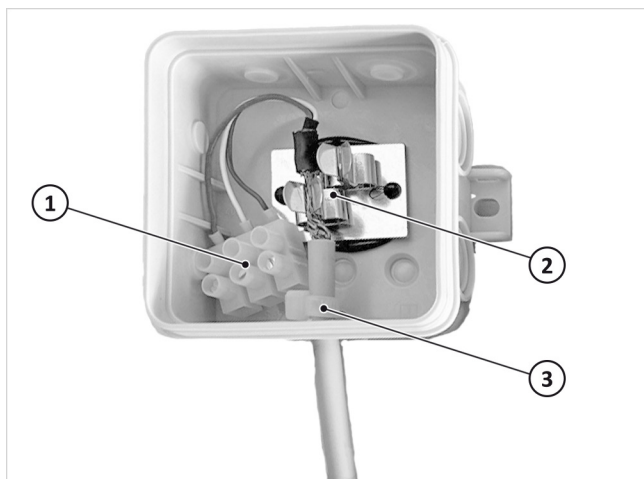


Abb. 112: Modbus-Verbindungsdose befestigen

1. Verbindungsklemmen
2. Schirmklemmen
3. Kabelbinder / Zugentlastung

Modbuskabel von der Wärmepumpe anschließen

1. Verbindungsdose öffnen.
2. Kabeleintritt mit einem Cuttermesser o. ä. freimachen.
3. Die von der Wärmepumpe kommende, geschirmte Modbusleitung in die Verbindungsdose einführen.

4. Leitung abmanteln, Schirmung freilegen und in Schirmklemme fixieren.
5. Adern abisolieren und mit Aderendhülsen versehen.
6. Adern entsprechend der Farbcodierung braun (GND) / weiß (Modbus A) / grün (Modbus B) auf vormontierte Klemmen auflegen.

Beim Anschluss den Aufkleber auf dem Deckel der Verbindungsdose beachten!

7. Beiliegenden Kabelbinder zur Zugentlastung der Leitung zur Wärmepumpe wie in Abb. 112 (3) anlegen.



Siehe auch die → *Montageanleitung (MAL)* der jeweiligen Wärmepumpe.

6.13.7 Anschluss Pumpe PLAS-WP-WM

nur SolvisBen Hybrid-Gas und Hybrid-Öl

Pumpe anschließen

Die Pumpe verfügt über zwei Anschlusskabel.

1. Netz- und Signalkabel der Pumpe zur Netzplatine der SolvisControl 3 verlegen.
2. Netzkabel an den Ausgang A2 anschließen und Kabel mittels Zugentlastung sichern.
3. Signalkabel an den Ausgang LP wie folgt anschließen:
 - blau: „LP -“
 - braun: „LP +“.

6.13.8 Anschluss externe Heizkreispumpen

nur bei externen Heizkreisstationen

Heizkreispumpen anschließen

1. Pumpenkabel wie folgt anschließen:
 - Heizkreis 1 an Ausgang A3
 - Heizkreis 2 an Ausgang A4
 - Heizkreis 3 an Ausgang A5

Vorlaufsensor montieren

1. Vorlaufsensor in Sensortauchhülse am Kugelhahn der Heizkreisstation schieben und mit Schraube fixieren.
2. Das Kabel an Klemme S12 (Heizkreis 1), S13 (Heizkreis 2) oder S16 (Heizkreis 3) anschließen. Dabei „heizkreisrichtig“ vorgehen, d. h., wurde die Pumpe an A3 (= Heizkreis 1) angeschlossen, so muss der Sensor an S12 (= Heizkreis 1) angeschlossen werden.

Stellantriebe der Heizkreismischer anschließen

Anschluss	Farbe der Adern		
	Braun	Schwarz	Blau
A8/A9 (Heizkreis 1)	Pin A8	Pin A9	Pin N
A10/A11 (Heizkreis 2)	Pin A10	Pin A11	Pin N
A6 und A7 (Heizkreis 3)	Pin A6	Pin A7	Pin N (A6 o. A7)

Heizkreismischer prüfen

Die Klemmen „auf“ und „zu“ der Klemmstecker (SM 1) und (SM 2) geben die Laufrichtung des Stellmotors vor.

1. Falls der Mischer in die falsche Richtung läuft: Anschlüsse an diesen Klemmen tauschen.

Nach der Inbetriebnahme wie folgt prüfen, ob der Heizkreismischer korrekt angeschlossen ist:

2. Ausgang A8 (bzw. A10/A6) mindestens 150 s auf „**Hand ein**“ schalten.
3. Kückenstellung prüfen, die Temperatur an S12 (bzw. S13/S16) muss der Temperatur an S4 entsprechen.



Die Überprüfung erfolgt vorübergehend im Handbetrieb, siehe → Kap. „Prüfen der Ausgänge“ in der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).

6.13.9 Anschluss Solarstation (optional)



Solarstation gemäß Montaganleitung anschließen, siehe → Montage Solarstation (MAL-SUES-5,5).

Anschluss Kollektorsensor



Der Anschluss des Sensors S8 kann erst erfolgen, wenn das Schnellmontagerohr und die Kollektoren montiert sind, siehe → Kap. „Sensormontage“ in der Montaganleitung des Kollektors.

6.13.10 Anschluss SmartGrid (optional)

nur SolvisBen Hybrid-Gas und Hybrid-Öl



Über die SmartGrid-Anschlussplatine können die folgenden Betriebszustände gemäß „SG-ready“-Label umgesetzt werden:

- Sperrung der Wärmepumpe (z. B. EVU-Sperrzeit)
- verstärkter Betrieb der Wärmepumpe
- externe Anforderung des EVU oder des Wärmepumpenbetriebes, z. B. durch Energiemanagementsystem.

Bei Nichtbelegung läuft die Wärmepumpe im Normalbetrieb.

SmartGrid anschließen

1. Die Ansteuerleitung(en) des SmartGrid-Gerätes zur Anschlussplatine des SolvisBen führen und gemäß Anschlussplan (→ Dokument ALS-BEN) auflegen.

6.13.11 Anschluss Spannungsversorgung Wärmepumpensteuerung

nur SolvisBen Hybrid-Gas und Hybrid-Öl

mit SolvisLea / SolvisLea 8,3 Premium / SolvisLea Eco / SolvisMia MJ24

Die Spannungsversorgung der internen Steuerung der Wärmepumpen SolvisLea / SolvisLea 8,3 Premium / SolvisLea Eco sowie der SEC der SolvisMia MJ24 erfolgt über die Netzplatine des SolvisBen Hybrid-Gas bzw. SolvisBen Hybrid-Öl.



Die Wärmepumpen SolvisLea Pro, SolvisMia und SolvisPia benötigen keine Spannungsversorgung vom SolvisBen.

Spannungsversorgung anschließen

1. 3-adrige Versorgungsleitung von der SolvisLea / SolvisLea 8,3 Premium / SolvisLea Eco kommend zur Netzplatine führen und auf einen freien Platz der Erweiterungsplatine mit den Klemmen PE/N/L auflegen.
2. Versorgungsleitung durch die Zugentlastung führen und sichern.



Die Spannungsversorgung des Verdichters selbst erfolgt separat und nicht über den SolvisBen, siehe → Kap. „Elektrischer Anschluss“ in der Montaganleitung (MAL-LEA, MAL-LEA-8P, MAL-LEA-E, MAL-PIA/MAL-PIA-1317 oder MAL-MIA).

6.13.12 Netzanschluss

Anschlüsse an der Netzplatine kontrollieren

1. Anschlüsse der Sensoren, Stellmotoren und Pumpen an die Netzplatine gemäß Anschlussplan prüfen.

Anschlusspläne siehe → Kap. „Anhang“, S. 75.

Stromversorgung anschließen

1. Versorgungsleitung zur Netzplatine führen und auf die Klemmen „Netz PE/N/L“ der Erweiterungsplatine auflegen.
2. Versorgungsleitung durch die Zugentlastung führen und sichern.



Korrekte Verdrahtung überprüfen, um Störungen am Gerät auszuschließen:

- L=L, N=N etc.
- auf L müssen 230 V anliegen.

6.13.13 Abschluss der Anschlussarbeiten

Vorderen Isolierdeckel WWS schließen

1. Den vorderen Isolierdeckel (1) der Warmwasserstation (WWS) wieder aufsetzen und ihn unten und oben mit der hinteren Isolierung verrasten.

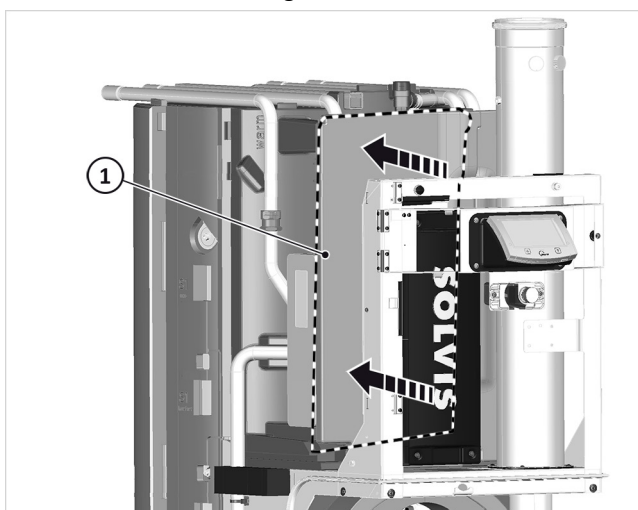


Abb. 113: Vorderen Isolierdeckel der WWS aufstecken

Ggf. vorderen Isolierdeckel HKS schließen

1. Den vorderen Isolierdeckel (1) der Heizkreisstation (HKS) wieder aufsetzen und ihn unten und oben mit der hinteren Isolierung verrasten.

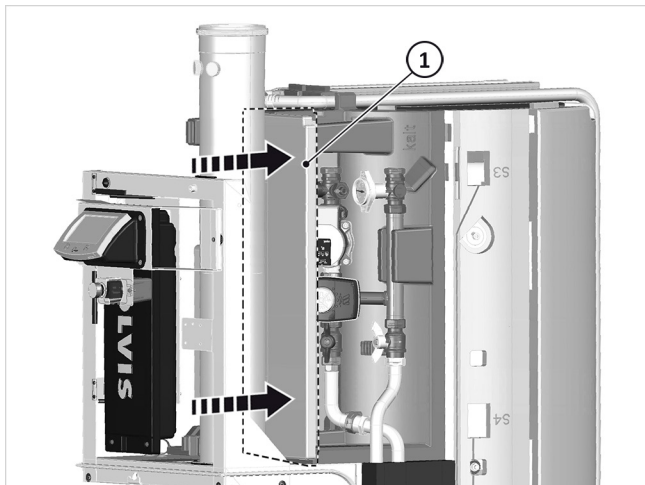


Abb. 114: Vorderen Isolierdeckel der HKS aufstecken

Schutzabdeckung der Netzplatine schließen

1. Prüfen, ob die Leitungen korrekt verlegt sind und beim Schließen des Deckels nicht eingeklemmt werden.
2. Zugentlastungen vorsichtig anziehen.
3. Prüfen, ob alle Buchsenleisten auf die Netzplatine gesteckt sind.
4. Deckel (1) mit vier Schrauben (2) befestigen.

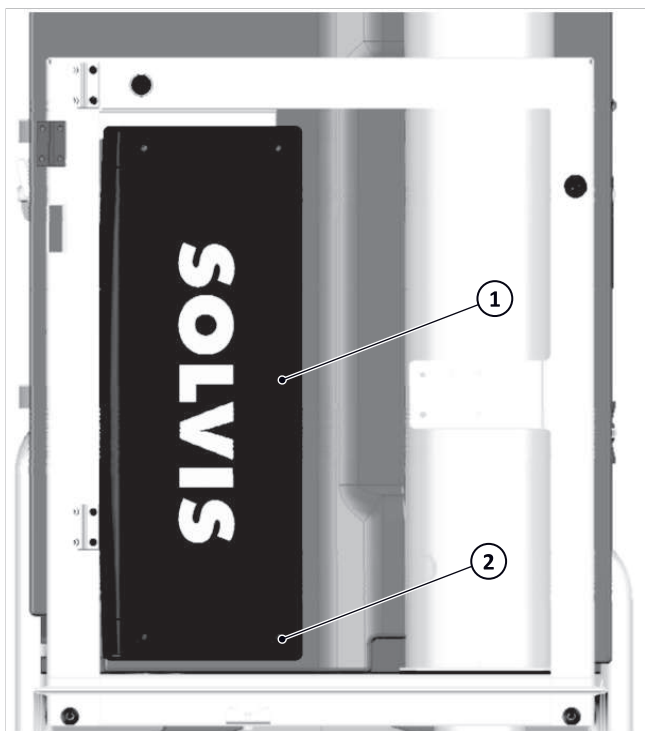


Abb. 115: Deckel der Netzplatine befestigen

7 Inbetriebnahme

Inbetriebnahme wie in hier beschriebener Reihenfolge:

i Bei Inbetriebnahme der Anlage ist das dem Anlagenordner beiliegende Inbetriebnahmeprotokoll vollständig auszufüllen und an der Anlage aufzubewahren.

7.1 Speicher



ACHTUNG

Qualität des Füllwassers beachten

Schäden durch Steinbildung / Wasserseitige Korrosion an der Heizungsanlage möglich.

- Das Füllwasser muss den Anforderungen der VDI 2035, Blatt 1 entsprechen



Ist eine Wasserbehandlung des Rohwassers erforderlich, empfehlen wir das System „Permasoft-ALU“ der Permatrade-Wassertechnik GmbH.



Detaillierte Informationen zur Wasserbehandlung siehe → *Anlagenbuch zur Heizungsbefüllung von Solvis Anlagen (BRO-AO-ALH)*.

Anlage befüllen (Druckprobe)

1. Anlage über KFE-Hahn (1) füllen.

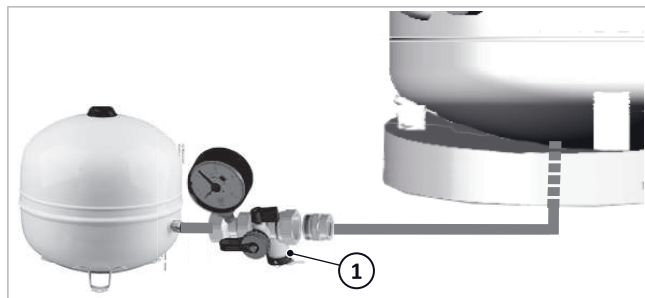


Abb. 116: KFE-Hahn an MAG- Anschlussgruppe

2. Anlage inkl. Speicher entlüften.
3. Dichtigkeitsprüfung durchführen.

nur für SolvisPia, SolvisLea 8,3 Premium und SolvisLea Pro



ACHTUNG

Maximalen Anlagendruck beachten

Das Sicherheitsventil an der SolvisPia, SolvisLea 8,3 Premium und SolvisLea Pro spricht bei 2,5 bar an

- Den maximalen Anlagendruck von 2,2 bar nicht überschreiten.
- Für Heizkreiskomponenten im Inneren des Gebäudes sind Sicherheitsventile mit mindestens 3,0 bar vorgeschrieben.

alle anderen Systeme



ACHTUNG

Druck in der Heizungsanlage beachten

Abblasen des Sicherheitsventils möglich.

- Der maximal zulässige Druck beträgt 3,0 bar.
- Externe Geräte wie Wärmepumpen sind ggf. auf niedrigere maximale Anlagendrücke ausgelegt.



Siehe → *Montageanleitung (MAL)* der jeweiligen Wärmepumpe.

4. Fülldruck auf 0,3 bar über Vordruck einstellen, also zwischen 1,7 und 2,0 bar.



Der Entlüfter befindet sich am Speicher oben.

7.2 SolvisControl

SolvisControl konfigurieren

Vor der weiteren Inbetriebnahme der Anlage ist eine Konfiguration der SolvisControl notwendig. Danach wird die Inbetriebnahme an dieser Stelle fortgesetzt.

1. SolvisControl konfigurieren.



Durchführen aller beschriebenen Schritte, siehe → *Kap. „Konfiguration der SolvisControl“, Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I)*.

2. SolvisControl Grundeinstellungen vornehmen.



Durchführen aller beschriebenen Schritte nach → *Kap. „Grundeinstellung Heizung, Wasser und ggf. Zirkulation“, Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I)*.



Eine grundlegende Einführung in die Bedienung des Systemreglers, siehe → *Kap. „Bedienung der SolvisControl“, Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-K)*.

7.3 Thermisches Mischventil

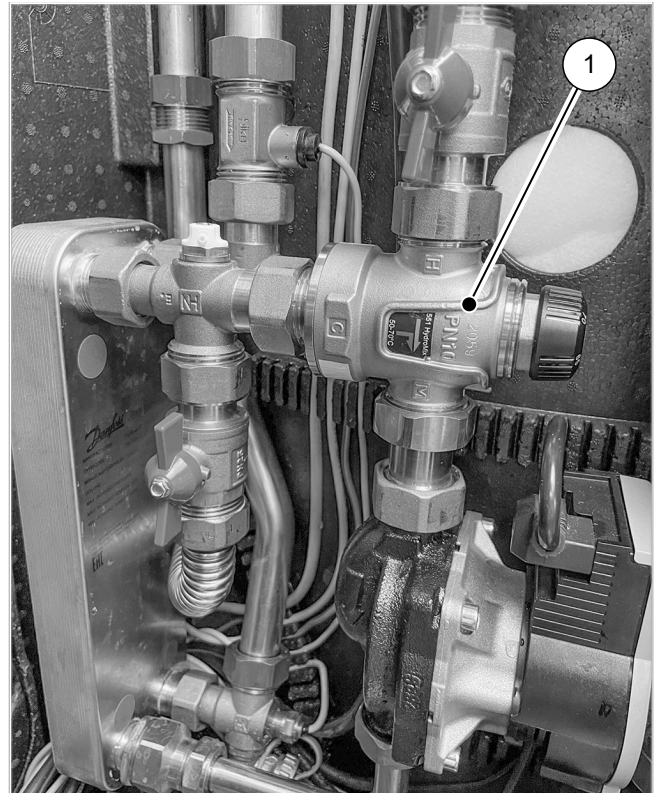


Abb. 117: Thermisches Mischventil (1) in der WWS SolvisBen

Werks-Voreinstellung TMV

Das thermische Mischventil (TMV) an der Warmwasserstation ist ab Werk auf 60 °C voreingestellt.

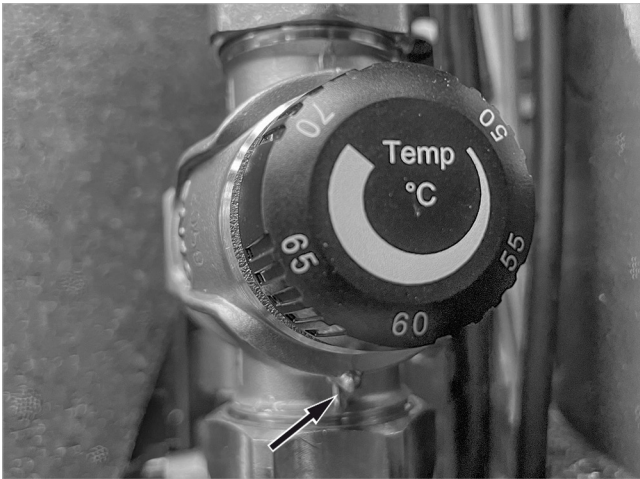


Abb. 118: Einstellung TMV

i Zum Erreichen der Nennleistung muss die Einstellung des TMVs verändert werden.

- WWS-30: „65 °C“

E Bei hartem Trinkwasser kann es durch diese höhere Einstellung zu vermehrten Kalkablagerungen und erhöhtem Energieverbrauch kommen.

7.4 Auslegung Wärmeerzeuger

E Für einen sparsamen, emissionsarmen und langlebigen Betrieb des Brenners ist die korrekte Auslegung der Brennerleistung sehr wichtig. Im Sanierungsfall kann eine einfache und praxisnahe Abschätzung der Kesselleistung anhand des Brennstoffverbrauchs erfolgen (Schweizer Formel).

i Bei der Auslegung der Heizlast anhand der Schweizer Formel beachten:

- Die Formel liefert i. d. R. gute Ergebnisse mit Praxisbezug.
- Bei Gebäuden mit sehr hohem Glasanteil und/oder Neubau (Neubau-Dämmstandard) ist die Berechnung nur eingeschränkt gültig.
- Die Methode darf nur bei gleichbleibenden Randbedingungen (beheizte Gebäudefläche, Nutzerverhalten) eingesetzt werden.

Auslegung nach Schweizer Formel

Zur Abschätzung der für ein vorhandenes Gebäude benötigten Heizlast wird die Schweizer Formel wie folgt angewandt:

$$\phi_{HL} = \frac{\phi_{\text{Verbrauch}} \cdot H_o \cdot \eta}{t_{\text{voll}}}$$

ϕ_{HL}	Heizlast in [kW]
$\phi_{\text{Verbrauch}}$	durchschnittlicher Jahresverbrauch in [l] Heizöl / [m³] Gas
H_o	oberer Heizwert (Brennwert), siehe Tabelle
η	Jahresnutzungsgrad (Brennwertkessel ca. 0,95)
t_{voll}	Volllaststunden in [h] (für Wohngebäude mit Heizung und Warmwasser, ca. 2300 h)

Bei Einsatz von Heizöl EL oder Erdgas H ergibt sich folgender einfacher Zusammenhang:

$$\phi_{HL} = \frac{\phi_{\text{Verbrauch pro Jahr}}}{230}$$

Oberer Heizwert (Brennwert)

Brennstoff	oberer Heizwert (H_o)
Heizöl EL	10,6 kWh/l
Erdgas H	10,5 kWh/m³
Erdgas L	9,5 kWh/m³
Flüssiggas	7,4 kWh/m³

Beispiel:

Der Jahresverbrauch in einem Einfamilienhaus mit Ölheizung beträgt ca. 3500 l (Heizöl EL). Dann ergibt sich als durchschnittliche Heizlast: $\phi_{HL} = 3500 / 230 = 15,2 \text{ kW}$.
Ergebnis: Ein 17kW-Brenner ist für die Beheizung des Einfamilienhauses ausreichend bemessen.

Für die Auslegung von Hybridanlagen, siehe → Kap. „Anlagenplanung“ in der entsprechenden Planungsunterlage (PUL-LEA oder PUL-MIA).

7.5 Gasbrenner

nur SolvisBen Gas und Hybrid-Gas

- i** Der Brenner ist für den Betrieb mit Erdgas „H“ voreingestellt und kann auch mit Erdgas „L“ betrieben werden.
- Zum Betrieb mit Flüssiggas zuerst den Umbausatz montieren, siehe → „Umbausatz für Flüssiggas montieren“, Kap. „Umbau auf Flüssiggas“, S. 21.

7.5.1 Brenneransteuerung

- i** Durch Schalten des Ausganges A12 wird der Brenner SX-LN-3 nicht beeinflusst.
Die manuelle Ansteuerung des Brenners kann im Hauptmenü „Installateur“ über die Menüs „Brenner“ oder „Heizung“ – „Wartungsfunktion“ erfolgen.

Brenner einschalten

Anmeldung an der SolvisControl als Installateur:

1. Wartungsfunktion aufrufen („Installateur“-Menü → „Heizung“ → „Wartungsfunktion“) siehe auch → Kap. „Wartung“ der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).

7.5.2 Einstellungen

CO₂ -Wert einstellen (Max. Brennerleistung)

Die Einstellung des CO₂ -Wertes erfolgt bei Volllast. Den einzustellenden CO₂ -Wert für die max. Brennerleistung bitte folgender Tabelle entnehmen:

Brennerleistung	CO ₂ -Wert bei max. Brennerleistung
10 kW / 18 kW / 25 kW / 30 kW	9,9 - 10,5% (Erdgas)
	12,0 - 12,6% (Flüssiggas)

2. CO₂ -Wert mittels Einstellschraube (2) einstellen.
3. In Wartungsfunktion „Max. Brennerleistung“ starten.
 - Einstell-Schraube hineindreher = CO₂ -Wert sinkt
 - Einstell-Schraube herausdrehen = CO₂ -Wert steigt

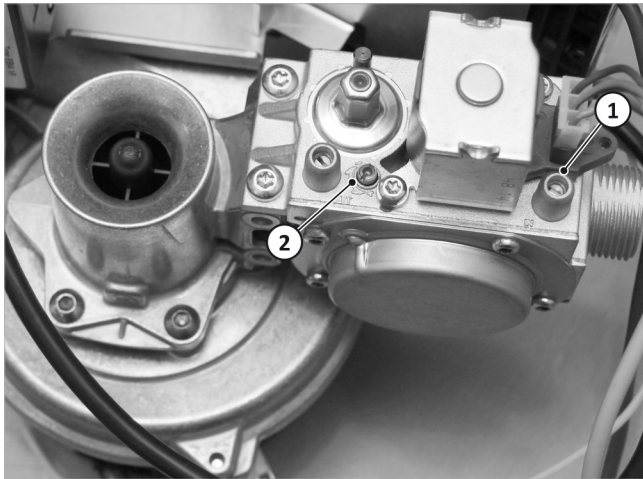


Abb. 119: Brenner einstellen

- 1 Messstutzen
2 CO₂ Einstellschraube

Nur wenn verstellt: Brenner voreinstellen

Wurde bei der Inbetriebnahme die Einstellschraube für den CO₂ -Wert grob verstellt, wie folgt vorgehen:

- Die Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung des Minus-Symbols (Uhrzeigersinn) hineindrehen. Anschließend gemäß folgender Tabelle entgegen dem Uhrzeigersinn herausdrehen:

Brennerleistung	Umdrehungen gegen Uhrzeigersinn bei	
	Erdgas	Flüssiggas
10 kW	4	3
18 kW	4½	3¼
25 kW	7¼	6
30 kW	7¼	6

CO₂ -Wert kontrollieren (Min. Brennerleistung).

Nach der Einstellung des CO₂ -Wertes bei Volllast ist der CO₂ -Wert bei Kleinstlast zu überprüfen.

- In Wartungsfunktion „Min. Brennerleistung“ starten. Der CO₂ -Wert bei minimaler Brennerleistung darf nicht unter folgende Grenzwerte fallen:

Brennerleistung	CO ₂ -Wert bei min. Brennerleistung
10 kW	bis zu 2% weniger CO ₂ als bei max. Brennerleistung
18 kW / 25 kW / 30 kW	bis zu 1% weniger CO ₂ als bei max. Brennerleistung

Für den CO₂-Wert bei max. Brennerleistung vgl. → Arbeitsanweisung „CO₂ -Wert einstellen (Max. Brennerleistung)“, S. 47.



- Werden die Grenzwerte bei minimaler Brennerleistung unterschritten, wenden Sie sich bitte an den Solvis-Kundendienst.

- CO₂ -Wert nicht bei minimaler Brennerleistung korrigieren.



- Bei Flüssiggasanlagen befinden sich bei Erstbefüllung oft noch Stickstoffreste im Tank.
- Nach der zweiten Befüllung kann sich die Zusammensetzung des Brenngases nochmals ändern.
- Nach der zweiten Tankbefüllung die Brenneinstellung kontrollieren (CO₂ -Gehalt im Abgas).



- Falls bei Erstinbetriebnahme der Anlage der Brenner nicht beim ersten Versuch zündet, könnte die Ursache in der noch enthaltenen Luft in der Gasleitung liegen.
- Der Zündvorgang kann mehrmals wiederholt werden. Nach dem 5. Versuch erfolgt eine Fehlermeldung im Display des Systemreglers SolvisControl, siehe → „Feuerungsautomat entriegeln“, Kap. „Problemlösungen“, S. 61.
- Der Fließdruck wird bei Brennerstörungen geprüft und muss im Bereich von 20 – 60 mbar liegen.
- Zum Prüfen des Gas-Fließdrucks bei laufendem Brenner dient der Messstutzen → Abb. 119 (1).

7.6 Ölbrenner

nur SolvisBen Öl und Hybrid-Öl



ACHTUNG

Zulässiger Brennstoff

Zur Wahrung der Gewährleistung

- Der SolvisMax / Ben Öl BW darf ausschließlich mit schwefelarmem Heizöl (< 50 ppm) betrieben werden! Das gilt auch für Inbetriebnahmen.
- Vorzugsweise empfehlen wir die Verwendung von schwefelarmem Heizöl in Premiumqualität, entsprechend DIN 51603-1.
- Zudem sind alle Ölheizkessel für (schwefelarme) Heizöle mit einem Bioanteil von bis zu 10 % nach DIN SPEC 51603-6 freigegeben.



ACHTUNG

Folgende Hinweise zum Ölschluss beachten

- Die Ölleitungen sind bauseits im Einstrangsystem mit Kupferrohr 6 x 1 mm auszuführen!
- Es sind immer Ölfilter mit einer Filterfeinheit < 20 µm zu verwenden.
- Das Heizöl bei der Erstinbetriebnahme nicht mit der Ölpumpe des Brenners ansaugen, da die Pumpe durch Trockenlauf beschädigt wird.



ACHTUNG

Vorgeschriebene Teile verwenden

Ansonsten Ausfall oder Beschädigung des Brenners möglich.

- Vorgeschriebene Teile, siehe → Tab. „Verwendete Komponenten“, S. 69
- Andere Bauteile sind nicht zugelassen.

Leistungsbereiche des Brenners



Der Brenner kann innerhalb der angegebenen Leistungsbereiche (siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69) an den Wärmebedarf des Objektes angepasst werden. Die Brenner werden ab Werk auf folgende Öldrücke voreingestellt:

- 10/17 kW-Brenner: 8/18 bar
- 14/23 kW-Brenner: 8/20 bar.

Voraussetzungen zur Brennereinstellung überprüfen:

1. Mindestlaufzeit des Brenners vor der Messung 10 Min.
2. Betriebstemperatur am Heizungspuffer oben erreicht (Sensor S4).

Anzustrebende Abgaswerte:

- CO₂ 13,3 %
- NO_x 30 - 38 ppm (brennstoffbedingt)

Brenner in folgender Reihenfolge einstellen

Einstellwerte zur Brennerleistung, siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69

1. In das Installateur-Menü wechseln.
2. Brenner in den Handbetrieb schalten mit: „**Brenner**“ → „**Gebläse einstellen - start**“.
3. Unter „**Gebläse einstellen für**“ auf **Stufe 2** wechseln.
4. Pumpendruck für Stufe 2 einstellen (s. → Arbeitsanweisung „Pumpendruck einstellen“).
5. Gebläsedrehzahl für Stufe 2 einstellen (s. → Arbeitsanweisung „Gebläsedrehzahl einstellen“).
6. unter „**Gebläse einstellen für**“ auf **Stufe 1** wechseln.
7. Pumpendruck Stufe 1 einstellen.
8. Gebläsedrehzahl Stufe 1 einstellen.

Pumpendruck einstellen

1. Mit der Druckeinstellschraube den Pumpendruck der entsprechenden Stufe einstellen.

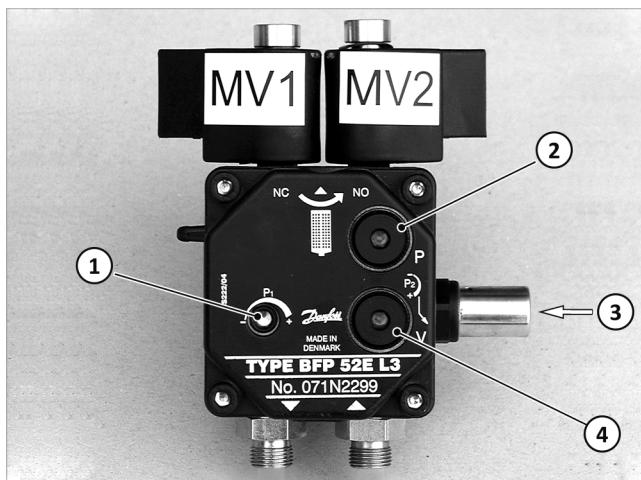


Abb. 120: Pumpendruck an der Ölpumpe einstellen

- 1 Druckeinstellung Stufe 1
- 2 Druck-Messanschluss
- 3 Druckeinstellung Stufe 2
- 4 Vakuum-Messanschluss

Gebläsedrehzahl einstellen

Die Einstellung erfolgt im Menü „Installateur“ → „**Brenner**“ → „**Gebläse einstellen - start**“ der SolvisControl.

1. Im Installateur-Menü „**Brenner**“ wählen.

00:00 tt.mm.jj IP: 172.17.3.117 Installateur	
Heizung	Eingänge
Wasser	Ausgänge
Zirkulation	Meldungen
Solar	Daten
Sonstiges	Brenner*

Je nach verwendetem System ändert sich der in der Abbildung dargestellte Menüeintrag „**Brenner**“ zu „**Wärmepumpe**“ oder „**Wärmeerzeuger**“. Letzterer führt zu einer Übersicht der installierten Wärmeerzeuger.

2. Mit dem Navigations-Button auf die nächste Seite wechseln.

00:00 tt.mm.jj Brenner 1/6	
Leistungsvorgabe	< Auto > ^
Status	Aus
Programmschritt	0
Temperatur eSTB	25.°C v

3. „**start**“ neben „**Gebläse einstellen**“ wählen.

00:00 tt.mm.jj Brenner 2/6	
Gebläse Status	Aus ^
aktuelle Gebläsedrehzahl	0.0%
Gebläsedrehzahl Stufe 1/2	60.0% / 85.0%
Gebläse einstellen	start > v

Änderungen an den Gebläse-Einstellungen können ausschließlich im

- A Standby (Programmschritt 0) oder
- B im Betrieb mit Modulationsfreigabe (Programmschritt 8) vorgenommen werden.

A Gebläsedrehzahl im Standby einstellen

1. Status Brenner mittels Wippe auf „**Aus**“ stellen.
2. Ggf. warten bis Standby des Brenners (Programmschritt 0) erreicht ist.
3. Mittels Wippe „**Gebläse einstellen für**“ einzustellende Brennerstufe auswählen (hier z. B. Stufe 1).

00:00 tt.mm.jj Brenner - Gebläse Einstellung	
Status (Programmschritt)	< Aus (0) >
Gebläse einstellen für	< Stufe 1 >
gespeicherte Gebläsedrehzahl	70%
neue Gebläsedrehzahl	- 70% + OK

4. Neue Gebläsedrehzahl einstellen und mit „**OK**“ bestätigen.
5. Warten bis Änderungen in „**gespeicherte Gebläsedrehzahl**“ übernommen wurden.

- Ggf. Vorgehen in gleicher Weise für die andere Brennerstufe wiederholen.
- Mit der Zurück-Taste Menü verlassen.

B Gebläsedrehzahl im Brennerbetrieb einstellen

- Status Brenner mittels Wippe auf „Ein“ stellen.
- Ggf. warten, bis Betrieb mit Modulationsfreigabe (Programmschritt 8) erreicht ist.
- Mittels Wippe „**Gebläse einstellen für**“ einzustellende Brennerstufe auswählen (hier z. B. Stufe 2).

00:00 tt.mm.jj		Brenner - Gebläse Einstellung	
Status (Programmschritt)	<	Aus (0)	>
Gebläse einstellen für	<	Stufe 1	>
gespeicherte Gebläsedrehzahl	70%		
neue Gebläsedrehzahl	-	70%	+ OK

- Neue Gebläsedrehzahl einstellen und mit „OK“ bestätigen.
- Warten, bis Änderungen in „**gespeicherte Gebläsedrehzahl**“ übernommen wurden.
- Zur Kontrolle den Gebläsedruck mit Druckmessgerät protokollieren. (Mindestdrücke und Einstelldaten beachten, siehe → *Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“*, S. 69).
- Ggf. Vorgehen in gleicher Weise für die andere Brennerstufe wiederholen.
- Mit der Zurück-Taste Menü verlassen.

7.7 Heizungsanlage



Empfehlung: Die Heizungsanlage auf ca. 60 °C aufheizen (zulässige Temperaturen beachten!)

Heizwasser „thermisch inhibieren“

- Zum Umwälzen des Speichervolumens die Warmwasserpumpe (Ausgang PWM, W) während des Aufheizens an der SolvisControl auf „Hand“ schalten („Installateur“-Menü → „Ausgänge“ → „weitere“ → „Analog/PWM“ → „WW-Pumpe“ → Status: „Hand“).
- Wärmeerzeuger auf maximale Leistung einstellen, siehe → *Kap. „Ein- und Ausschalten des Wärmeerzeugers zur Wartung“ in der Bedienungsanleitung (Installateur) des Wärmeerzeugers*.
- Wenn möglich, die Heizkreise aktivieren (Pumpe, Mischer und Thermostatventile).
- Wenn an S4 der Sollwert erreicht ist, kann der Aufheizvorgang beendet werden.
- Abschließend den Fülldruck kontrollieren, er sollte im Bereich von 1,5 bis 2,5 bar liegen.

7.8 Pumpe Pufferladestation - SolvisBen Hybrid

7.8.1 Einstellmöglichkeiten

Die Ladepumpe wird über ein PWM-Signal der SC-3 drehzahl geregelt. Eine Einstellung an den Pumpen ist nicht erforderlich.

7.8.2 Entlüften

Pumpe entlüften

Falls die Pumpe nicht selbsttätig entlüftet, die Pumpe händisch für einige Minuten abwechselnd mit hoher Drehzahl und niedriger Drehzahl betreiben, um die Luftansammlungen aus der Pumpe ins System zu befördern. Dazu wie folgt vorgehen:

- An der SC-3 ins „Installateur“-Menü wechseln.
- Das Menü „Ausgänge“ → „weitere“ → „Analog/PWM“ → „Ladepumpe“ wählen.
- „Vorgabe Hand“ auf „100 %“ stellen.
→ Pumpe läuft mit maximaler Drehzahl
- Nach ca. 20 s „+“ drücken und auf „0 %“ stellen.
→ Pumpe läuft nicht
- Nach ca. 10 s „-“ drücken und auf „100 %“ stellen.
→ Pumpe läuft mit maximaler Drehzahl
- Vorgang für einige Minuten wiederholen.
- „Vorgabe Hand“ auf „Auto“ stellen.

7.9 Heizkreispumpe Wilo PARA (bei integrierter HKS)

Falls die Pumpe nicht selbsttätig entlüftet:

- Entlüftungsfunktion über die Bedientaste aktivieren, 3 Sekunden drücken, dann loslassen.

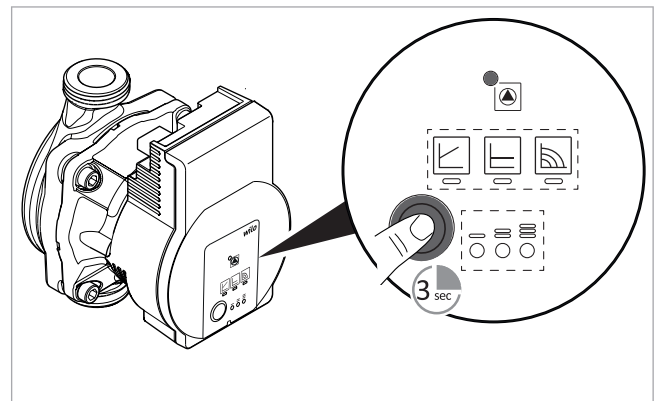


Abb. 121: Entlüftung starten

Entlüftungsfunktion startet, Dauer 10 Minuten.

Die oberen und unteren LED-Reihen blinken abwechselnd im Abstand von 1 Sekunde.

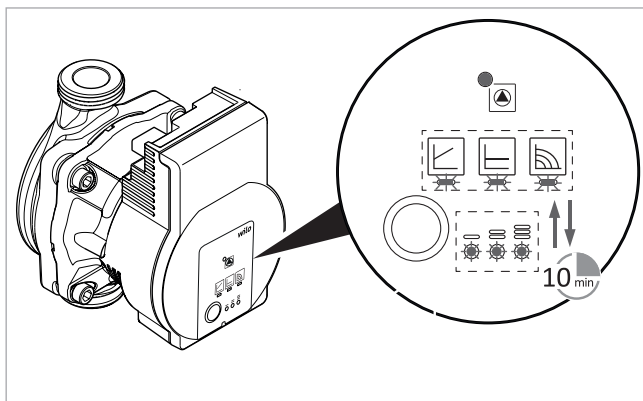


Abb. 122: Anzeige Entlüftung läuft

2. Zum Abbrechen die Bedientaste 3 Sekunden drücken.



Nach dem Entlüften zeigt die LED-Anzeige die zuvor eingestellten Werte der Pumpe.

Förderhöhe und Regelungsart einstellen



Hinweis zur Förderhöhe:

Bei der Regelungsart „ Δp -v (variabel)“ entsprechen die Kennlinieneinstellungen in etwa folgender max. Förderhöhe:

- I: ca. 2,0 mWS
- II: ca. 3,4 mWS
- III: ca. 4,4 mWS.

Detaillierte Pumpenkennlinien, siehe → Kap. „Heizkreisverteilung“, S. 73.

Hinweis zu den Regelungsarten

Regelungsart*	Beschreibung	Empfehlung
	Die Pumpe reduziert die Förderhöhe bei sinkendem Volumenstrom im Rohrnetz auf die Hälfte. Einsparung von elektrischer Energie durch Anpassung der Förderhöhe an den Volumenstrombedarf und geringeren Fließgeschwindigkeiten	Empfohlene Standard-Einstellung bei Zweirohr-Heizungssystemen mit Heizkörpern zur Reduzierung der Fließgeräusche an Thermostatventilen.
	Die Regelung hält die eingestellte Förderhöhe unabhängig vom geförderten Volumenstrom konstant.	bei Fußbodenheizungen oder bei groß dimensionierten Rohrleitungen oder allen Anwendungen ohne veränderliche Rohrnetz-kennlinie (z. B. Speicherladepumpen), sowie Einrohr-Heizungssysteme mit Heizkörpern.
	Die Pumpe läuft in drei vorgegebenen Festdrehzahlstufen (I, II, III).	Empfehlung bei Anlagen mit unveränderlichem Anlagenwiderstand, die einen konstanten Volumenstrom erfordern.

* drei vordefinierte Kennlinien (I, II, III) zur Auswahl.

Regelungsart einstellen

Die LED-Auswahl der Regelungsarten und den dazugehörigen Kennlinien erfolgt im Uhrzeigersinn.

1. Bedientaste kurz (ca. 1 Sekunde) drücken.

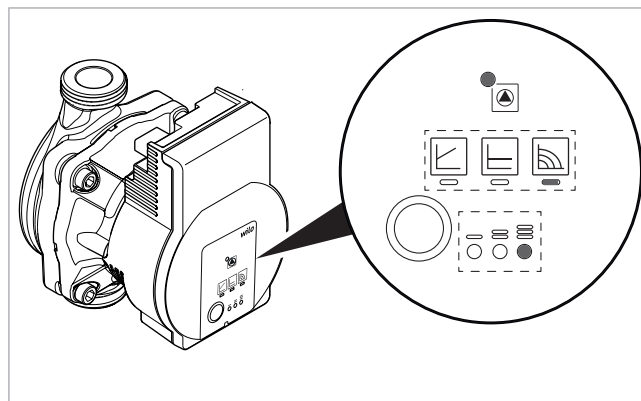


Abb. 123: Grundeinstellung (Konstant-Drehzahl, Kennlinie III)

Die LEDs zeigen die jeweils eingestellte Regelungsart und Kennlinie an.

Gang durch das Menü

Druck auf Bedientaste	LED-Anzeige	Regelungsart	Kennlinie
1.		Konstant-Drehzahl ($n = c$)	II
2.			I
3.		Differenzdruck variabel (Δp -v)	III
4.			II
5.*			I
6.		Differenzdruck konstant (Δp -c)	III
7.			II
8.			I
9.**		Konstant-Drehzahl ($n = c$)	III

* Empfohlene Einstellung, falls keine näheren Angaben bekannt sind.

** Mit dem 9. Tastendruck ist die Grundeinstellung (Konstant-Drehzahl / Kennlinie III, vgl. → Abb. 123) wieder erreicht.

Übersicht Einstellung der Pumpe

Bedienelement	Bedienung	Einstellung / Funktion
	mehrfaches kurzes Drücken	Auswahl Regelungsart
		Auswahl Kennlinie
	3 s lang Drücken	Entlüftungsfunktion (nur Pumpe)
	5 s lang Drücken	Manueller Neustart
	8 s lang Drücken	Taste sperren / entsperren

7.10 Grundeinstellung

Grundeinstellung durchführen

Vor der weiteren Inbetriebnahme der Anlage sind noch abschließende Grundeinstellungen und Kontrollen erforderlich. Nach den Grundeinstellungen wird die Inbetriebnahme an dieser Stelle fortgesetzt.

1. SolvisControl Grundeinstellungen vornehmen.



- → Kap. „Blockierschutz“,
- → Kap. „Plausibilitätskontrolle“ und
- → Kap. „Speichern der Daten“ der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).

7.11 Abschließende Arbeiten

7.11.1 Kontrolle

Warmwassertemperatur prüfen

1. Warmwasser-Temperatur an einer Zapfstelle prüfen.



Falls das Wasser nicht warm genug ist, siehe auch → Kap. „Fehlerbehebung“ der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).

7.11.2 Obere Behälterisolierung

Die obere Isolierung ist aus folgenden 4 Einzelteilen zusammengesetzt: obere Behälterisolierung (1) mit herausnehmbarem Entlüfterdeckel (2) sowie die oberen Isolierungen der HKS (3) und WWS (4).

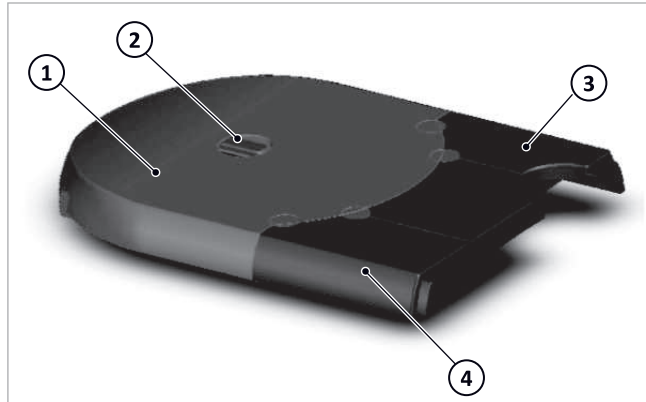


Abb. 124: Obere Isolierung SolvisBen

Isolierung für Anschlüsse von oben montieren

Wurden die trinkwasser- und heizungsseitigen Anschlüsse von oben ausgeführt, wie folgt vorgehen:

1. Die oberen Isolierungen der WWS → Abb. 124 (4) und HKS → Abb. 124 (3) nach oben abziehen.
2. Die Behälterisolierung → Abb. 124 (1) nehmen und mit einem scharfen Messer vorsichtig die vier

angesäumten Stopfen der WWS (5) entlang den eingepprägten Nuten (6) abtrennen.

3. Nur bei integrierter HKS:

Die Stopfen für die HKS (7) entlang der Nuten (8) abtrennen.

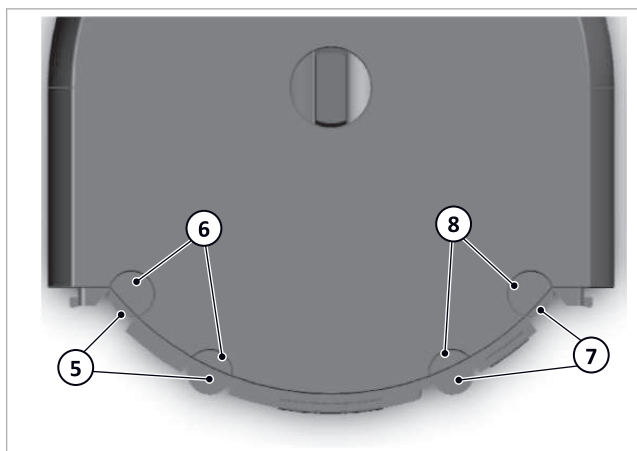


Abb. 125: Freischneiden der Rohrdurchführungen

4. Die obere Behälterisolierung → Abb. 124 (1) auf den Behälter aufsetzen.
5. Die obere Behälterisolierung mit der Isolierung des Behälters verrasten. Es gibt 4 Verrastungspunkte:
 - seitlich links und rechts (1)
 - mittig hinten (2)
 - mittig vorne (3)

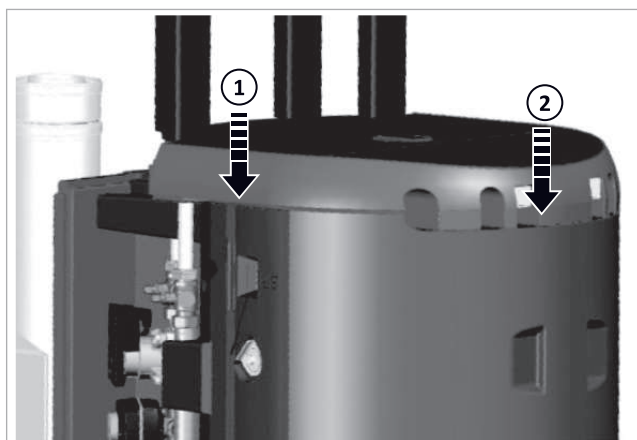


Abb. 126: Verrastung rechts und hinten

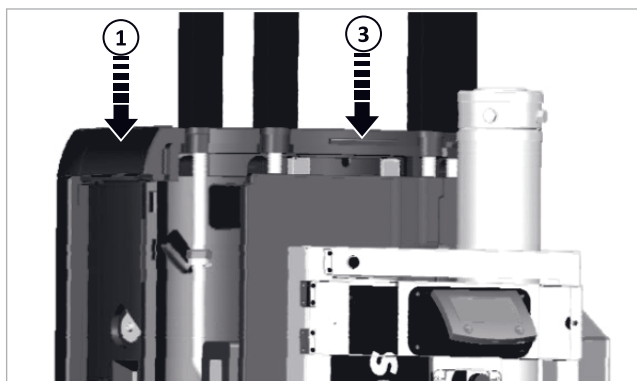


Abb. 127: Verrastung links und vorne

6. Obere Isolierung der HKS → Abb. 124 (3) aufsetzen.
7. Bei Verlegung der Gasleitung nach oben, die obere Isolierung der WWS (1, siehe auch → Abb. 124 (4)) vor

dem Aufsetzen gemäß → Abb. 128 (bzw. beiliegende Schablone) freischneiden.

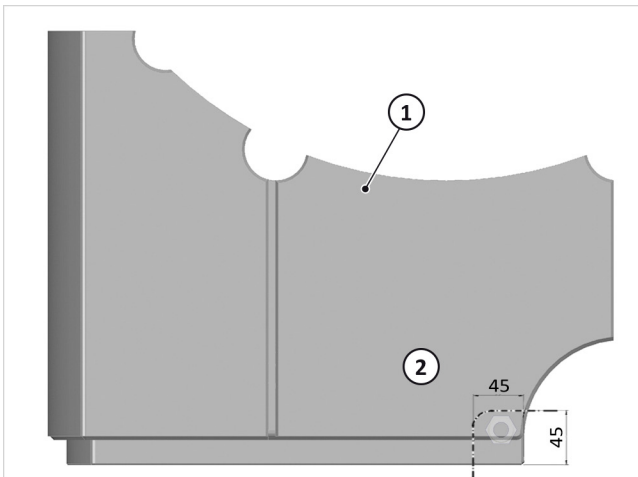


Abb. 128: Ggf. Durchtritt Gasleitung freischneiden

8. Für minimale Wärmeverluste Rohrisolierung (1) bündig mit oberer Isolierung ausführen.

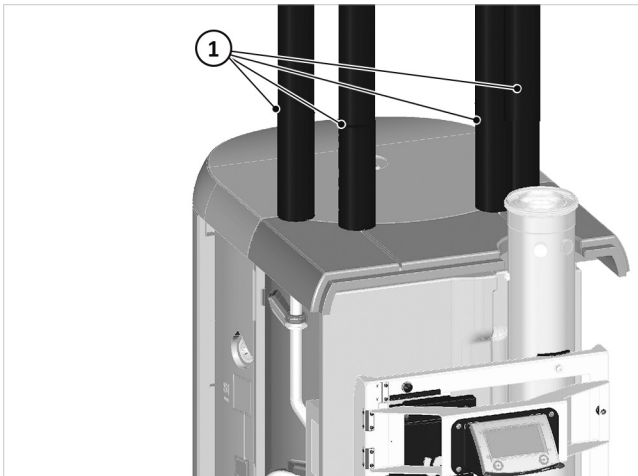


Abb. 129: Obere Isolierung mit Anschlüssen von oben

Isolierung für Anschlüsse von hinten montieren

Wenn die trinkwasser- und heizungsseitigen Anschlüsse mit dem zusätzlichen Anschlussrohrset von hinten ausgeführt wurden, wie folgt vorgehen:

1. Die zusammengesetzte obere Isolierung → Abb. 124 (1+2+3+4) komplett auf den Behälter aufsetzen.
2. Die obere Behälterisolierung mit der Isolierung des Behälters verrasten. Es gibt 4 Verrastungspunkte:
 - seitlich links und rechts (1)
 - mittig hinten (2)
 - mittig vorne (3).

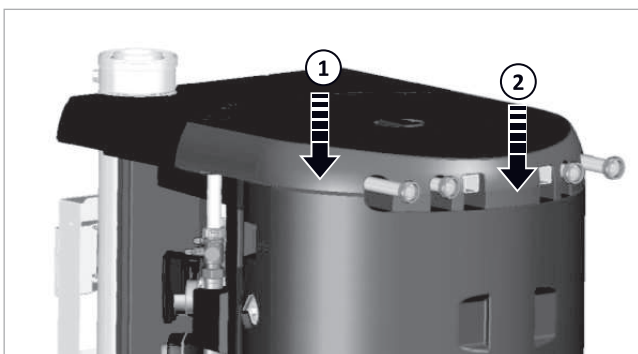


Abb. 130: Verrastung rechts und hinten

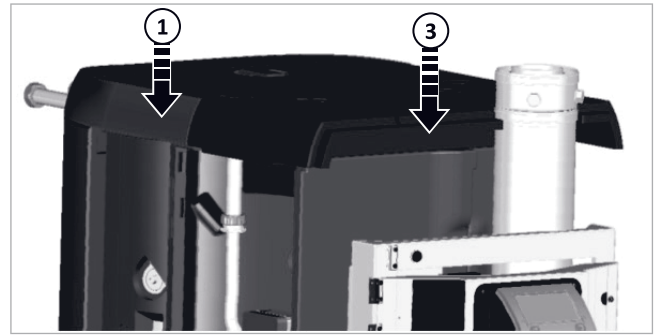


Abb. 131: Verrastung links und vorne

3. Die Rohrisolierung der Anschlussrohre bündig mit der Behälterisolierung ausführen, um Wärmeverluste zu minimieren.
4. Öffnungen mit Vliesstopfen verschließen.

7.11.3 Seitliche Behälterisolierung

Arbeiten abschließen

1. Den Beutel mit Vliesstopfen nehmen und die Ausschnitte in der hinteren Behälterisolierung mit den Stopfen verschließen (vgl. Pfeile in → Abb. 132, Abb. 133 und Abb. 134).



Abb. 132: Vliesstopfen Rückseite

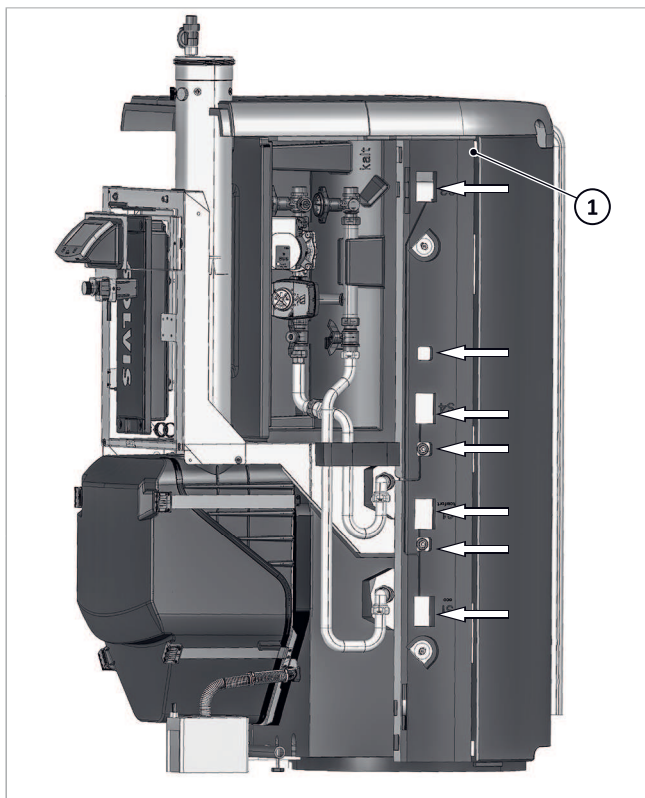


Abb. 133: Vliesstopfen rechte Seite

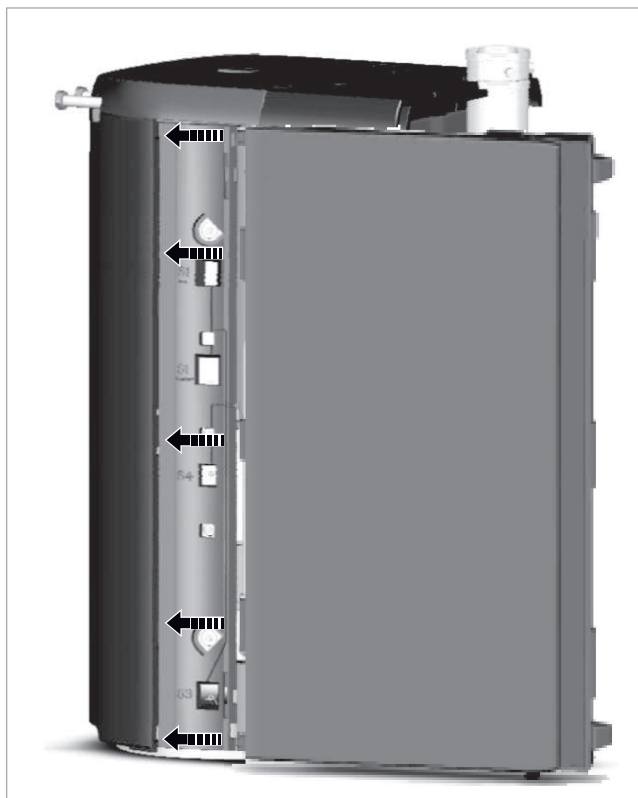


Abb. 135: Einfügen des Seitenteils

4. Das Seitenteil anklappen.

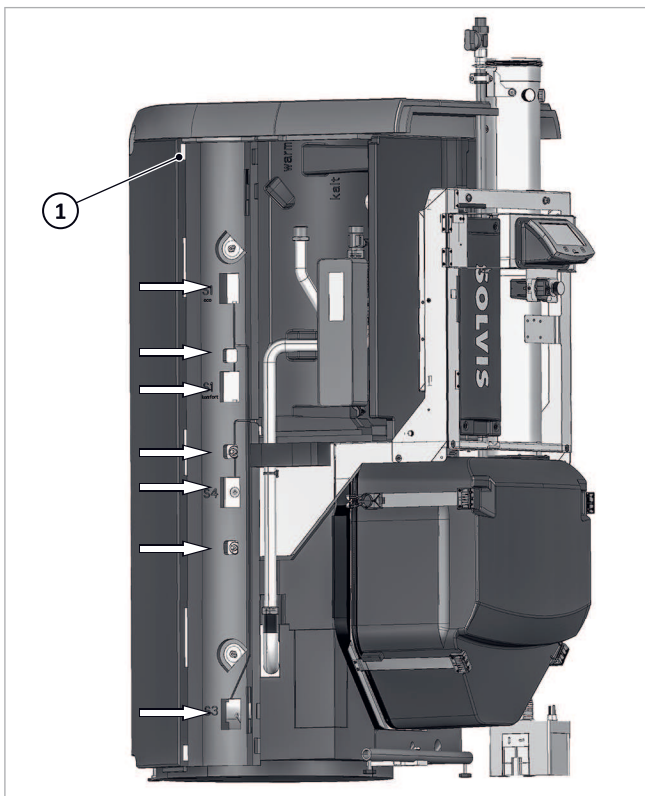


Abb. 134: Vliesstopfen linke Seite

2. Ein Seitenteil nehmen und in einem Winkel von ca. 15° an die senkrechte obere Nut (1) der hinteren Behälterisolierung ansetzen.
3. Das Seitenteil über die ganze Höhe in die Nuten der hinteren Behälterisolierung drücken.



Abb. 136: Seitenteil andrücken

5. Nun das zweite Seitenteil einsetzen. Dazu die Schritte 2-4 wiederholen.
6. Die Füße der beiden Seitenteile bis zum Boden rausdrehen, die Seitenteile aber nicht damit anheben.

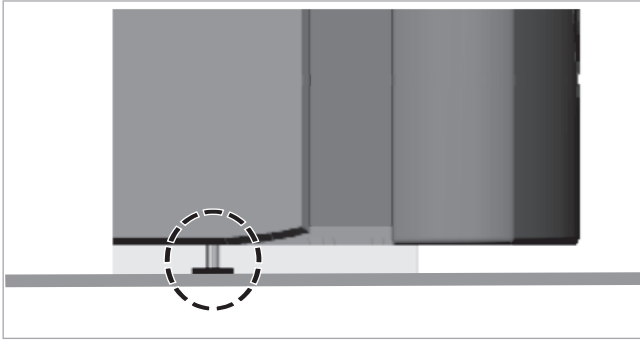


Abb. 137: Füße der Seitenteile rausdrehen

7. Zuletzt die Front von vorne aufschieben. Zur Orientierung zunächst die vorderen Ausschnitte über Zentralregler und Hauptschalter (3) schieben.

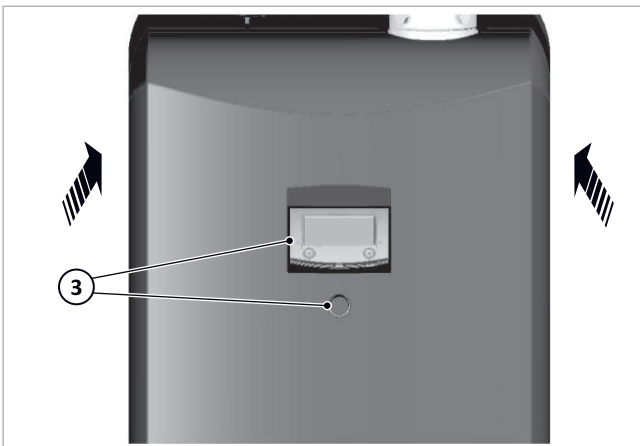


Abb. 138: Frontabdeckung aufschieben

8. Dann weiter über die beiden Seitenteile (6) und die obere Isolierung (5) schieben. Die Front schließt bündig mit den roten Streifen der Seitenteile (6) ab.
9. Typenschildkopie (4) und Energielabel gut sichtbar auf die Geräteverkleidung kleben.

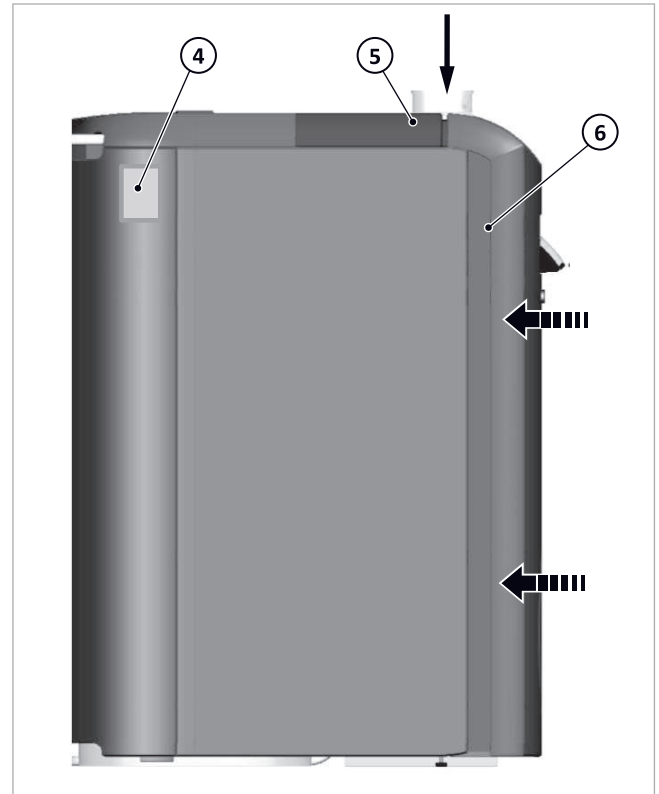


Abb. 139: Seitenansicht

10. Rohre und Kabel beschriften.
11. Anleitung im Anlagenordner abheften.

7.11.4 Übergabe

Anlage an Betreiber übergeben

1. Anlagenbetreiber in Fachnutzerbedienug der Solvis-Control einweisen.
2. Einstellungen für Heizung, Warmwasser und Zirkulation erklären.
3. Optional: Anlagenbetreiber in den Umgang mit dem Raumbedienelement erläutern.
4. Auf die jährliche Wartungspflicht hinweisen.
5. Anlagenordner übergeben.

8 Wartung



WARNUNG

Heiße Oberfläche

Schwere Verbrennungen sind möglich.

- Vor den Arbeiten Anlage unbedingt ausschalten und auskühlen lassen.
- Möglicherweise heiße Oberflächen und Bauteile nicht berühren.



ACHTUNG

Oberflächen der Anlage sorgsam behandeln

Beschädigung der Oberfläche durch Reinigungsmittel möglich!

- Zum Reinigen der Außenhülle keine scharfen oder lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.
- Verunreinigungen mit einem weichen, feuchten Tuch entfernen.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) fordert effiziente Heizungsanlagen. Dazu gehören eine regelmäßige Überprüfung und Wartung.

Zur Aufrechterhaltung des Anspruchs aus der Gewährleistung schreiben wir eine jährliche Wartung vor.



- Die Wartungsarbeiten sind von einem Fachhandwerker auszuführen und im Wartungsprotokoll zu dokumentieren.
- Das Wartungsprotokoll im Anlagenordner bei der Anlage aufbewahren.

8.1 Allgemeine Wartung

Allgemeinzustand prüfen (jährlich)

1. Den Allgemeinzustand kontrollieren. Verunreinigungen mit einem feuchten Tuch entfernen. Keine scharfen oder lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden!
2. Systemregler auf seine einwandfreie Funktion prüfen (Sensorwerte, Betriebsarten und Einstellwerte).
3. Die einwandfreie Funktion der Warmwasserbereitung und der Zirkulationsregelung überprüfen.
4. Mischermotoren und Mischer auf ihre einwandfreie Funktion prüfen (plausible Sensorwerte, korrekte Öffnungsrichtung und Betriebsarten auf Automatik).
5. Pumpen auf ihre einwandfreie Funktion prüfen (Heizkreispumpen, Warmwasserpumpe, ggf. Solarpumpe).

Kondensatsiphon prüfen

1. Front abnehmen.
2. Obere Verschraubung des Siphons am Abgasrohr-Bogen lösen und den Siphon nach unten abziehen.
3. Kondensatsiphon überprüfen und spülen.
4. Prüfen, ob ein freier Auslauf gewährleistet ist, Kondensatschlauch muss ein stetiges Gefälle vom Siphon zum Abfluss haben.

Speicher entlüften

1. Den Entlüfterschlauch sicher in einen Auffangbehälter oder Entwässerungsablauf leiten.
2. Entlüfterdeckel (1) aus oberer Isolierung herausziehen.

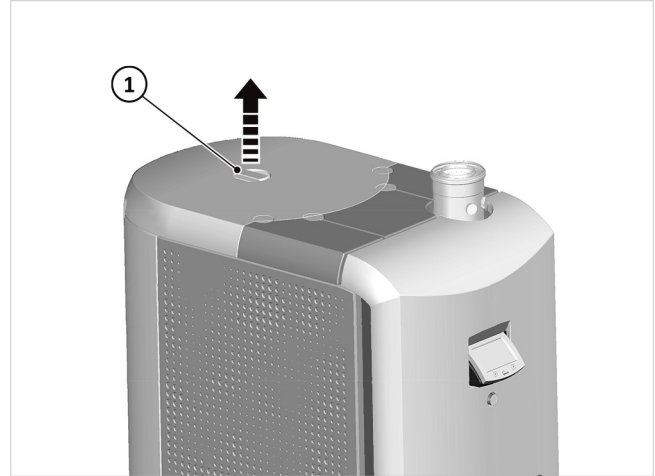


Abb. 140: Entlüfterdeckel herausziehen

3. Handentlüfter am Behälter öffnen.

Austretendes Luft-/Wassergemisch wird über den Entlüfterschlauch in den Auffangbehälter bzw. Entwässerungsablauf geführt.



Abb. 141: Entlüfterschlauch am Entlüfter

4. Speicher entlüften, bis hörbar keine Luft mehr entweicht. Flüssigkeitsstrom im Schlauch beobachten, es dürfen keine Luftblasen mehr sichtbar sein.
5. Handentlüfter schließen und Entlüfterdeckel einsetzen.

Sicherheitsfunktionen prüfen

1. Sicherheitsventile auf Funktion und Dichtigkeit im Trinkwasser-, Heiz- und ggf. Solarkreis prüfen.

Vordruck am Ausdehnungsgefäß (MAG) prüfen

1. Das MAG am Kappenventil absperren.
2. KFE-Hahn am Kappenventil öffnen und MAG drucklos machen.

Das abgelassene Heizungswasser aus dem MAG kann für die nachfolgende pH-Wert-Messung aufgefangen werden.

3. Am Luftventil des MAG mit einem Prüfmanometer den Fülldruck kontrollieren.

Fülldruck, je nach Anlagenhöhe, 1,5 bis 2,0 bar (vgl. Inbetriebnahmeprotokoll), ggf. Gefäßdruck korrigieren.

4. KFE-Hahn schließen und Kappenventil öffnen.

pH-Wert Heizungswasser kontrollieren

1. pH-Wert des Heizungswassers überprüfen, er muss sich in einem Bereich von 8,2 bis 8,5 befinden.
2. Wird der pH-Wertbereich nicht eingehalten, das Heizungswasser entsprechend behandeln.

Fülldruck Heizungsanlage kontrollieren

1. Fülldruck der Heizungsanlage ggf. nachstellen.
Der Anlagendruck sollte im Bereich 2,0 bis 2,5 bar liegen.
2. Alle Anschlüsse auf Dichtigkeit prüfen (Sichtprüfung).

Ggf. Warmwasser-Wärmeübertrager spülen

Nur spülen, falls Verschmutzungen/Verkalkungen zu einer Beeinträchtigung der WW-Versorgung führen. Vor dem Spülen den Wärmeübertrager vom Netz trennen.

1. Warmwasser-Wärmeübertrager auf der Trinkwasserseite mit 20%-iger Ameisensäure entgegen der Betriebsrichtung spülen.
2. An Zapfstellen Perlatoren überprüfen, ggf. reinigen.
3. Zapfstellen nach der Reinigung sorgfältig spülen.

**WARNUNG**

Gefahr beim Umgang mit Laugen und Säuren
Verätzungen an Händen und Gesicht möglich.

- Sicherheitsdatenblatt beachten.
- Die angegebenen Schutzmaßnahmen beachten.
- Den Körper abdeckende Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe tragen.
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA) verwenden.

8.2 Wartung Gasbrenner

8.2.1 Kondensatsiphon

Kondensatsiphon prüfen

1. Front- und Seitenverkleidung abnehmen.
2. Obere Verschraubung des Siphons am Abgasrohr-Bo-gen lösen und den Siphon nach unten abziehen.
3. Kondensatsiphon überprüfen und spülen.
4. Siphon mit Wasser füllen.
5. Prüfen, ob ein freier Auslauf gewährleistet ist, Kondensatschlauch muss ein stetiges Gefälle vom Siphon zum Abfluss haben.

8.2.2 Gasbrenner

nur SolvisBen Gas und Hybrid-Gas**GEFAHR**

Gefahr durch elektrischen Schlag

Gesundheitliche Schäden bis hin zum Herzstillstand möglich.

- Anlage vor Arbeiten spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Die 5 Sicherheitsregeln beachten.

Brenner ausbauen

1. Brennstoffversorgung absperren.
2. Front- und Seitenverkleidung komplett abnehmen.
3. Die vordere Flanschisolierung entfernen.
4. 3 x Langmuttern lösen.
5. Brenner ausbauen und in die Montagehalterung an der Konsole einhängen.

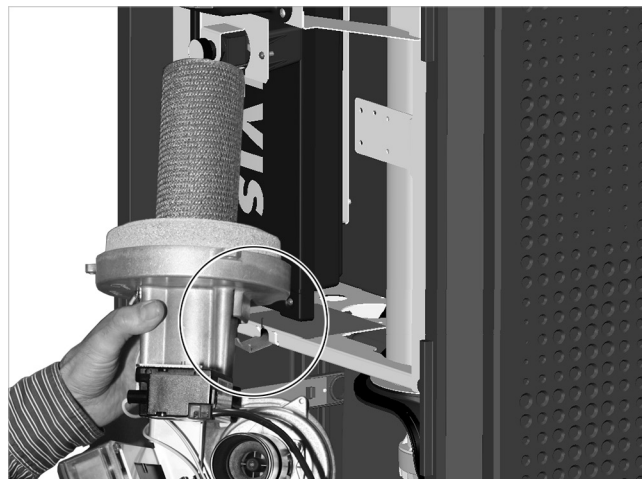


Abb. 142: Brenner an Konsole einhängen (Wartungsposition)

Brennraum und Kondensatrinne reinigen

1. Den Brennraum trocken auswischen oder saugen.
Nassreinigung nicht empfohlen!
2. Kondensatrinne mit Bürste reinigen.



Aufbewahrungsort für die Bürste ist in der Seitenisolierung.

Zünd- und Ionisationselektroden kontrollieren

1. Abstände der Ionisationselektrode mit Hilfe einer Elektrodenlehre → Abb. 144 (2) überprüfen (ggf. durch vorsichtiges Biegen korrigieren).
Abstände zum Brennervlies:
 - Ionisationselektrode → Abb. 143 (1): 7,25 mm
 - Zündelektrode → Abb. 143 (2): 6,9 mm
 - Elektroden untereinander → Abb. 144 (1): 3,5 mm
2. Brenner in umgekehrter Reihenfolge wie oben beschrieben montieren.
3. Spannungsversorgung einschalten.

Voraussetzung der folgenden Schritte ist die Anmeldung an der SolvisControl als Installateur.

4. Wartungsfunktion aufrufen. („Installateur“-Menü → „Heizung“ → „Wartungsfunktion“) siehe → Kap. „Wartung“ der Bedienungsanleitung BAL-SBSX-3-I.
5. „Min. Brennerleistung“ in Wartungsfunktion starten.

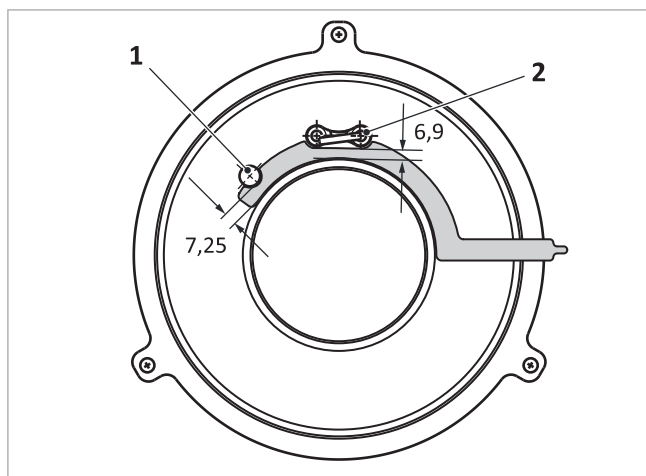


Abb. 143: Abstände Ionisations- und Zündelektrode zum Brennnervlies

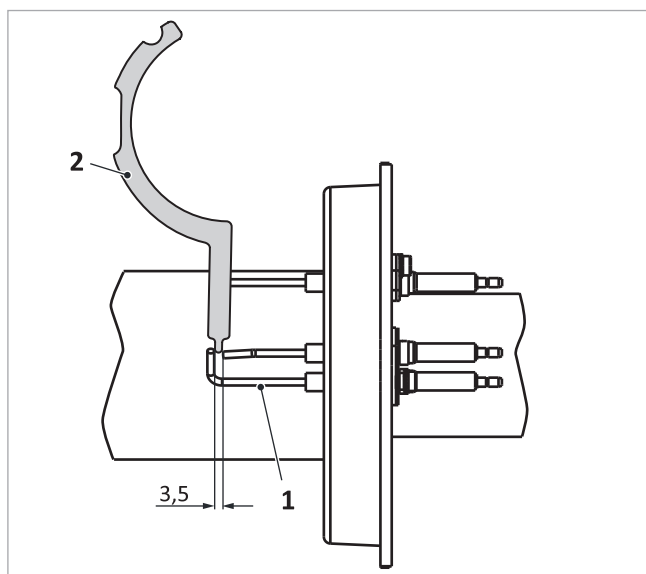


Abb. 144: Abstand Elektrode zur Masse an der Zündelektrode



Beim Einbau des Brenners beachten:

- Brenner mit der Markierung „Top“ nach oben auf die vorher montierten Gewindestifte stecken.
- Langmuttern mit einem 8 mm Steckschlüssel gleichmäßig anziehen.

Abgaswerte kontrollieren

1. Die Abgaswerte für die minimale und maximale Leistungsstufe überprüfen und, wenn nötig, nachregulieren, siehe → Kap. „Inbetriebnahme“, S. 46 bzw. → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69.

Gaszuleitung prüfen

1. Die Gaszuleitung auf Dichtigkeit überprüfen.

Abgassystem kontrollieren

1. Abgassystem auf Dichtigkeit und korrekten Sitz überprüfen (bei konzentrischen Abgassystemen, mit geschlossenem Gehäuse Ringspaltmessung vornehmen).
2. Dichtung Abgasanschluss an Brennkammer tauschen.

8.3 Wartung Ölbrenner

8.3.1 Kondensatsiphon

Kondensatsiphon prüfen

1. Front- und Seitenverkleidung abnehmen.
2. Obere Verschraubung des Siphons am Abgasrohr-Bogen lösen und den Siphon nach unten abziehen.
3. Kondensatsiphon überprüfen und spülen.
4. Siphon mit Wasser füllen.
5. Prüfen, ob ein freier Auslauf gewährleistet ist, Kondensatschlauch muss ein stetiges Gefälle vom Siphon zum Abfluss haben.

8.3.2 Ölbrenner

nur SolvisBen Öl und Hybrid-Öl



GEFAHR

Gefahr durch elektrischen Schlag

Gesundheitliche Schäden bis hin zum Herzstillstand möglich.

- Anlage vor Arbeiten spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Die 5 Sicherheitsregeln beachten.

Brenner am Brenneinsatz ausbauen

1. Brennstoffversorgung absperrn.
2. Front- und Seitenverkleidung komplett abnehmen.
3. Die vordere Flanshisolierung entfernen.
4. 5 Stk. Schnellverschlusschrauben am Brenneinsatz lösen.
5. Brenner ausbauen und in die Montagehalterung an der Konsole einhängen.

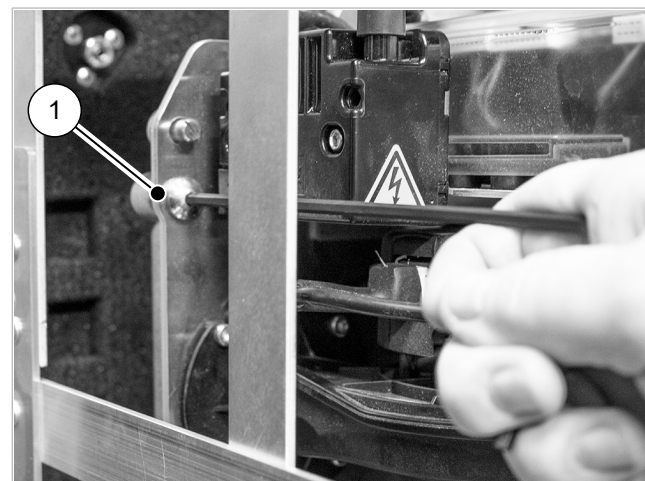


Abb. 145: Schnellverschlusschrauben am Brenneinsatz

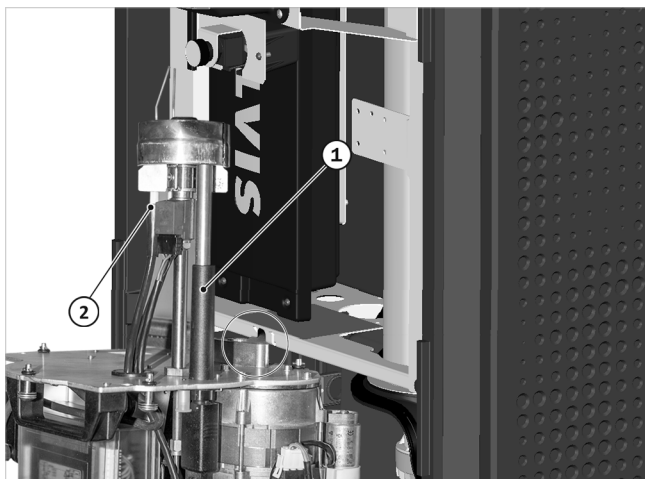


Abb. 146: Brenner an Konsole einhängen

- 1 Sichthülse der Flammüberwachung
- 2 Zündkabel

Öldüse tauschen



- Wechsel der Öldüse einmal pro Jahr.
- Nur die vorgeschriebene Öldüse verwenden.

1. Innensechskantschraube (1) am Mischkopf lösen.
2. Beide Zündkabel von den Zündelektroden abziehen.
3. Den Mischkopf (2) entfernen.
4. Düsenstock gegen Verdrehen mit Maulschlüssel sichern und Öldüse mit **Ringschlüssel** SW 16 lösen.
5. Öldüse ersetzen.

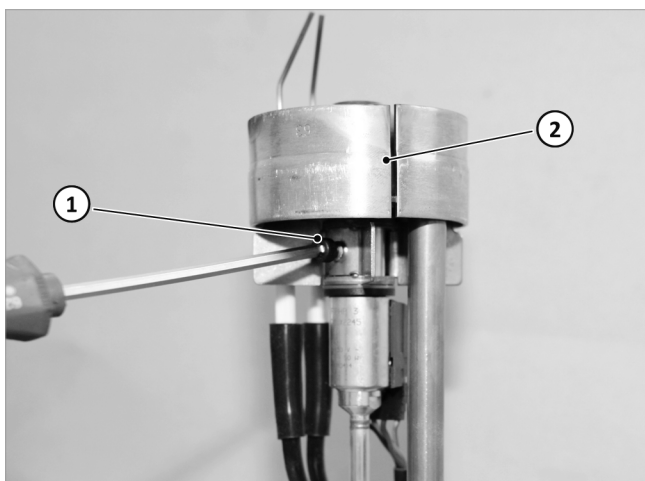


Abb. 147: Mischkopf am Düsenstock

Sichthülse prüfen

1. Sichthülse abziehen, siehe → Abb. 146 (1).
2. Sichtfenster auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen.
3. Hülse aufstecken.

Düsenversatz einstellen



- Den Abstand der Öldüse bis zur Vorderkante der Luftdüse (Düsenversatz) mittels Einstelllehre auf 2,2 mm justieren.

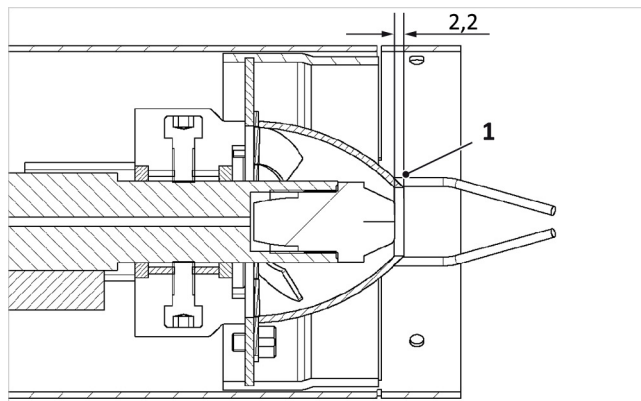


Abb. 148: Querschnitt durch Mischkopf

- 1 Düsenversatz (2,2 mm)

1. Einstelllehre auf die Luftdüse aufsetzen.
2. Mischkopf inklusive aufgesetzter Einstelllehre gegen die Öldüse schieben und mit Schrauben fixieren.
3. Abschließend den Abstand der Düse mit der Einstelllehre kontrollieren.

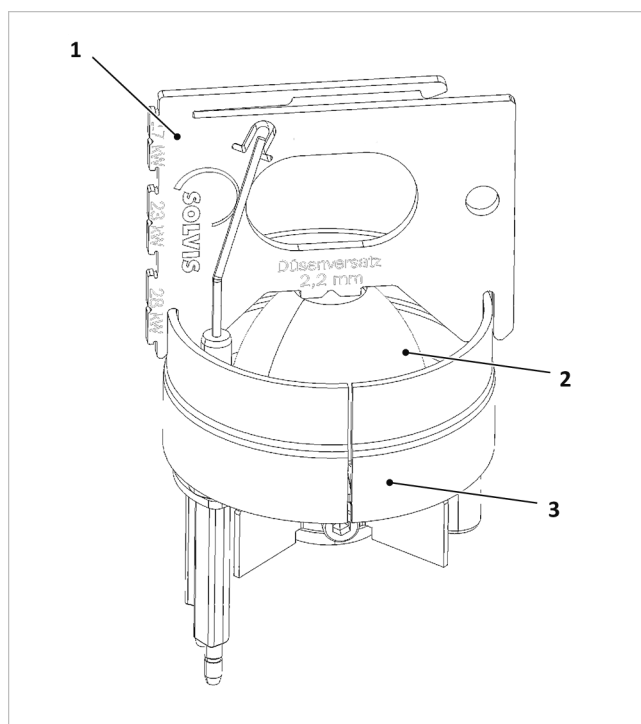


Abb. 149: Mischkopf mit aufgesetzter Einstelllehre

- 1 Einstelllehre
- 2 Luftdüse
- 3 Mischkopf

4. Zusammenbau des Düsenstockes in umgekehrter Reihenfolge.
5. Alle Elemente in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

Zündelektroden kontrollieren

1. Lage der Elektroden (3) wie in → Abb. 150 gezeigt kontrollieren und ggf. durch Biegen korrigieren.
2. Mindestlänge kontrollieren. Das untere Ende des Kontrollfensters (2) der Einstelllehre gibt die Mindestlänge der Zündelektroden vor. Sind die Elektroden nur noch geringfügig länger, sollten sie getauscht werden.

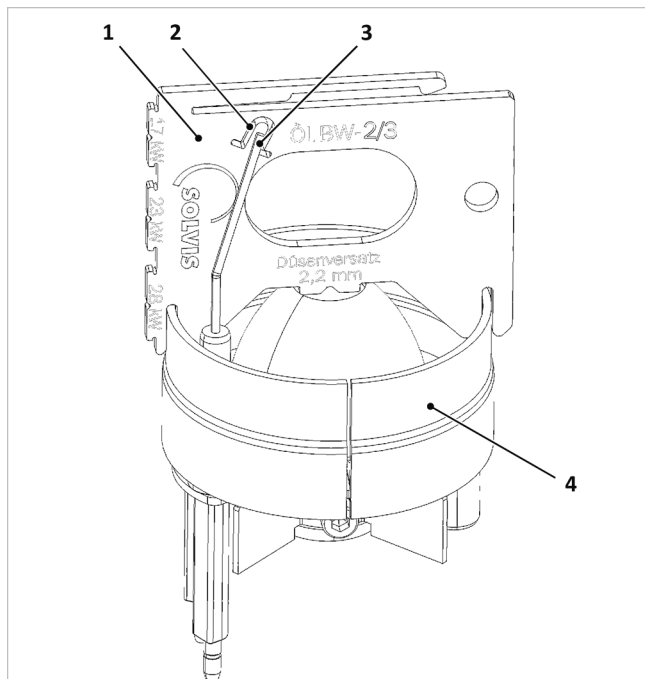


Abb. 150: Zündelektroden prüfen

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1 Einstelllehre | 3 Zündelektroden |
| 2 Kontrollfenster | 4 Mischerkopf |

3. Abstände der Elektroden wie in → Abb. 151 gezeigt kontrollieren, ggf. durch Biegen korrigieren.

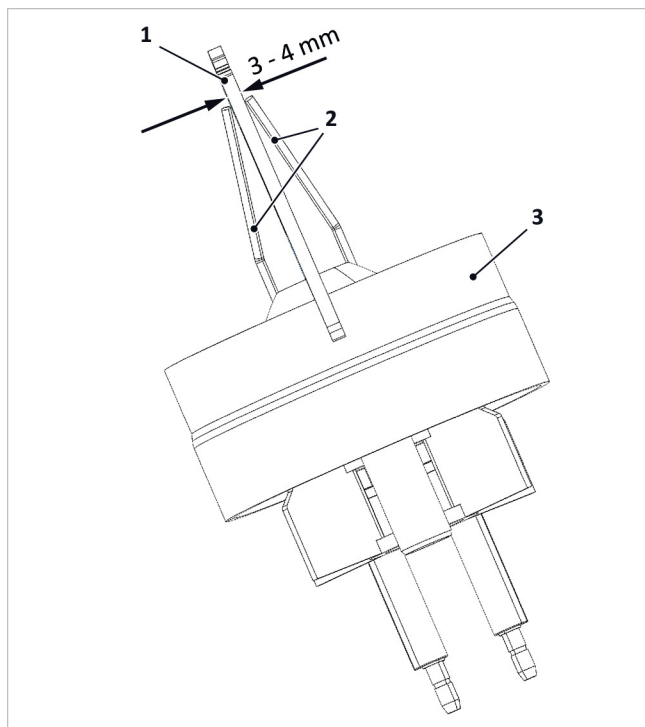


Abb. 151: Abstand Zündelektroden prüfen

- | | |
|------------------|---------------|
| 1 Einstelllehre | 3 Mischerkopf |
| 2 Zündelektroden | |

Flammrohr kontrollieren

1. Flammrohr auf Verunreinigungen und Beschädigungen prüfen, ggf. reinigen oder tauschen.

Brenner einbauen

1. Brenneinsatz in Brennkammer schieben.
2. Brenneinsatz mit den Schnellverschlusschrauben verriegeln.
3. Falls der eSTB bei Wartung demontiert wurde, wieder montieren.

Ölfiltereinsatz tauschen



ACHTUNG

Ölfilterfeinheit beachten

- Nur Ölfilter mit einer Filterfeinheit < 20 µm verwenden.

1. Alten Ölfiltereinsatz entfernen.
2. Neuen Ölfiltereinsatz fest einschrauben.
3. Ölfilterbehälter vor dem Verschließen mit Öl füllen.

Zündverhalten des Brenners kontrollieren

1. Ölzufuhr öffnen und Anlage einschalten.
2. Überprüfen auf einwandfreie Zündung des Brenners.

Ölzuleitung kontrollieren

1. Die gesamte Ölzuleitung auf Dichtigkeit überprüfen.

Abgaswerte kontrollieren

1. Die Abgaswerte für die minimale und maximale Leistungsstufe überprüfen und, wenn nötig, nachregulieren, siehe → Kap. „Inbetriebnahme“, S. 46 bzw. → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69.

Abgassystem kontrollieren

1. Abgassystem auf Dichtigkeit und korrekten Sitz überprüfen (bei konzentrischen Abgassystemen, mit geschlossenem Gehäuse Ringspaltmessung vornehmen).
2. Dichtung Abgasanschluss an Brennkammer tauschen.

9 Problemlösungen

9.1 Heizkreispumpe

9.1.1 Störung, Ursache und Behebung



Durchführung der Arbeiten nur durch Fachkräfte

- Störungsbehebung ausschließlich durch qualifizierte Fachhandwerker.
- Arbeiten am elektrischen Anschluss ausschließlich durch qualifizierte Elektrofachkräfte.

Störung	Ursachen	Behebung
Pumpe läuft bei eingeschalteter Stromzufuhr nicht	elektrische Sicherung defekt	Sicherungen überprüfen
	Pumpe hat keine Spannung	Spannungsunterbrechung beheben
Pumpe macht Geräusche	Kavitation durch unzureichenden Vorlaufdruck	Systemdruck innerhalb des zulässigen Bereichs erhöhen Förderhöhereinstellung überprüfen und ggf. niedrigere Höhe einstellen
Gebäude wird nicht warm	Wärmeleistung der Heizflächen zu gering	hydraulischen Abgleich prüfen, ggf. Sollwert erhöhen

9.1.2 Störungsmeldungen Pumpe Wilo PARA

- Die Störmelde-LED zeigt eine Störung an

LED	Störungen	Ursachen	Behebung
leuchtet rot	Blockierung	Rotor blockiert	manuellen Neustart aktivieren oder Kundendienst anfordern
	Kontaktierung / Wicklung	Wicklung defekt	
blinkt rot	Unter- / Überspannung	zu geringe / hohe netzseitige Spannungsversorgung	Netzspannung und Einsatzbedingungen überprüfen, Kundendienst anfordern
	Modulüber-temperatur	Modulinnenraum zu warm	
	Kurzschluss	zu hoher Motorstrom	
blinkt rot / grün	Generatorbetrieb	Pumpenhydraulik wird durchströmt, Pumpe hat aber keine Netzspannung	Netzspannung, Wassermenge / -druck und Umgebungsbedingungen überprüfen
	Trockenlauf	Luft in der Pumpe	
	Überlast	schwergängiger Motor. Pumpe wird außerhalb der Spezifikation betrieben (z. B. hohe Modultemperatur). Die Drehzahl ist niedriger als im Normalbetrieb.	

9.2 Gasbrenner



Im Falle von unlogischem Regelverhalten die Anlage zur Neuinitialisierung am Hauptschalter aus- und wieder einschalten.

Brenner startet nicht

Wenn der Brenner trotz Wärmeanforderung nicht startet, wird eine Fehlermeldung angezeigt:

- „**F090 Kommunikation unterbrochen**“: Die Spannungsversorgung ist unterbrochen. Prüfen, ob A12, L und N angeschlossen sind oder ob die Sicherung zwischen 1 und ST durchgebrannt ist.
- „**F004 Keine Flamme**“ oder: „**F132 Keine Flamme, Verriegelung**“: Der Brenner läuft an, startet aber nicht. L und N auf A12 oder direkt in der Hauptversorgung sind vertauscht.



Wenn der Brenner nicht startet, ist ggf. der Feuerungsautomat auf Störung gewechselt.

- Um den Brenner wieder in Betrieb zu nehmen, muss der Feuerungsautomat entriegelt werden.
- Die Störung wird nicht nur am Systemregler angezeigt, sondern auch am Feuerungsautomaten (grün blinkende LED).

Feuerungsautomat entriegeln

1. An der SolvisControl den „Reset“-Button drücken.
 - Ist die Störung entriegelt: weiter mit **→ Tab. „Problemlösungen“ am Ende dieses Kapitels.**
 - Wird die Störung nicht entriegelt: Hauptschalter kurz aus- und wieder einschalten.
 - Wird die Störung nicht entriegelt, gibt es einen Fehler in der Kommunikation (Fehlermeldung F090):
2. Kommunikationskabel (Netzplatine $\leftrightarrow$ SC-3) angeschlossen?
3. In der SolvisControl die Werkseinstellungen laden („**Installateur**“-Menü $\rightarrow$ „**Daten**“) siehe auch **→ Kap. „Daten“ der Bedienungsanleitung BAL-SBSX-3-I.**
4. Führt auch dies nicht zum Erfolg, bitte mit unserem Kundendienst in Verbindung setzen, siehe **→ Tel.-Nr. S. 2.**



Durch das Laden der Werkseinstellung werden individuelle Einstellungen an der Anlage auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt.



Weitere Störungstabellen zur Raumbeheizung im **→ Kap. „Fehler bei Heizung und Warmwasser“ der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).**

9.3 Fehlercodes Gas-Brenner

Kurzgrund	Fehler	Beschreibung	Ursache	Maßnahme HW
Übertemperaturabschaltung	E1 / E129	E1 Überschreiten der Sicherheitsabschalttemperatur. FA für mind. 60 s blockiert, automatische Quittierung nach Abkühlung E129 Übertemperaturabschaltung hat wegen Überhitzung ausgelöst. Die Sicherheitsabschalttemperatur am eSTB wurde überschritten.	Kesseltemperatur >105 °C durch Wassermangel eSTB defekt oder falscher Sitz	Grund überprüfen eSTB ganz Einschieben und Funktion überprüfen
Keine Flamme	E4 / E132	E4 Gebläse läuft an, Gasmagnetventil öffnet (Klacken), Zündung, keine Flamme oder nur Ploffen	Gashahn zu oder Flüssiggastank leer	Gashahn öffnen oder Tank auffüllen
			Fließdruck Gasversorgung ist zu gering	Vordruck am „IN“ Stutzen des Gaskombiventil prüfen: muss 20-60 mbar sein
			CO2 Wert falsch eingestellt	Einstellung korrigieren (siehe → Kap. „Einstellungen des Brenners“ in der Montageanleitung MAL-SX-LN-3)
			Zündeletrode	Falsche Position → Kap. „Wartung des Brenners“ in der Montageanleitung MAL-SX-LN-3
			Zündkabel defekt	Kabel prüfen
			Ionisationsstrom zu klein	Ionisationsstrom (→ Kap. „Wartung des Brenners“ in der Montageanleitung MAL-SX-LN-3) Kabel und Phasenrichtung prüfen (L+N vertauscht), Ionisationselektrode tauschen
			Zuluft- oder Abgasweg verstopft	Kontrolle des Zuluft- und Abgasweges sowie Venturidüse, ggf. reinigen
			Kondensatablauf nicht gesichert	Siphon, Kondensatpumpe und Leitung (Wassersack) prüfen
			Kontakt zwischen Zündeletrode und Brennerkopf (z.B. Faser vom Gewebe)	Abstand herstellen
Keine Flamme	E4 / E132	E4 Gebläse läuft an, Gasmagnetventil öffnet nicht (kein Klacken), Zündung, keine Flamme oder nur Ploffen	Gasmagnetventil defekt	Gasmagnetventil prüfen / tauschen
			Feuerungsautomat defekt	Feuerungsautomat prüfen / tauschen
Flammenabriss	E5 / E133	Flammenabriss während Stabilisierungsphase oder im Betrieb. Fehlermeldung wird innerhalb der Zwangsbelüftung ausgegeben.	Belag auf Ionisationselektrode	Ionisationselektrode prüfen, ggf. reinigen oder tauschen
			Kondensatablauf nicht gesichert	Siphon, Kondensatpumpe und Leitung (Wassersack) prüfen
			Zuluft- oder Abgasweg verstopft	Kontrolle des Zuluft- und Abgasweges sowie Venturidüse, ggf. reinigen
			Fließdruck Gasversorgung ist zu gering	Vordruck am „IN“ Stutzen des Gaskombiventils prüfen: muss 20-60 mbar sein
			Gasströmungswächter zu klein oder defekt	Gasströmungswächter tauschen
			Flamme erstickt aufgrund CO in Zuluft. Abgassystem undicht.	Ringspaltmessung, Abdrücken des Abgasweges
Sensor defekt	E12 / E140	Temperatursensor eSTB defekt.	Sensor defekt	eSTB tauschen
Vorzeitige Flammenbildung	E139	Ein Flammensignal wurde festgestellt bevor der Brenner gestartet wurde.	Kurzschluss der Ionisationselektrode	Kabel und Ionisationselektrode prüfen

Fehlercodes Gas-Brenner (Fortsetzung)

Kurzgrund	Fehler	Beschreibung	Ursache	Maßnahme HW
Gebläsedrehzahl nicht erreicht	E24	Gebläsedrehzahl wurde in Schritt 6 nicht erreicht (Freigabe Steuerung)	Gebläse oder Feuerungsautomat defekt	Kabel, Stecker, Gebläse, Feuerungsautomat prüfen / tauschen
	E152	Sperrung des FA, wenn Gebläsedrehzahl in den Schritten 2, 3, 8 nicht erreicht wird.		
Gebläsedrehzahl unplausibel	E154	Gebläse ist nicht stehengeblieben.	Gebläse oder Feuerungsautomat defekt	Kabel, Stecker, Gebläse, Feuerungsautomat prüfen / tauschen
Relais defekt	E198	Relais defekt.	Relais defekt	Feuerungsautomat tauschen
Netzspannung unzulässig	E32	230 V Versorgungsspannung liegt außerhalb des zulässigen Bereiches.	Netzspannung nicht 230 V oder Feuerungsautomat defekt	Sollte der Fehler nicht quittierbar sein oder bei normaler Netzspannung auftreten, Feuerungsautomat tauschen. Stromlossschalten des Feuerungsautomaten, Fehlermeldung im Meldungslogging mit „Installateur“ → „Meldungen“ → „Wärmeerzeuger“ → „Störung entriegeln - start“
Parameter ungültig	E158, E159	Ungültige EEPROM Parameter für CM4 Einstellungen.	Feuerungsautomat defekt	Chipkarte oder Feuerungsautomat tauschen
Gerätefehler	E89	CM424 hat die interne Prüfung nicht bestanden.	Feuerungsautomat defekt	Stromlossschalten des Feuerungsautomaten, Werksreset SC-3, Feuerungsautomat tauschen
Kommunikation unterbrochen	E90	Timeout (10 s) für das zyklische Bus-Telegramm.	Feuerungsautomat blockiert	F90 erlischt automatisch, wenn Kommunikation vorhanden. Status LED am FA prüfen. Leuchtet grün: Spannungsversorgung und Kommunikation vorhanden. Blinkt grün: Spannungsversorgung vorhanden, aber keine Kommunikation. Leuchtet nicht: keine Spannung am Feuerungsautomaten.
Programmiermodus	E95	Feuerungsautomat befindet sich im Programmiermodus.	FA blockiert	Warten
Resetüberschreitung	E96	Zu viele Veränderungen in der 0-zu-1- ChipCom-K1-Modus-Bit-7-Adresse (Remote-Reset) in einer bestimmten Zeit (15 min). Fernentriegelung wird deaktiviert.	FA blockiert	Stromlossschalten des FA, Fehlermeldung im Meldungslogging mit „Installateur“ → „Meldungen“ → „Brennerstörung Entriegeln“ und FA tauschen
Interner Fehler	E99, E227	Interner elektronischer Fehler	Feuerungsautomat defekt	
Brenner Chipkarte aktivieren	E50	Um die Brenner Chipkarte zu aktivieren, muss der Reset-Knopf gedrückt werden.	FA gesperrt	Feuerungsautomat. Reset
Brenner Chipkarte wird aktiviert	E51	Bitte warten, bis die Brenner Chipkarte vollständig aktiviert wurde.	FA blockiert	Warten
Brenner Chipkarte nicht lesbar	E162, E164	Die internen Daten des EEPROMs oder der Chipkarte sind nicht in Ordnung.	Chipkarte nicht lesbar	Chipkarte tauschen, FA Reset
Brenner Chipkarte fehlt	E163	Die aktivierte Brenner Chipkarte steckt nicht mehr im Feuerungsautomaten.	Chipkarte fehlt	Chipkarte einstecken, FA Reset
Brenner Chipkarte nicht kompatibel	F165	Die Firmware der Brenner Chipkarte und des Feuerungsautomaten passen nicht zusammen.	Falsche Chipkarte	Chipkarte tauschen, Feuerungsautomat Reset
Aktualisierungsfehler	F38	Fehler während der Aktualisierung.	Feuerungsautomat blockiert	Anlage neu initialisieren, den Brenner dabei stromlos lassen. LN-3 von Hand initialisieren. Danach Brenner Strom an, Fehler im Meldungslogging resettet und Programmierung neu starten.
Brenner Chipkarte nicht aktivierbar	E167	Fehler während der Aktivierung der Brenner Chipkarte	Feuerungsautomat gesperrt	
Kommunikationsfehler	E48	Kommunikation zwischen FA und Interface ist gestört	Feuerungsautomat gesperrt	Kabel und Stecker zwischen FA und Interface prüfen, ggf. tauschen, FA Reset

9.4 Ölbrenner



Im Falle von unlogischem Regelverhalten die Anlage zur Neuinitialisierung am Hauptschalter aus- und wieder einschalten.



Weitere Störungstabellen zur Raumbeheizung im → Kap. „Fehler bei Heizung und Warmwasser“ der Bedienungsanleitung (BAL-SBSX-3-I).



Für die Übersendung einer ausführlichen Checkliste zur systematischen Störungssuche wenden sie sich bitte an den Solvis-Kundendienst (Durchwahl: 222).



Der Programmablauf wird im Menü „**Installateur**“ → „**Brenner**“ neben „**Programmschritt**“ angezeigt.

9.4.1 Programmablaufanzeige

Programmablauf

Anzeige	Programmstatus	Erläuterung
0	Standby	Warten auf Wärmeanforderung
1	Vorheizen	Ölvorwärmer „an“; warten auf Ölvorwärmer-Thermostat
2	Arbeitskontaktkontrolle	Gebläsedrehzahlkontrolle Vorbelüftung
3	Vorspülzeit	Gebläse läuft auf Vorspüldrehzahl
4	Warten auf Zünddrehzahl	Gebläsedrehzahlkontrolle Zünddrehzahl
5	Vorzündzeit	Zündung und Ölpumpenmotor „an“, Gebläse läuft auf Zünddrehzahl
6	Sicherheitszeit	Magnetventil 1 und 2 offen, Zündung „an“, Gebläse läuft auf Zünddrehzahl
7	Flammenstabilisierungszeit	Gebläse läuft auf Flammenstabilisierungsdrehzahl
8	Reglerfreigabe	Gebläse läuft auf Stufe 1 oder 2; abhängig von der Wärmeanforderung
9	Warten auf Nachbelüftung	Gebläsedrehzahlkontrolle Nachbelüftungsdrehzahl
10	Nachbelüftung	Gebläse läuft auf Nachbelüftungsdrehzahl
11	Warten auf Zwangsbelüftung (nur im Störbetrieb)	Gebläsedrehzahlkontrolle Zwangsbelüftungsdrehzahl
12	Zwangsbelüftung (nur im Störbetrieb)	Gebläse läuft auf Zwangsbelüftungsdrehzahl

9.4.2 Störungstabelle nach Symptom

Störung	Ursache	Störcode	Abhilfe
Brenner läuft nicht an	Stromzuführung unterbrochen		Sicherung und Stecker prüfen
	keine BUS-Kommunikation	F90 F255	BUS-Kabel prüfen
	Sicherheitsthermostat (eSTB) hat ausgelöst	F1 F129	Feuerungsautomat entriegeln
	keine Brenneranforderung von Regelung		Anforderungssignal bzw. Reglereinstellungen überprüfen
	Ölvorwärmer defekt	F143	Ölvorwärmer prüfen ggf. tauschen
Brenner geht während der Vorbelüftung auf Störung	Fremdlicht / Flammvortäuschung	F139	Flammenüberwachung und Magnetventile überprüfen weiße Ablagerungen am Flammrohr. Reinigen.
	Gebläse defekt / Gebläsedrehzahl nicht erreicht	F24 F152 F154	Gebläse, Netz- und Signalleitung überprüfen ggf. tauschen
Brenner läuft an, jedoch keine Flammenbildung	Zündtrafo setzt aus	F4 F132	Zündanlage und Position der Zündelektroden überprüfen, ggf. defekte Teile erneuern
	Normaler Funktionsablauf, kein Brennerstart		Düsenversatz überprüfen ggf. einstellen
			Öldüse defekt, tauschen
	Abgasweg verstopft, Kondensat läuft nicht ab		Abgassystem auf Verstopfungen prüfen ggf. reinigen
			Siphon und Kondensatleitung reinigen, Kondensathebe-pumpe prüfen
	Magnetventil öffnet nicht		Magnetspule oder komplettes Magnetventil austauschen
	Luft in der Ölversorgung, Flamme pulsiert		Ölversorgung kontrollieren; für blasenfreies, sauberes Öl sorgen
			Ölpumpe defekt, Kupplung abgeschert, Kondensator defekt ggf. austauschen
	Keine Ölförderung		Ölvorwärmer verstopft ggf. austauschen
			Ölventile (z. B. Heberschutzventile) öffnen / überprüfen
Filter oder Ölleitung verstopft ggf. reinigen / austauschen			
Ölstand im Tank prüfen			
	Zündtrafo setzt aus		Zündtrafo austauschen, Einstellung überprüfen

Störungstabelle (Fortsetzung)

Störung	Ursache	Störcode	Abhilfe
Brenner startet, aber geht nach kurzer Zeit aus (Flammenabriss)	falsche Verbrennungseinstellungen	F5 F133	CO ₂ unter 12,5 %, Brenner gem. Einstelltabelle einmessen, siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69
	Brenner dichtet nicht zur Kesseltür		Gebläsedrehzahl / Öldruck zu hoch, Brenner im Einstellbereich gemäß Einstelltabelle einmessen, siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69
	Magnetventile fallen ab		Befestigung und Dichtung an Brennkammer überprüfen
	Flammenüberwachung defekt bzw. verschmutzt		Magnetspule oder komplettes Magnetventil austauschen
Gemessene CO-Werte zu hoch	Düse verunreinigt oder spritzt schief		Flackerdetektor und Sichtröhrchen säubern, ggf. austauschen
	Luft in der Ölversorgung, Flamme pulsiert		Düse austauschen
	Abgassystem undicht		Ölversorgung kontrollieren; für blasenfreies, sauberes Öl sorgen
	Durchsatz in der Düse zu hoch (Pumpendruck zu hoch)		Ringspaltmessung durchführen
	falsche Verbrennungseinstellungen		Größe der Öldüse / Luftdüse gemäß Einstelltabelle (siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69)
Mechanische Geräusche	Luft in der Ölpumpe		CO ₂ zu hoch, Brenner gemäß Einstelltabelle einmessen, siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69
	Lagerschaden am Gebläse / Motor		Ölleitung und Filter überprüfen, ggf. abdichten oder erneuern
laute Verbrennungsgeräusche	Schalldämpfer nicht montiert		Motor austauschen
	falsche Verbrennungseinstellungen		mitgelieferte Schalldämpfer gemäß Montageanleitung montieren
			Öldruck und Gebläsepression in Stufe 1 zu niedrig, Mindestwerte gem. Einstelltabelle (siehe → Tab. „Einstellwerte zur Brennerleistung“, S. 69)

9.4.3 Störungstabelle nach Fehlermeldung

Kurzgrund	Fehler	Beschreibung	Ursache	Maßnahme HW
Übertemperaturabschaltung	F1	Überschreiten der Sicherheitsabschalttemperatur. FA blockiert, automatische Quittierung nach Abkühlung	Kesseltemperatur über 105 °C	Grund überprüfen
	F129	Überschreiten der Sicherheitsabschalttemperatur. FA gesperrt.		
			eSTB defekt oder falscher Sitz	eSTB ganz Einschieben und Funktion überprüfen
Keine Flamme	F4	Brenner läuft an, keine Flammenbildung während Sicherheitszeit. Erneuter Brennerstartversuch	Diverse	siehe Tabelle Fehler nach Symptom
	F132	Brenner läuft an, keine Flammenbildung. FA gesperrt		
Flammenabriss	F5	Flammenabriss während Stabilisierungsphase oder im Betrieb. Erneuter Brennerstartversuch	Diverse	siehe Tabelle Fehler nach Symptom
	F133	Flammenabriss während Stabilisierungsphase oder im Betrieb. FA gesperrt		
Sensor defekt	F12, F170	eSTB defekt, FA gesperrt		eSTB überprüfen / tauschen
Gebläsedrehzahl nicht erreicht	F24	Gebläsedrehzahl wurde in Programmschritt 7 oder 8 nicht erreicht.	Gebläse oder Feuerungsautomat defekt	Kabel, Stecker, Gebläse, Feuerungsautomat prüfen / tauschen
	F152	Gebläsedrehzahl in den Programmschritten 3,4,9,10,11,12 nicht erreicht. FA gesperrt		
Netzspannung unzulässig	F32	230 V Versorgungsspannung liegt außerhalb des zulässigen Bereiches. FA blockiert	Netzspannung nicht 230 V oder Feuerungsautomat defekt	Sollte der Fehler nicht quittierbar sein oder bei normaler Netzspannung auftreten, Feuerungsautomat tauschen.
Aktualisierungsfehler	F38	Fehler während der Aktualisierung. FA blockiert	Feuerungsautomat blockiert	Brenner stromlos machen und dann neu starten
Gerätefehler	F89	interner Fehler	Feuerungsautomat defekt	Feuerungsautomat tauschen

Störungstabelle (Fortsetzung)

Kurzgrund	Fehler	Beschreibung	Ursache	Maßnahme HW
Kommunikation unterbrochen	F90	Kommunikation zwischen FA und SolvisControl gestört oder unterbrochen. FA blockiert		erlischt automatisch, wenn Kommunikation vorhanden. Status LED am FA prüfen. Leuchtet grün: Spannungsversorgung und Kommunikation vorhanden. Blinkt grün: Spannungsversorgung vorhanden, aber keine Kommunikation. Leuchtet nicht: keine Spannung am Feuerungsautomaten.
	F255	Kommunikation zwischen FA und SolvisControl gestört oder unterbrochen.		Kabel BUS-Kommunikation prüfen, Initialisierung prüfen
Programmiermodus	F95	Programmiermodus aktiv		warten
Resetüberschreitung	F96	Fehler Fernentriegelung, mehr als 5 Fernentriegelungen in 15min., Fernentriegelung wird deaktiviert		Stromlosschalten des Feuerungsautomat und ggf. Störung entriegeln
Vorzeitige Flammenbildung	F139	Fremdlicht / Flammvortäuschung. Ein Flammensignal wurde festgestellt, bevor der Brenner gestartet wurde. FA gesperrt	Diverse	siehe Tabelle Fehler nach Symptom
Timeout Ölvorwärmer	F143	Zeitüberschreitung Ölvorwärmer	Ölvorwärmer oder Feuerungsautomat defekt	Kabel, Ölvorwärmer, Feuerungsautomat prüfen / tauschen
Relais defekt	F148	Relais defekt.	Relais defekt	Feuerungsautomat tauschen
Gebläsedrehzahl unplausibel	F154	Gebläsedrehzahl im Stillstand nicht erreicht	Gebläse oder Feuerungsautomat defekt	Kabel, Stecker, Gebläse, Feuerungsautomat prüfen / tauschen
Parameter ungültig	F158, F59	Ungültige EEprom Parameter für CM4 Einstellungen.	Feuerungsautomat defekt	Chipkarte oder Feuerungsautomat tauschen
Programmiermodus	F95	Feuerungsautomat befindet sich im Programmiermodus.	FA blockiert	Warten
Resetüberschreitung	F96	Zu viele Veränderungen in der 0-zu-1- ChipCom-K1-Modus-Bit-7-Adresse (Remote-Reset) in einer bestimmten Zeit (15 min). Fernentriegelung wird deaktiviert.	FA blockiert	Stromlos schalten des FA, Fehlermeldung im Meldungslogging mit „start“ neben „Brennerstörung entriegeln“ im Menü „Installateur“ → „Meldungen“ → „Wärmerzeuger“ entriegeln und FA tauschen
Interner Fehler	F99, F216, F227	Interner elektronischer Fehler, FA gesperrt	Feuerungsautomat defekt	
Brenner Chipkarte nicht lesbar	F162, F164	Die internen Daten des EEproms oder der Chipkarte sind nicht in Ordnung. FA gesperrt	Chipkarte nicht lesbar	Chipkarte tauschen, FA Reset
Brenner Chipkarte fehlt	F163	Die aktivierte Brenner Chipkarte steckt nicht mehr im Feuerungsautomaten. FA gesperrt	Chipkarte fehlt	Chipkarte einstecken, FA Reset
Brenner Chipkarte nicht kompatibel	F165	Die Firmware der Brenner Chipkarte und des Feuerungsautomaten passen nicht zusammen. FA gesperrt	Falsche Chipkarte	Chipkarte tauschen, Feuerungsautomat Reset
Brenner Chipkarte nicht aktivierbar	F167	Fehler während der Aktivierung der Brenner Chipkarte	Feuerungsautomat gesperrt	Brenner stromlos machen und BCC neu einstecken. Nach Wiederstart Reset durchführen

9.5 Wärmepumpen



Störungsmeldungen der Wärmepumpen, siehe →
Montageanleitung der jeweiligen Wärmepumpe:

- Montage SolvisLea (MAL-LEA)
- Montage SolvisLea 8,3 Premium (MAL-LEA-8P)
- Montage SolvisLea Pro (MAL-LEA-PRO)
- Montage SolvisMia (MAL-MIA)
- Montage SolvisPia (MAL-PIA/MAL-PIA-1317)

10 Technische Daten

10.1 Maße und Gewichte

Bezeichnung	Einheit	SolvisBen Gas / Gas-Hybrid	SolvisBen Öl / Öl-Hybrid
Produkt-ID-Nr.	-	CE-0085CS0183	CE-0085CS0182
Nennvolumen	l	230	
Tatsächliches Volumen	l	240	
Ungefähres Leergewicht	kg	140	150
Ungefähres Gesamtgewicht	kg	375	385
Speicheraufteilung			
Warmwasser-Bereitschaftsvolumen	l	133	
Heizungspuffervolumen	l	73	
Solarpuffervolumen	l	34	
Leistungsdaten			
Behältermaterial	–	S235JR, außen grundiert, innen roh	
Anschluss Heizungs-Vorlauf / -Rücklauf	–	1“ AG, flachdichtend	
Anschluss Trinkwasser kalt/warm	–	1“ AG, flachdichtend	
Anschluss SolvisLea – Vor-/Rücklauf (SolvisBen Hybrid)	–	1“ AG, flachdichtend	
Max. Betriebsdruck	bar	3	
Max. Betriebstemperatur	°C	95	
Abmessungen			
Max. Breite	mm	640	
Max. Tiefe	mm	1150	
Max. Höhe	mm	1550	
Speicherkippsmaß ohne Isolierung	mm	1400	
Breite ohne Isolierung	mm	550	
Tiefe ohne Isolierung und Regelung	mm	920	
Mindestabstand vorne	mm	500	
Mindestabstand seitlich	mm	150	

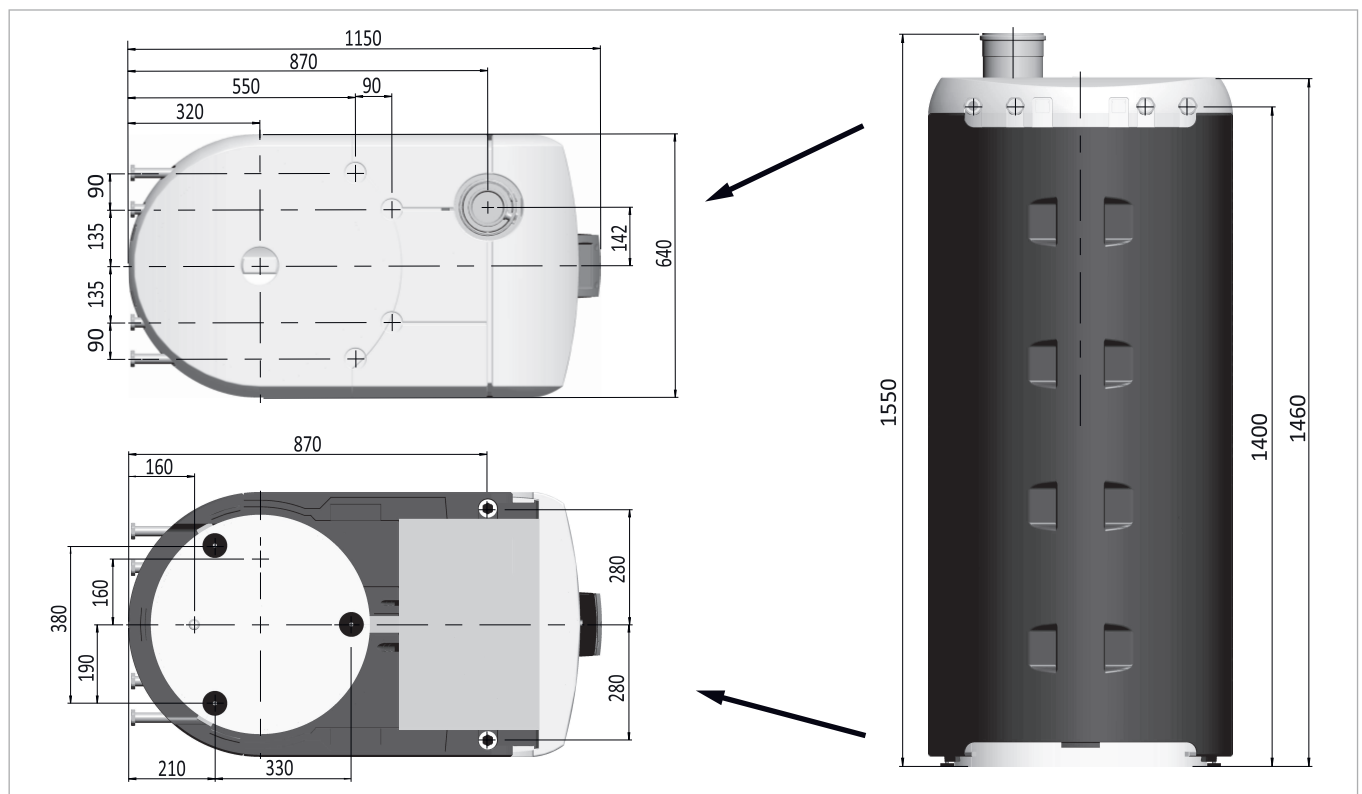


Abb. 152: Ansichten SolvisBen (alle Maße in mm)

10.2 Brenner

10.2.1 Gasbrenner

Verbrennungstechnische Daten

Brennerleistung	Einheit	1,9 - 10 kW	2,9 - 18 kW	4,8 - 25 kW	4,8 - 30 kW
Produkt-ID-Nummer	–	CE-0085AS0280			
Brennstoff	–	Erdgas / Flüssiggas ⁽¹⁾			
Brennerart	–	Gebläsebrenner			
Nennwärmebelastung (Brennerleistung)	kW	1,9 - 10	2,9 - 18	4,8 - 25	4,8 - 30
Nennwärmeleistung (Kesselleistung) P _n bei 80/60°C	kW	1,9 - 9,9	2,9 - 17,8	4,7 - 24,4	4,7 - 29,2
Abgastemperatur bei 80/60°C und max. Leistung	°C	56	67	74	60
Abgastemperatur bei 80/60°C und min. Leistung	°C	51	58	60	60
Abgasmassenstrom bei 80/60°C und max. Leistung	g/s	4	8	11	13
Abgasmassenstrom bei 80/60°C und min. Leistung	g/s	1	1	2	2
max. Förderdruck am Kesselende	Pa	84	135	125	158
Installationsarten nach TRGI	–	B ₂₃ / B ₃₃ / C _{13x} / C _{33x} / C _{43x} / C ₅₃ / C _{63x} / C _{83x} / C _{93x}			
CO ₂ -Gehalt bei Erdgas und max. Leistung	%	9,9 - 10,5			
CO ₂ -Gehalt bei Flüssiggas und max. Leistung	%	12,0 - 12,6			
CO-Norm-Emissionsfaktor*	mg/kWh	21,8	6,9	7,4	4,4
NOx-Norm-Emissionsfaktor*	mg/kWh	52,3	46	35	42
NOx Klasse	–	5	5	5	5
Brennergeräusch im Innenraum (1 m Entfernung und max. Leistung**)	dB (A)	45	53	51	58
Brennergeräusch im Innenraum (1 m Entfernung und min. Leistung**)	dB (A)	31	38	34	34
Durchmesser Abgasstutzen	–	DN 80			
Elektrische Leistungsaufnahme bei min. / max. Leistung ⁽²⁾	W	18 / 27	17 / 49	19 / 43	19 / 58
Gasdurchsatz***	m³/h	1,01	1,92	2,64	3,18

⁽¹⁾ Für den Betrieb mit Flüssiggas ist der Umbausatz UBS-SX-LN-3-xx notwendig, ⁽²⁾ Gesamtstromaufnahme Brenner inklusive Regelung (bei konzentrischem Abgassystem), ^(*) Gewichtet nach DIN 15502, ^(**) nach ISO 3744, ^(***) Angaben für Erdgas H

10.2.2 Ölbrenner

Verbrennungstechnische Daten

Brennertyp	10/17 kW		14/23 kW	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Produkt-ID-Nummer	CE-0085CS0182			
Installationsarten nach TRGI	B ₂₃ / B ₃₃ / C _{13(x)} / C _{33(x)} / C _{43(x)} / C _{53(x)} / C _{63(x)} / C _{83(x)} / C _{93(x)}			
Nennwärmeleistung (Kesselleistung bei 50/30 °C)	10,5 kW	17,0 kW	14,4 kW	23,4 kW
Nennwärmeleistung (Kesselleistung bei 80/60 °C)	10,0 kW	16,0 kW	13,4 kW	21,7 kW
Nennwärmebelastung (Brennerleistung)	10 kW	15 - 17 kW	14 kW	20 - 23 kW
Norm-Nutzungsgrad ⁽¹⁾	104,6 %	104,6 %	104,1 %	104,1 %
Teillast-Wirkungsgrad bei 23/21 °C	105,1 %	105,1 %	104,4 %	104,4 %
Kessel-Wirkungsgrad bei 80/60 °C ⁽¹⁾	97,4 %	96,3 %	–	95,8 %
Kessel-Wirkungsgrad bei 50/30 °C ⁽¹⁾	103,1 %	102,6 %	–	101,7 %
Abgastemperatur bei 80/60 °C ⁽²⁾	62 °C	63 °C	63 °C	64 °C
CO ₂ zur Berechnung der Abgasführung	13,5 %	13,5 %	13,5 %	13,5 %
CO	9 mg/kWh	10 mg/kWh	14 mg/kWh	15 mg/kWh
CO-Norm-Emissionsfaktor	3 mg/kWh	3 mg/kWh	5 mg/kWh	5 mg/kWh
NO _x	64 mg/kWh	56 mg/kWh	66 mg/kWh	66 mg/kWh
NO _x -Norm-Emissionsfaktor	60 mg/kWh	60 mg/kWh	63 mg/kWh	63 mg/kWh
Abgasmassenstrom	15,7 kg/h	26,1 kg/h	21,5 kg/h	35,1 kg/h
Anrechenbare Restförderhöhe	70 Pa			
Energieeffizienzkennzeichnung ⁽²⁾	★★★★			
Rußzahl	0			
Brennstoff	Heizöl EL (schwefelarm, max 50 ppm)			
Brennerart	mit Gebläse			
Durchmesser Abgasstutzen	DN 80			

(Tab. 1) Ergebnisse laut Zulassungsprüfung nach DIN 303, 304, EG-Wirkungsgradrichtlinie 92/42 EWG., ⁽¹⁾ Wirkungsgrad und Nutzungsgrad inkl. Verluste für Warmwasserbereitung, ⁽²⁾ Der SolvisMax Öl BW erfüllt die EG-Wirkungsgrad-Richtlinie 92/42/EWG.

Einstellwerte zur Brennerleistung

Gewünschte Nennwärmeleistung (Kesselleistung)		Nennwärmebelastung (Brennerleistung)	Öldruck	Öldurchsatz	Gebläsedruck (zur Kontrolle)
bei 80/60 °C	bei 50/30 °C				
[kW]	[kW]	[kW]	[bar]	[kg/h]	[mbar]
Brennertyp 10/17 kW:					
2. Stufe:					
16,4	17,4	17,0	19	1,43	20
15,9	16,9	16,5	18	1,39	19
15,4	16,3	16,0	17	1,35	18
1. Stufe:					
10,6	11,4	10,9	8	0,92	10*
Brennertyp 14/23 kW:					
2. Stufe:					
21,7	23,4	23,0	23	1,95	28
21,3	22,9	22,5	22	1,91	26
20,6	22,1	21,9	21	1,85	25
20,3	21,8	21,5	20	1,82	24
1. Stufe:					
13,4	14,4	13,8	8	1,20	10*

(Tab. 2) * Mindestwerte für Gebläsedruck, sie dürfen nicht unterschritten werden!

Verwendete Komponenten

Brennervariante	Öldüse	Luftdüse	Rezirkulationsspalt
10/17 kW:	Danfoss, OD 0,30 gph, 60° S	15,5 mm	1 mm
14/23 kW:	Danfoss, OD 0,40 gph, 60° S	17,0 mm	1 mm

(Tab. 3)

10.3 Wärmepumpen



Technische Daten der Wärmepumpen, siehe →
Montageanleitung der jeweiligen Wärmepumpe:

- *Montage SolvisLea (MAL-LEA)*
- *Montage SolvisLea 8,3 Premium (MAL-LEA-8P)*
- *Montage SolvisLea Pro (MAL-LEA-PRO)*
- *Montage SolvisMia (MAL-MIA)*
- *Montage SolvisPia (MAL-PIA/MAL-PIA-1317)*

10.4 Systemregler SolvisControl

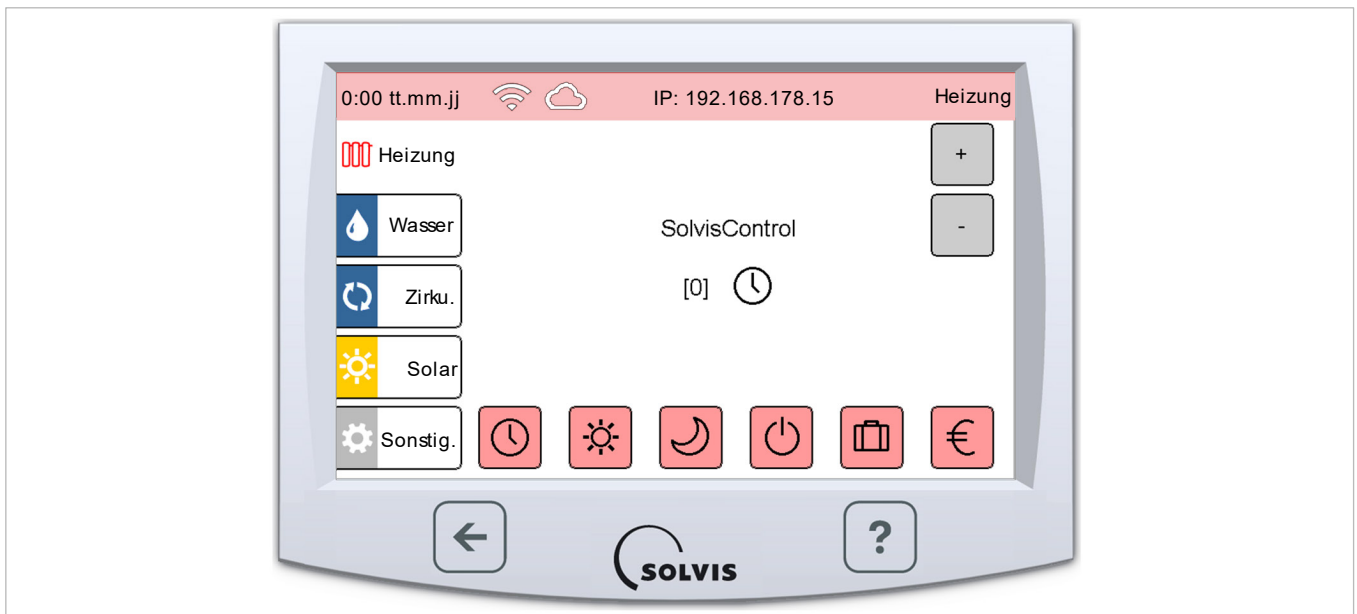


Abb. 153: SolvisControl mit Menü „Heizung“ (ein Heizkreis)

Anschluss, Bauteil, Funktion	Eigenschaften, Werte
Netzspannung	230 V~ / 50 – 60 Hz
Feinsicherung	M 6,3 A / 230 V~ T 1,0 A / 230 V~
Umgebungstemperatur	0 - 50 °C
Nennstrombelastung	Relaisausgänge max. je 230 V~ / 3 A, Summe der Ströme nicht größer als 6,3 A
Leistungsaufnahme	ca. 5 W (im Schlumberbetrieb, ohne Pumpen)
Uhrenfunktion ohne Stromversorgung	gepuffert mit Batterie
Gehäuseschutzart	IP 30
Sensortyp Temperatursensoren	KTY 2 kOhm (außer Solar-Vorlauf und -Rücklauf, Kollektorsensor: Pt 1000)
Sensortyp Volumenstromsensor	mit Reed-Kontakt (S17) und Sika (open collector, S18)
Temperaturanzeige	-35 bis +250 °C
Anzeigenauflösung	0,1 K
Messgenauigkeit	± 1 K im Bereich 0 - 100 °C
Anzeige „==“ [==“	Sensor nicht angeschlossen, Sensor- oder Kabelbruch
Anzeige „=X=“	Sensorkurzschluss
Drehzahlregelung PWM	O-1, SP1 und SP2: PWM oder 0-10 V; Warmwasser- (WW) und Ladepumpe (LP): PWM
Schaltausgang 230 V~	A1 bis A13: 230 V~, A14 und ALARM: potenzialfreier Kontakt
Analogausgang 0 - 10 V =	O-1, Solar 1 (SP1) und Solar 2 (SP2)
Alarmausgang*	potenzialfreier Kontakt
Blockierschutz**	Heizkreispumpen (frei wählbar für A1 – A14, werkseitig Aus)

* Alarmausgang schaltet nur, wenn der Warnton aktiviert wurde und aufgrund einer Störung ausgelöst wird.

** Blockierschutz: Die Heizkreispumpen können individuell an der SolvisControl so eingestellt werden, dass sie an ganz bestimmten Tagen eine gewisse Zeit laufen. Zeitpunkt und Dauer können geändert werden.

10.5 Warmwasserbereitung

Technische Daten Warmwasserstationen

Bezeichnung	Einheit	WWS-30
Zapfvolumenstrom		
TWK/TWW/Vorlauf = 10/50/65 °C	[l/min]	30
TWK/TWW/Vorlauf = 10/50/60 °C	[l/min]	25
TWK/TWW/Vorlauf = 10/60/70 °C	[l/min]	23
TWK/TWW/Vorlauf = 10/60/65 °C	[l/min]	18
Einsatzgrenzen		
maximale Betriebstemperatur	[°C]	95
maximaler Betriebsdruck (trinkwasserseitig)	[bar]	10
Umgebungstemperatur	[°C]	50
Pumpe		
Hersteller WILO, Typ	[-]	PARA 15/7
min. Zulaufdruck (heizungsseitig)	[mWS]	0,5
Leistungsaufnahme	[W]	1,8 - 50
Stromaufnahme	[A]	0,02 - 0,43
Energie-Effizienz-Index	EEI	≤ 0,20
Plattenwärmeübertrager		
Hersteller Danfoss, Typ	[-]	XB06H-1-40 StS
Plattenanzahl	[Stk.]	40
Inhalt je Seite	[l]	0,35

10.6 Heizkreisverteilung

Technische Daten integrierte Heizkreisstation*)

Abmessungen	Einheit	HKS-G 4,0
Abstand VL- / RL-Strang	[mm]	125
Rohranschlüsse		1" AG, flachdichtend
Heizkreispumpe		
Hersteller / Typ	[-]	Wilo-Para 15-130/6 SCU
Baulänge	[mm]	130
Drehzahlregelung	[-]	Stufenlos drehzahl geregelt, Δp = variabel oder Δp = const.
Netzanschluss		230 V~ / 50Hz - 60Hz
Leistungsaufnahme	[Watt]	3 - 43
Max. Stromaufnahme	[A]	0,03 - 0,44
EEL	[-]	≤ 0,20
Mischventil		
Funktion	[-]	3-Wege-Mischventil
Kvs-Wert	[m³/h]	4,0
Stellantrieb		
Funktion	[-]	3-Punkt-Stellantrieb
Netzanschluss		230 V~ / 50Hz - 60Hz
Laufzeit für 90°-Gang	[s]	120
Leistungsaufnahme	[Watt]	5
Max. Drehmoment	[Nm]	6
Sonstige Komponenten		
Vorlauf-Temperatursensor	[-]	PT1000-Sensor
Vorlauf-/Rücklaufkugelhähne mit Thermometergriff	[-]	Anzeigebereich 0 - 120 °C
Schwerkraftbremse im Vorlaufkugelhahn	[-]	Öffnungsdruck ca. 20 mbar
Einsatzbereich		
Max. Betriebstemperatur	[°C]	95
Max Betriebsdruck	[bar]	3
Max. Heizkreisvolumenstrom	[m³/h]	1,7
Verfügbare externe Förderhöhe bei 1,7 m³/h	[mWS]	1,8

*) je nach Ausführung des SolvisBen

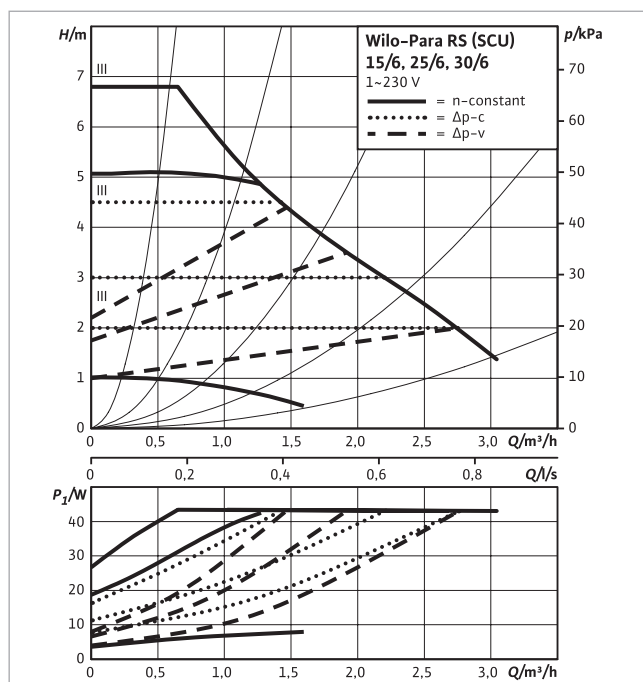


Abb. 154: Pumpenkennlinie Wilo-Para 15/6 SCU

H Förderhöhe [m] Q Volumenstrom [m³/h]
P₁ Leistungsaufnahme [W]

10.7 Pufferladestation WP Wandmontage

PLAS-WP

Abmessungen	
Rohranschlüsse PLAS	1" AG, flachdichtend
Isolierung	Wärmedämmschale aus EPP

Hydraulik PLAS-WP

PLAS-Pumpe			
Hersteller / Typ	Wilo PARA 15/8 iPWM1	Varios PICO-STG 15/1-7	IMP NMT Neo HL 15/90-130
Baulänge	130 mm	130 mm	130 mm
Drehzahlregelung	über PWM1	über PWM1	über PWM1
zulässige Fördermitteltemperatur	2 °C bis 95 °C	2 °C bis 95 °C	-10 °C bis 110 °C
Mindestzulaufdruck / -höhe	0,5 bar (bei 95 °C)	0,5 m (bei 50 °C)	0 m (bei 40 °C)
Netzanschluss	230 V ~/ 50 Hz	230 V ~/ 50 Hz	230 V ~/ 50 Hz
maximale Leistungsaufnahme	2 - 75 W	1 - 50 W	50 W
Stromaufnahme	0,03 - 0,38 A	0,01 - 0,22 A	0,45 A
EEL	≤ 0,21	≤ 0,20	≤ 0,18

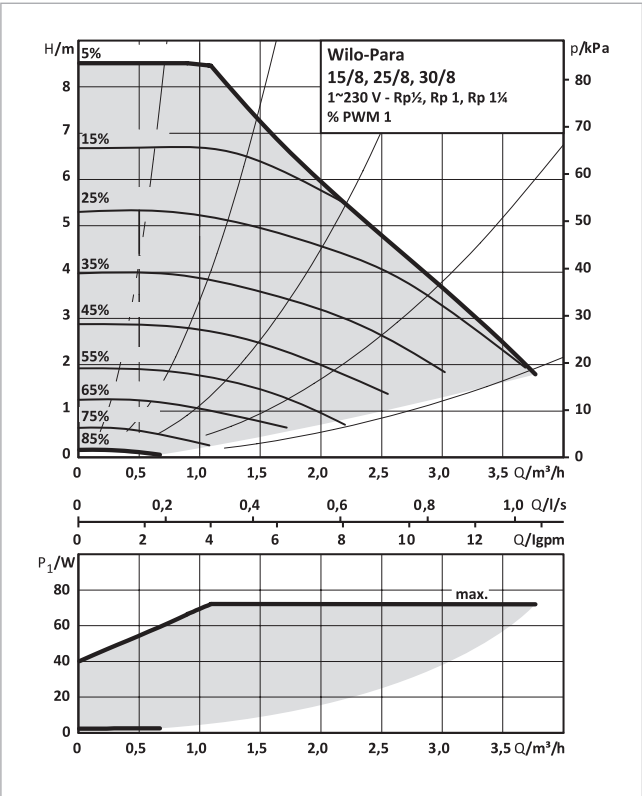


Abb. 155: Pumpenkennlinien Wilo PARA 15/8

H Förderhöhe [m]
P₁ Leistungsaufnahme [kW]
Q Volumenstrom [m³/h]

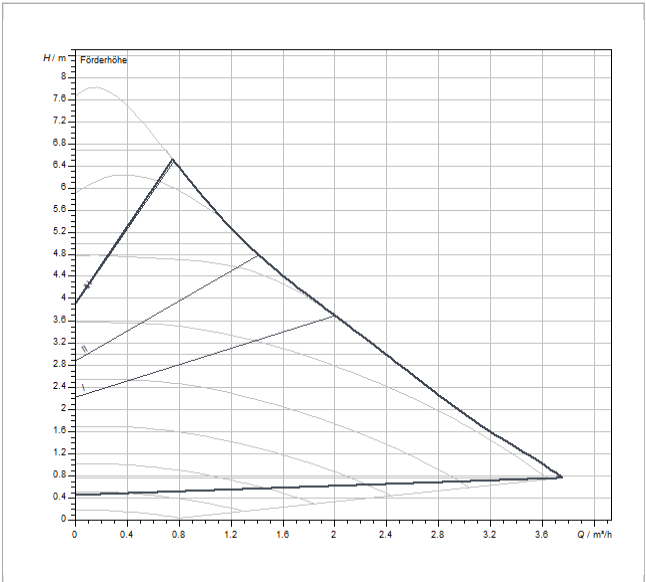


Abb. 156: Pumpenkennlinien Varios PICO-STG 15/1-7

H Förderhöhe [m]
P₁ Leistungsaufnahme [kW]
Q Volumenstrom [m³/h]

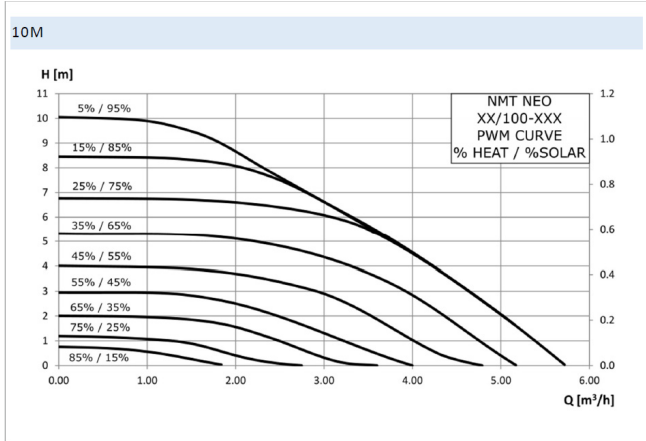


Abb. 157: Pumpenkennlinie IMP NMT Neo Heat L 15/90-130

H Förderhöhe [m]
Q Volumenstrom [m³/h]

11 Anhang

11.1 Anschlussplan Brenner

Brenner BR-xx-SX-LN-3																					
PE 5V 2 1 X15 10 9 8 7 6 5 X14 4 flow 3 eSTB 2 ret. 1 X13 PWM Hall Ub 0-10V PWM FB Tx X12 nc COM nc BUS - Tx + Rx X11	LED-Code: on BUS OK on/off no BUS off no VCC CM424 resideo Ademco 2 GmbH Lotte - Germany BCC 230 VAC 50 Hz 0/ +60°C IP20	mains N L X1 V1L N V2L N L X2 N L L DI1 nc ION	<table><tr><td>eSTB</td><td>elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer</td></tr><tr><td> </td><td>Gebläse (PWM)</td></tr><tr><td>BUS</td><td>Bus (RS232 / SC-3)</td></tr><tr><td>BCC</td><td>Brenner-Chipkarte</td></tr><tr><td>mains</td><td>230 V ~ (A12 - SC-3)</td></tr><tr><td> </td><td>Gasmagnetventil</td></tr><tr><td> </td><td>Zündtrafo</td></tr><tr><td> </td><td>Gebläse</td></tr><tr><td> </td><td>Ionisationselektrode</td></tr></table>	eSTB	elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer		Gebläse (PWM)	BUS	Bus (RS232 / SC-3)	BCC	Brenner-Chipkarte	mains	230 V ~ (A12 - SC-3)		Gasmagnetventil		Zündtrafo		Gebläse		Ionisationselektrode
eSTB	elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer																				
	Gebläse (PWM)																				
BUS	Bus (RS232 / SC-3)																				
BCC	Brenner-Chipkarte																				
mains	230 V ~ (A12 - SC-3)																				
	Gasmagnetventil																				
	Zündtrafo																				
	Gebläse																				
	Ionisationselektrode																				

Brenner xx kW Öl BW-3																									
10 9 8 7 6 5 X15 4 flow 3 eSTB 2 ret. 1 X14 PWM Hall Ub nc nc nc nc X13 Ub 5V Rx Tx X12 nc COM nc BUS - Tx + Rx X11	LED-Code: on BUS OK on/off no BUS off no VCC CM468 resideo Ademco 2 GmbH Lotte - Germany BCC 230 VAC 50 Hz 0/ +60°C IP20	mains N L X1 V2N V1L V1N V2L L N X2 N L N L N L N FI X3 L N Th L DI	<table><tr><td>eSTB</td><td>elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer</td></tr><tr><td> </td><td>Gebläse (PWM)</td></tr><tr><td>BUS</td><td>Bus (RS232 / SC-3)</td></tr><tr><td>BCC</td><td>Brenner-Chipkarte</td></tr><tr><td>mains</td><td>230 V ~ (A12 - SC-3)</td></tr><tr><td> </td><td>Magnetventil</td></tr><tr><td> </td><td>Ölpumpe</td></tr><tr><td> </td><td>Zündtrafo</td></tr><tr><td> </td><td>Gebläse</td></tr><tr><td> </td><td>Flammenwächter</td></tr><tr><td> </td><td>Ölvorwärmer</td></tr></table>	eSTB	elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer		Gebläse (PWM)	BUS	Bus (RS232 / SC-3)	BCC	Brenner-Chipkarte	mains	230 V ~ (A12 - SC-3)		Magnetventil		Ölpumpe		Zündtrafo		Gebläse		Flammenwächter		Ölvorwärmer
eSTB	elektronischer Sicherheitstemperaturbegrenzer																								
	Gebläse (PWM)																								
BUS	Bus (RS232 / SC-3)																								
BCC	Brenner-Chipkarte																								
mains	230 V ~ (A12 - SC-3)																								
	Magnetventil																								
	Ölpumpe																								
	Zündtrafo																								
	Gebläse																								
	Flammenwächter																								
	Ölvorwärmer																								

11.4 Sensoren und Anschlüsse am Speicher

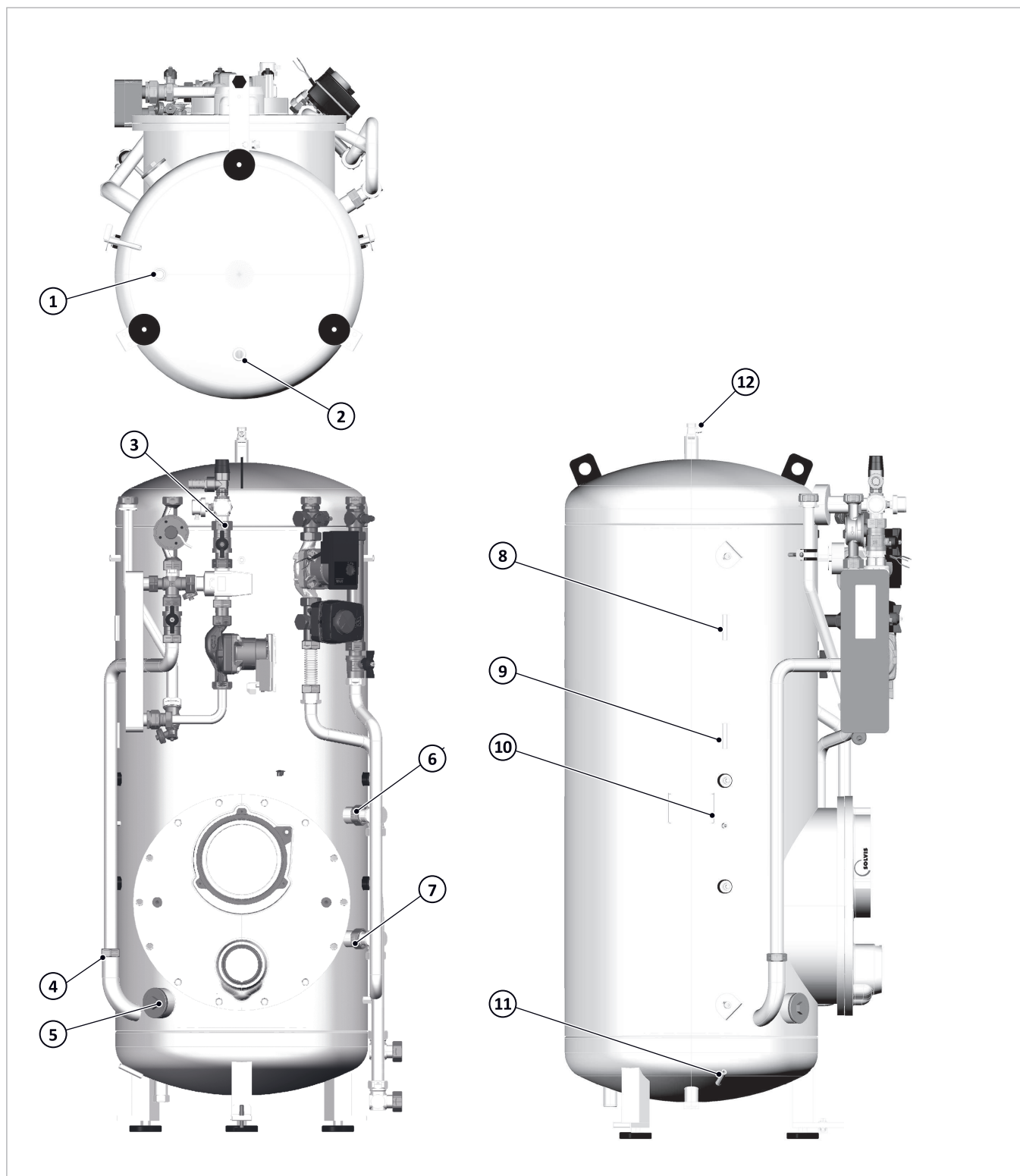


Abb. 158: Frontansicht Schichtenspeicher

- | | | | |
|---|---------------------------|----|---------------------------------|
| 1 | Solar-Vorlauf (SÜS) | 7 | Heizungs-Rücklauf |
| 2 | Solar-Rücklauf (SÜS) | 8 | Sensor S1 Speicher oben Eco |
| 3 | Warmwasser-Vorlauf (WWS) | 9 | Sensor S1 Speicher oben Komfort |
| 4 | Warmwasser-Rücklauf (WWS) | 10 | Sensor S4 Heizungspuffer oben |
| 5 | Muffe E-Heizstab | 11 | Sensor S3 Speicherreferenz |
| 6 | Heizungs-Vorlauf | 12 | Speicherentlüftung |

11.5 Typenschild

Jedes Gerät besitzt ein produkteigenes Typenschild, das die wichtigsten Parameter ausweist. Anhand dieses Beispiels werden die Inhalte erläutert.

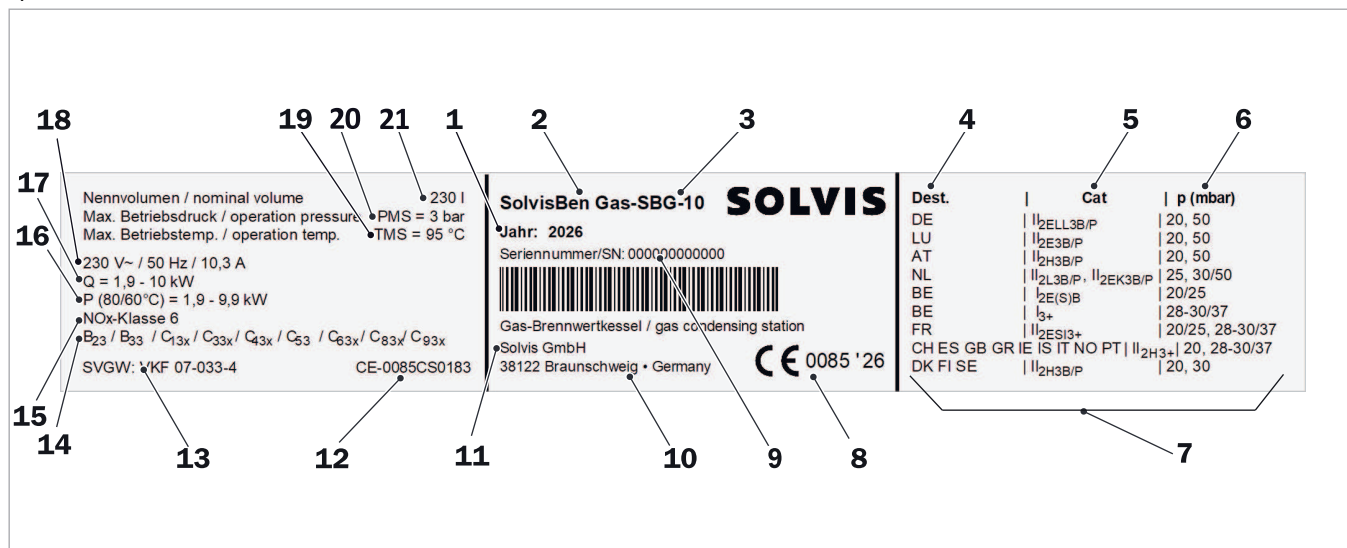


Abb. 159: Typenschildmuster SolvisBen Gas

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | Jahr der Herstellung | 12 | Produkt-ID-Nummer |
| 2 | Typen-Bezeichnung | 13 | VKF-Zulassungsnummer des SVGW |
| 3 | Nennwärmeleistung (minimale - maximale) | 14 | Installationsarten nach TRGI |
| 4 | Bestimmungsländer | 15 | NO _x -Klasse |
| 5 | Gerätekategorie | 16 | Brennerleistung (minimale - maximale) |
| 6 | Versorgungsdrücke | 17 | Gerätekategorie |
| 7 | Zuordnungstabelle Bestimmungsland Gerätekategorie Versorgungsdrücke | 18 | Elektrische Anschlussdaten ohne Pumpen |
| 8 | CE-Kennzeichnung | 19 | Maximale Betriebstemperatur in °C |
| 9 | Seriennummer Brennwertkessel | 20 | Maximaler Betriebsdruck in mbar |
| 10 | Herstellort | 21 | Nennvolumen Speicher in l |
| 11 | Hersteller | | |

12 Index

3			
3-Wege-Umschaltventil	8		
A			
Abblasleitung	14		
Abgasanschlussstück	32		
Abgasbogen	32		
Abgas-Flexrohr	32		
Abgasrohr	32		
Abgassysteme	36		
Abgaswerte	49		
Ablaufmöglichkeit	9		
Abmessungen	74		
Abstände	9		
Anlagendruck	57		
Anlagenordner	8, 46, 55		
Anschlussleitungen	40		
Anschlussatz	18, 19		
Auffangwanne	9		
Aufstellort	9		
Ausdehnungsgefäß	10, 56		
B			
Behälterisolierung	14, 52, 53		
Betriebsgewicht	9		
Betriebstemperatur	49		
Brenner einschalten	47		
Brenner montieren	23		
Brennerdichtschnur	23		
Brennkammer	8		
Brennstofflagerung	30		
Brennstofflieferung	30		
Buchsenleiste	29		
C			
Centrotherm-Abgassystem	35		
D			
Druckschlauch	34		
Düsenstock	59		
E			
E-Heizstab	8, 11		
Elektrischer Anschluss	39		
Elektrofachkraft	6, 61		
Elektroheizstab	11		
Energielabel	55		
Energieverbrauch	47		
Entlüfterdeckel	52, 56		
Entlüfterschlauch	56		
Entlüftungsschlauch	14		
EPP-Isolierteile	9		
F			
Fachhandwerker	61		
Fachnutzerbedienung	55		
Feuchträume	9		
Flammrohr	60		
Flanschisolierung	12, 37		
Flüssiggas	21		
Fülldruck	57		
G			
Gasanschluss	21		
Gas-Brennwertgerät	8		
Gas-Brennwert-Gerät	7		
Gasleitung	24, 25		
Gewähr	6		
Grundeinstellung	52		
H			
Haltewinkel	34		
Handentlüfter	56		
Haupterdungsschiene	41		
Hausanschlussraum	41		
Heizkreisstation	8, 18, 43, 45		
Heizöl	30, 48		
Heizungs-Ausdehnungsgefäß	8		
I			
Inbetriebnahmeprotokoll	46		
Innenrohrschalldämpfer	32		
Ionisationselektrode	23, 57		
Isolierdeckel	16, 18, 44, 45		
Isolierschale	40		
Isolierung	74		
K			
Kalkablagerungen	47		
Kappenventil	56		
Kesseltürstein	27		
Kollektorsensor	44		
Kondensathebepumpe	34		
Kondensatpumpe	34		
Kondensatschlauch	33, 34, 56		
Kondensatsiphon	33, 56, 57, 58		
Konfiguration	46		
Kugelhahn	43		
L			
Längenausdehnung	17		
Leckage	9		
Leistungsbereiche	48		
Leitungsführungskanal	14, 40		
M			
MAG-Anschlussgruppe	10		
Mindestlaufzeit	49		
Mischkopf	59		
Montageanleitung	8		
Montagepack	8		
N			
Netzplatine	15, 40, 45		
O			
Öl-Brennwertgerät	8		
Öl-Brennwert-Gerät	7		
Ölfilter	28, 30, 48, 60		
Ölfilter-Halterung	28		
Ölleitung	28, 30		
P			
Palette	9		
pH-Wert	57		
Potenzialausgleich	41		
Pumpendruck	49		
Pumpenkennlinie	73, 74		
R			
Rastfedern	37		
Raumbedienelement	42, 55		
raumluftabhängig	9		
Reflexions-Schalldämpfer	35		
Reinigen	56		
Ringspalt	32		
Rohranschlüsse	74		
S			
Schachtanforderungen	35		
Schallemission	35		
Schmutzfangbehälter	34		
Schulung	2		
Sensorkabelbaum	15		
Sensortauchhülse	43		
Sicherheits-Temperaturbegrenzer, eSTB24, 27			
Sicherheitsventil	14		
Solaranlage	10		
Solarschichtenlader	8		
Solarstation	44		
Solarwärmeübergabestation	10		
Speicherfüße	11		
T			
Tankreinigung	30		
technische Daten	67		
Transportgewicht	9		
Transportgriff	9		
Typenschild	77		
U			
Überwurfmutter	17, 18, 33		
V			
Verbrennungsluft	9		
Versatzmaße	36		
Verunreinigungen	56		
Vliesstopfen	53		
Vordruck einstellen	10		
Vorschriften	6, 39		
W			
Wärmedämm-Verkleidung	8		
Wärmeleitpaste	15		
Wärmepumpe, elektrischer Anschluss	44		
Warmwasserstation	8, 16, 40, 44		
Wartung	56		
Wartungsfunktion	47		
Wartungspflicht	55		
Wartungsprotokoll	56		
Z			
Zuluftöffnung	9		
Zünderlektrode (Gas)	23, 57		
Zünderlektroden (Öl)	59		

SOLVIS

SOLVIS GmbH
Grottrian-Steinweg-Straße 12
D-38112 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531 28904-0
E-Mail: info@solvis.de
Internet: www.solvis.de

